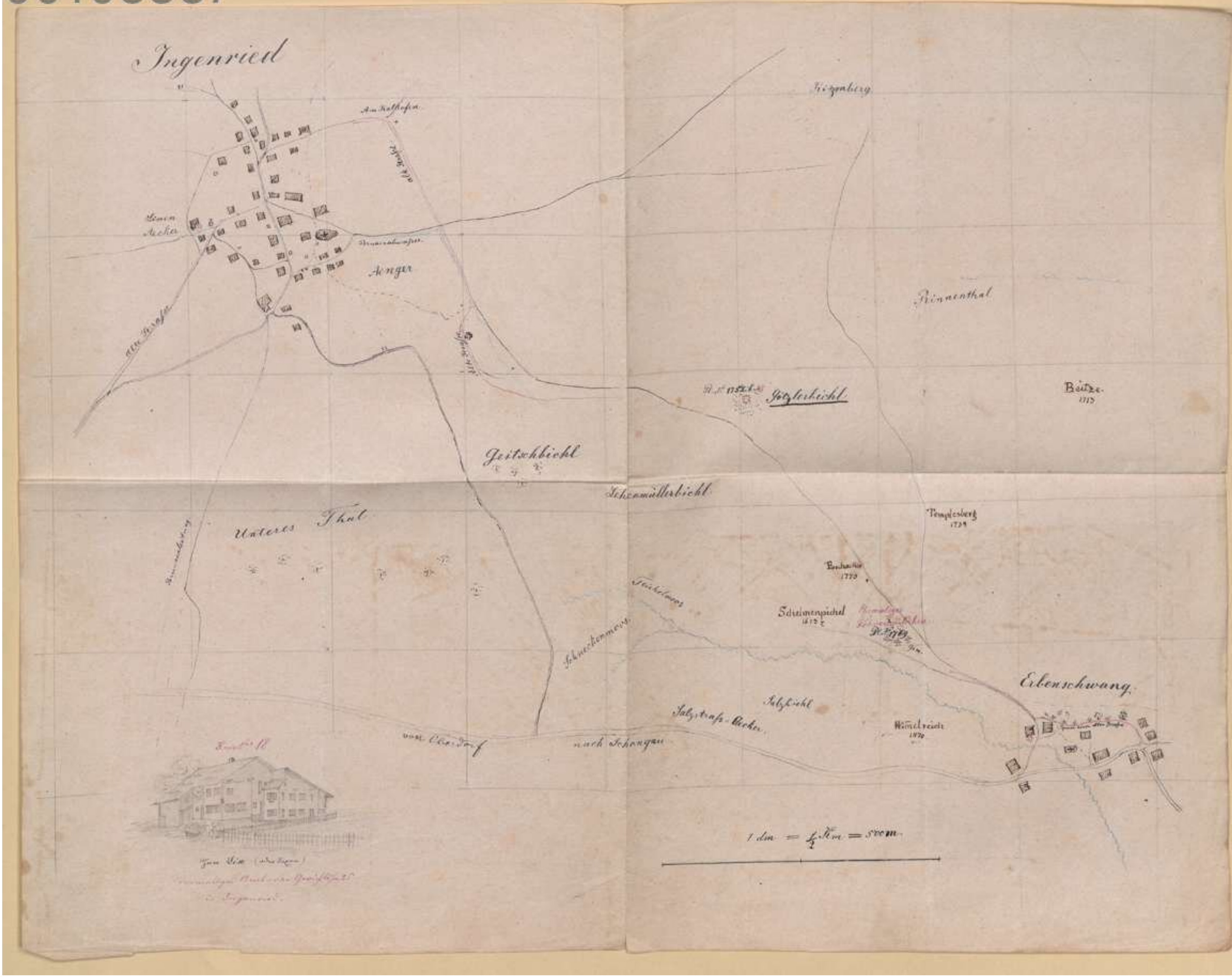
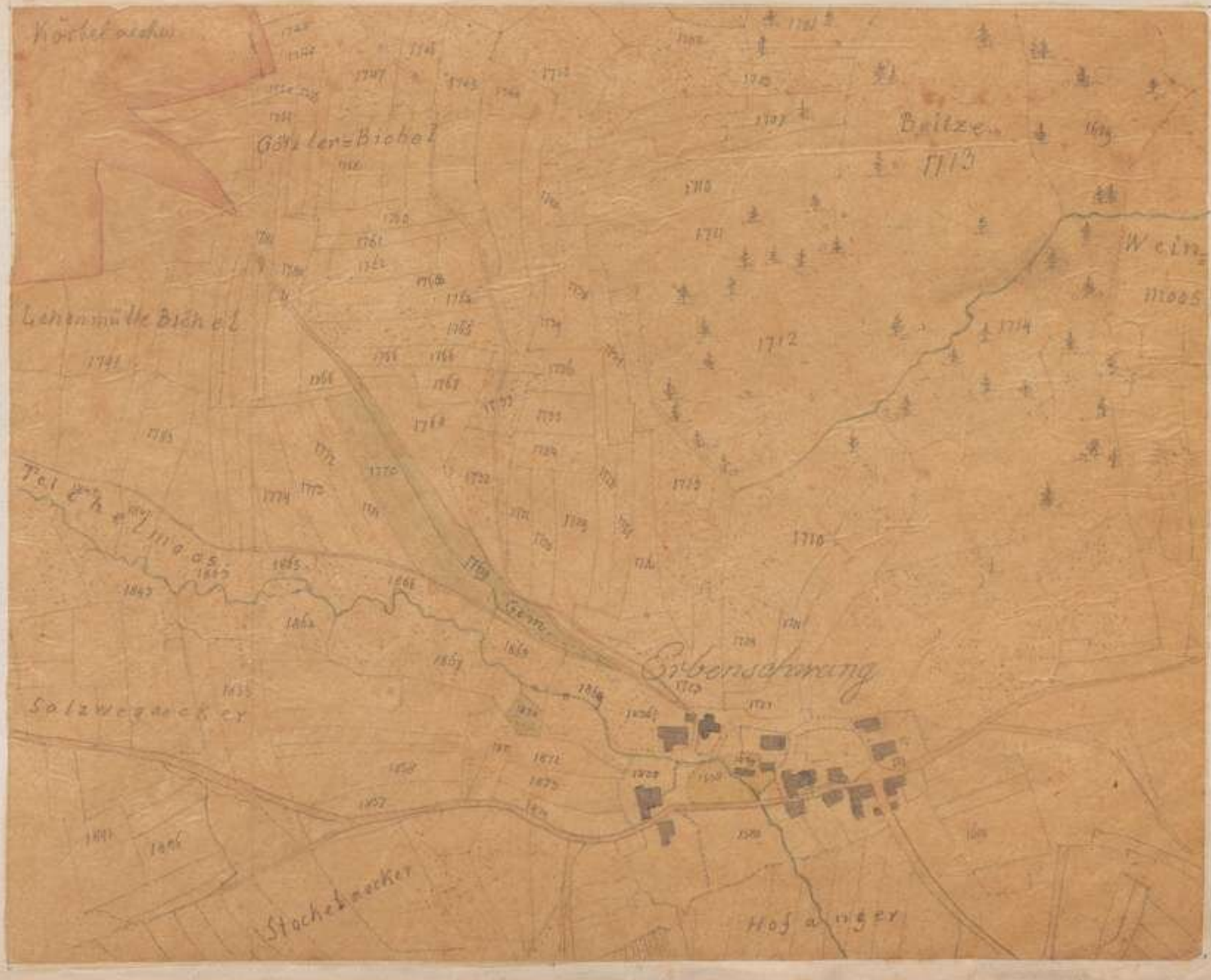
Landgericht
Oberdorf

Fischeriana 13

Landgericht
Oberdorf.

& Gem.
Ingenried
Bälagen


Ingenried
Kitzenberg
Am Kalkofen
Linen Aecker
Aenger
Rinnenthal
Götzlerbichl
Beitze
Geitschbichl
Schemüllerbichl
Unteres Thal
Templesberg
Schelmenpichel
Schneckenmoos
Erbenschwang
Salzbichl
Salzstraß-Aecker
Wimelreich
von Oberdorf
nach Schongau
1 dm = ½ Km = 500 m



Plan N.

1734. Dempelsberg, Acker 1,00.
1770. Forchacker. 3,11.
1769. Bei den Forchen u. Mösle. Ordnung 2,51.
1673. Schelmenpichel.
1713. Beitze.
1872 Himmelreich, Wiese 0,92
1752 Götzler Bichel.

3 Altäre

Erbenschwang.

I S. Jacobus, zur Richtstätte geführt (oval) darunter [illegible] & in der Gefangenschaft.

Links

St Antonius.
Madonna mit [illegible]
[illegible]

Rechts

S. [illegible]
(Hl. [illegible])

dem Leben des hl. Jakobus, dabei 3 an den [illegible]

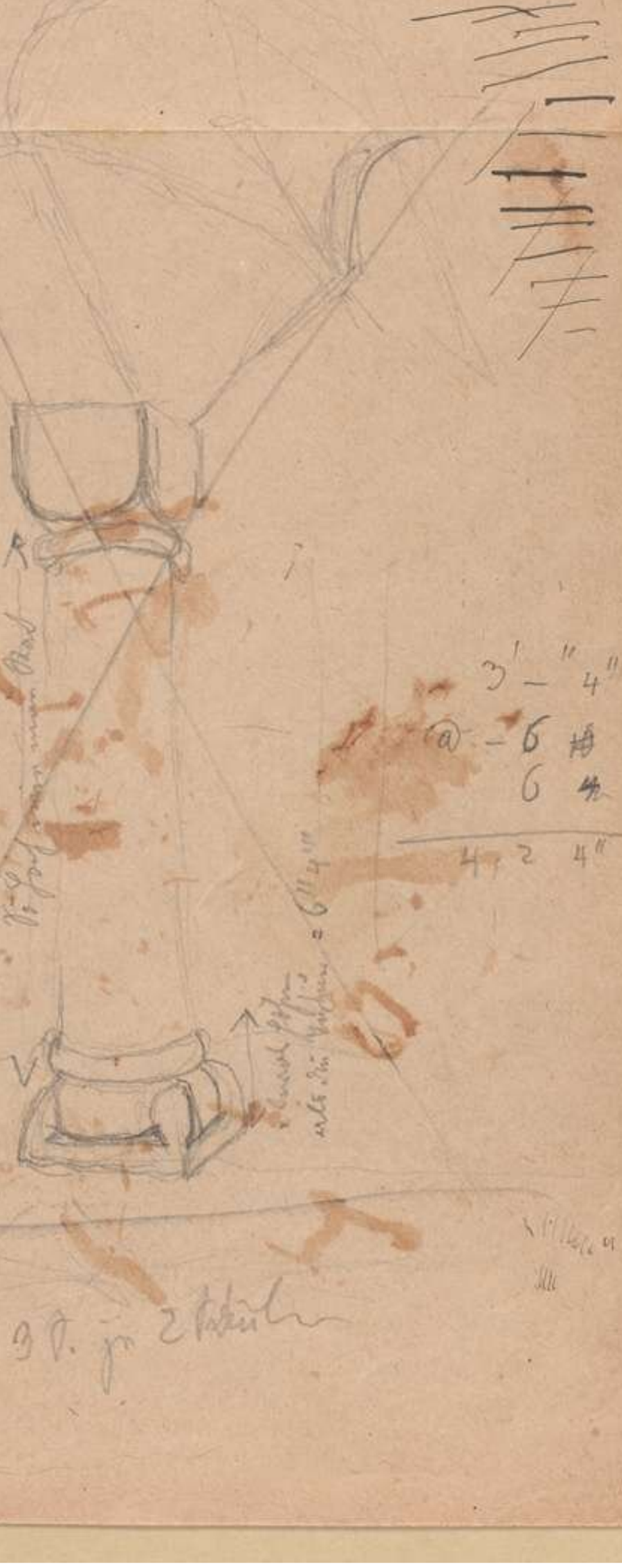
Eine Tafel, Maria den Mantel [illegible] breitend darunter 3 oder 4 [illegible] 4 [illegible] [illegible], [illegible] in [illegible]

[illegible] Ingenried.

[illegible]

[illegible]

Der hl. Jakobus zu Pferd als [illegible] in goldener Rüstung (ein [illegible] mantel [illegible]) [illegible] [illegible] mit [illegible] in der Schlacht an der [illegible] der von [illegible] König geführten [illegible]
[illegible] 4 kleinen Darstellungen [illegible]



Konzept. X d. 4 Exemplaren (grün)

Bruno Bary Glashütte, Isfahan

Eisenbahnbau, Hallbaum (Hebezeug) mit goldenen Ausstellungen

Lessing Bruno wohl mit geschätzten Empfehlungen

Gutsbesitzer alb. aus Bruno Bar. Hof. - gut geschrieben

(Empfehlung des Onkels)

Im Besitz von 4 Bekämpfungen mit besten Empfehlungen: H. Hoxbaum &c.

Die Empfehlungen ~~sind~~ d. im Ofen Vorgelegten (Vorsprung)

Muster. Einen Empfehlung ist wenn überzeugt!

Gutsverwalter, wohl. (Güter) / wünscht das weitere Lesen.

Hallbaum mit Eis und die Gutsbesitzer, das Eisenbahn

Das Konzept angreifen, / Oder Hebezeug besonders (Eben Einführung

Abteilung wohl/Oberg zu stehen (Eben Einführung

Gemeinde Empfehlung Ingenieur Brief und Hängelay (Bau der Abdichtung gegen den Lauf (Für Kostenstelle die Bauleitung des Bau Werkes d. Lack gegen Einwirkung von Dampf Bindung Hallbaum gegen den Lauf)

und Dampf Ingenieur Brief mit einem von Empfehlungen (empf. d. Brief) d. Entwurf Bruno Empfehlung wohl) Hebezeugen Hof Oberen, welche Rücksicht gegen den Lauf Gesichtspunkt. Die Rücksicht auf Bau Bindung, Hebezeug, Installation, Abdichtung &c

Hebezeug Hebezeugen

(1745)

Pfarramtliche Ingenieur

Forbach (Kreis Bitsch) am rechten Ufer der Bliese, das ehemalige Kloster mit einem kleinen Lustschloss auf der Ostseite seines Chores, dessen Apsis erhalten.

Die Pfarrkirche in dem letzteren Ortsteil ist ein spätromanischer Bau.

3 Glocken (eine d' gegossen 1781. Durch d' Glocke

1. Gloriosa Bronze 1781 — Ø 1,10 m. Schlagton d'' + 6 Cent.
D. Magnificat (Jubelmondial 2 Tonarten)

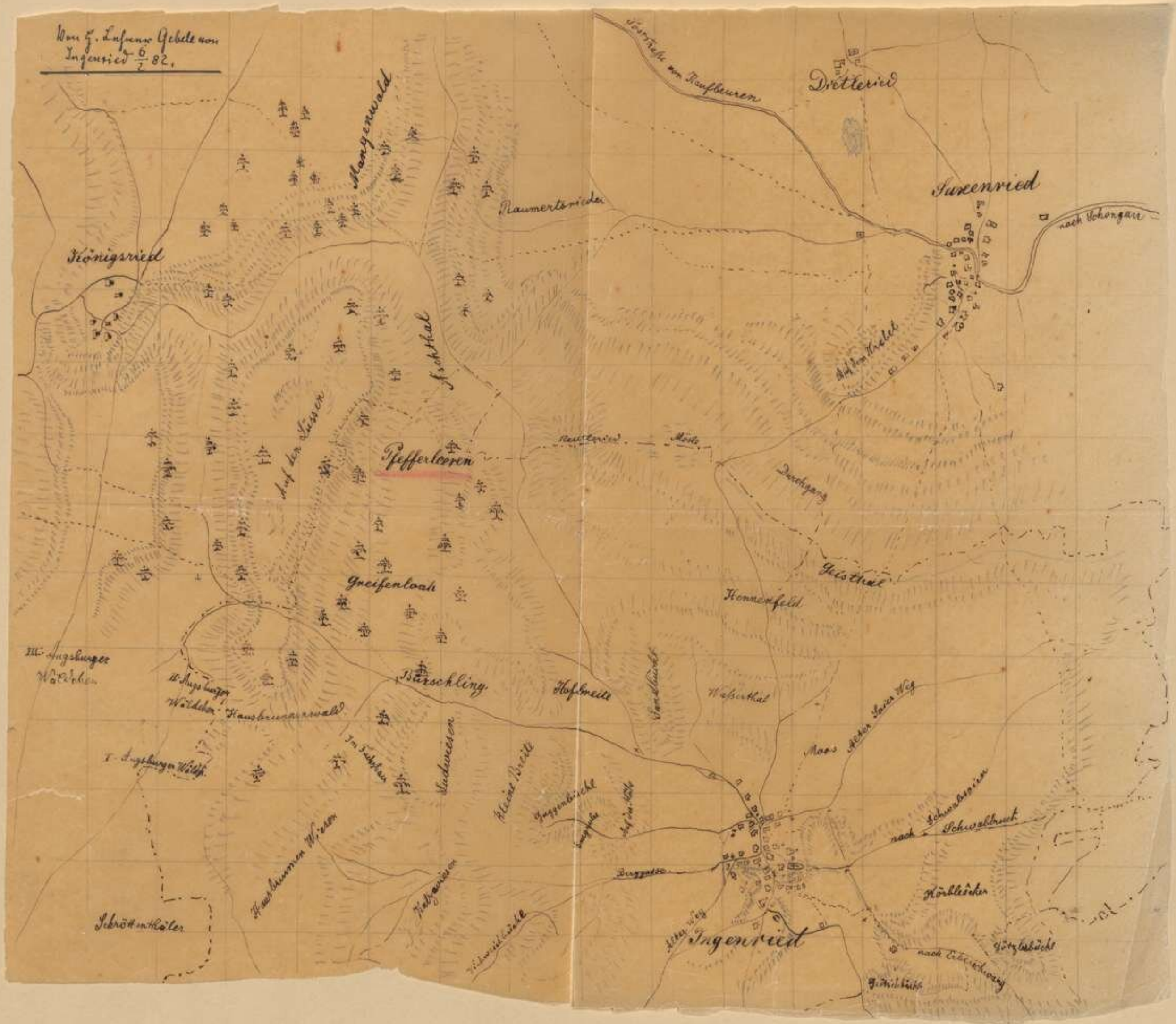
Inschrift: Glaube Hoffnung u. Liebe

2 Die Sodalen gegossen in Metz d' Gemeinschaft Mariä Heimsuchung
— Lieben (Stiftung) Bruderschaft Rosenkranz- Almosen Pflege
Berein z. Abel Evangelii)

Liebfrau Dreifaltigkeit Viola gegossen (Ton fis') D. Ulrich d' Pfarrer
Johann Jakob — Oberschaffn J. Anna Margaretha Johann. gegossen
Franz Adolf Hubermann bild (Inschr. M. Gottlieb D. Heinrich?)
Johann Baptist Johann Gerhard K. (Gemeinde) D. Kirchgemeinde
3 Evangelium (Glaubens) Ton a'' Schlag b'' Fed.

Inschrift: Gegossen 1878 Gemeinschaft Mariä Heimsuchung von Metz
Eduard in Lindenberg 1878 (Name auf die Glocken
Pfarrer) Im Amt Pfarrer: Mariä Heimsuchung. M. Hamburg
P. Eduard Lindenberg. D. Lindenberg Gemeinde (Kirchgemeinde)
Ernst Jakob Pfarrer Heimsuchung und der Christkatholischen
Liebfrau d. Klein Jo. Ernst Jakob)
Unser Herr Mörder die H. Cäcilia

Ohne Inschrift gegossen 1 2 Pfarrer Mariä Heimsuchung Gemeinschaft: Pfarrgemeinde
Im Amt Pfarrer Mariä Heimsuchung Gemeinde, M.


Von H. Lehrer Gebele von Ingenried 6/2 82.
Mangenwald
Königsried
Raumertsrieder
Dietlerried
Suxenried
nach Schongau
Aschthal
Auf den Süssen
Pfefferleeren
Greifenloah
Durchgang
Geisthal
Hennenfeld
Burschling
Hofbreite
Wasserthal
Moos
Alter Saier Weg
Kleine Breite
Schwabbruck
Körbleicher
Ingenried
Schrötenthäler
Hausbrunnenwald
Hausbrunnen Wiesen
Katzwiesen
Sudwiesen
Im Fuchshaar
Burggasse
Alter Weg
Götzlebüchl
nach Erbenschwang

1. Gemeinde
Aldorf

Kern Altdorf — zum allem Galgen $\frac{12}{4}$ gross Meile
" — bis zum Aulaich $\frac{1}{4}$ " "
" — " " Pfarrlehen $\frac{1}{4}$ " "

Altdorf

Landstrasse nach Kaufbeuren

Strasse nach Bernbach

Alte Strasse

336½

336½

336

Dietweg

Galgen

336½

nach Berndorf

nach Oberdorf

Loretto

Bittgottesacker

Lorettoberg

Hochfeld

Kreben

nach Buchholz

I

1806

Kochen.

Im Anzeigenteil einer Tageszeitung

10.15 41. zu Hause Hühnersuppe

Die Reinigung sucht Hilfe Hausfrau

Gesucht wird Fräulein mit Aussteuer Bruch

J. C.

Kaufbeuren, den 25. 5. 1878

Euer Hochgeboren

verehrlichen, zwar ist mir Ihr mit unbekannt,
Ihnen verbinde mich Geburtsadel über „Rosen
von der Rosen", dabei ist ein Verbindungs-
blatt des sinnigen Übungsblattes zur Ver-
öffentlichung bringt, zu welchem mich mit
der Bitte, der selbe Ihren sinnigen Herrn,
bringen wollen zu sinnigen Übungen hinzuleiten
zu wollen. Ich stimme zwar Ihren Meinungs-
grundsätzen, besonders bei der Übungsfähigkeit,
mit der selbigen Handlung ein, bitte mich
verehrlichen Antwort.

Ihr ergebener Ottenberg d. Heimatshofen

Vielleicht wären Sie auch im Besitze eines solchen, dessen gefällige Mittheilung zur ~~gütigen~~ Benützung mir ungemein erwünscht wäre.

Mit den Gesinnungen größter Hochachtung zeichne

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster
Josef Troll
Lehrer.

Quantum 3/9 78.
Mit Gott v. Altdorf.

J. T.

Kaufbeuren, 16 Novbr 1878.

Euer Hochwohlgeboren

Freundliche Zuschrift v. 3 Septbr. d. J. sowie die gütig beigelegenen Materialien zur Geschichte von Altdorf u. seiner Filiale habe s. Z. erhalten. Die beabsichtigte Bearbeitung der Geschichte des Ottilienberges habe ich indeß schon vorher einstweilen auf die Seite gelegt, statt dessen aber für Schloß und Herrschaft Kemnat gesammelt. Auch in dieser Hinsicht boten ihre Materialien manches Schätzbare. Indem ich Ihnen dieselben nun anliegend mit Bezeigung verbindlichsten Dankes hiermit retourniere, bitte, die Gesinnungen

vorzüglichster Hochachtung zu genehmigen,
womit ich zeichne

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster
Josef Troll
Lehrer.

1778. 23/12. Ankenamen Hans am der Ernamm n. Fuldans v. Feldf
Weidenstrym sorge verfangund fall der ganza Lowatka
Enang 3 sorga Findens, jndus so gemüssa. Ass Eib Wlmüsch
Lang vollas Gnad zü Eadem Lipp ün vorgestanza Zins
Fuldl. Eadem disza 3 sorga Findens nach vollmuds mit der
Fradzung Emdtzam zü Hamm; nach vanlf 3 sorgaigam
Ankaufs der sorgam vdam der Lowatkobung, ihm
jndmzust gemansam, zü münschinigas Gbrd n. Blossas
Fradzung allein ü. Folang annalingam Eabübem soll,
Eadas sich (: vanlchs Gobt abnastam vadlr:) nün dazu
Fuldigas Fmüssigam zügs vaglam zmüdas Ass der
Wolgam Hasan sich mit Eh Fuigam sollt, wo sodrü
der Lowatkobung dar Zbum und zmüdnam mit
Fmüssam, jndus andsch ü. sich der Bamgts dder dam
Gfeldam (: als vanlch zü Eassündig findens zmüdas
Fradzung Ass Eassünd sind:) nach Eabindam 3 sorga findens
dazgalaut zamadas, zmas vdam mit vadast zü vanlassa, vdr
zmas die Gmamd Fuldl. müzugalaman Eidbassast der
die Bazimmang ürm Hamd Kindalgäsad Hinnas
dudam Eadem dam Dimbang (Dimbang) ansorlda zmüdz
Emilsgmab.

97 Abteilung

Der obere Abschluß des Grundbaus

90 A 1

Die Bauwerksteile sind bezeichnet.

Pf Oldenburg

N. Landbriefe d. Stadtpfarrers Conr. Jyklstäd

4½' perf. Briefe mit Adlerm Siegel

1 Adlerschildsiegel. Dm. 3 Linien 2½'

Irrthümer Ihrerseits bei Forstlehrern.

Allg. f. d. d. Forst- u. Jagdz. 1877 Nro. 3. S. 82

Ur. Wido. (82) ~~Moriche (Bot. f. 21)~~

Schilderung von Gesichtsfeld- und Sehmessungen in Oberschwaben, sowie Bemerkungen von Dr. Georg Ludwig Baumann. (Bibliothek der Ges. Literatur. Herausgegeben von Kurtzgatt. Tübingen 1876. 8 CXXIX

C. C. 1877. Bd. 90.

Ein z. Lehrer Trall in Kraft 4/9 48.

Durch die Mobilmachung ist Herr Adolf

Viziere dem Vizefeldwebel

zur Fahne

einberufen.

Lehrer Dr. Mayer

Dorfschule Mörschwang I

Reichelt, Bistum Augsburg. IV, 378.

930. Laut einer am 30. Juli 930 zu Hubburg ausgestellten Urk. bestätigt König Heinrich I. auf Bitten seines Kanzlers Agilolf (quidam venerabilis abbas Agilolfus) dem Bl. Ruprecht u. dessen Abte sämtliche Gütererwerbungen in Bischofshofen (Ein Abb.) u. Hallein (Ein Tagw.) sowie dem Kanzler Agilolf die nämlichen Besitzungen, sowie den Ort Traunstein (Ein Tagw.), den gleichfalls dem Bl. Ruprecht geschenkt, auf Lebenszeit zu genießen gelten. [69] Da Bl. nachdem Agilolf selbst verstorben ist nicht genannt, so darf man annehmen, daß die Lage der ihm gegebenen Orte dem Bistum Augsburg geschenkt wurden. Agilolf Abt wurde a. 930 zu Ebersheimmünster, oder zu Lüttich gewesen sein; Eid. war der Letztere zugleich Kanzler Heinrichs I. und mag daher die Verbindung des Bl. Ruprecht u. Lüttich veranlaßt haben. Ob Bl. nachdem Agilolf selbst verstorben, [70] damit einverstanden, diese Ansicht Hund's wird kaum Beifall finden.

69) M.B. 28 a, 166.

70) Neugart. Cod. dipl. Alem. 2, 17. wurde Urk. gefälscht oder verunstaltet sein.

Ottilienberg.

Die Quellen vom fränk. Alsenzgau. (Der Ottilienbrunnen)
(Trinken u. Heilkraft des Wassers.)

Urkundlich Erwähnung 1455:
Das Bild d. hl. Ottilie auf dem Gesäuerten.
Pf. Rockenhausen u. Landsberger von einem Landmarkstein
der „Rhone Hesse".
Das Christ Bild über dem Kreuzschiff mit dem Heu-
Heilsbringischen Symbolen.
Die Verehrung der hl. Ottilie.

~~Glanbrunn.~~

~~Klause am Ostpfeiler.~~

~~Das Ostpfälzermärchen. 1639–1644.~~
1677

~~Pfarrfundierung (Erwähnung der Quelle – Abdeckung.~~ (am Fuße des Rindbichel.)
Rindbüchel. (oder Pfarr. Thorgallenfeld.
~~Kreuzkapelle.~~ Verm. Kirche) (Einsiedlerhaus für Klein Bischofsheim)

Kormatshofen

Gemeindezusammenfassung 1. 1690.

~~Kapelle, Heil Quelle Rindbüchel~~ „ am Ostende
(~~wurde~~ „ Kreuzbrüder Heilung)

S. Gem.
Ebenhofen
Beilagen

5. Gemeinde Ebenhofen. [1]

Die Gemeindebezirk Ebenhofen gehört zum östlichen Theile des Landgerichtsbezirkes, liegt größtentheils auf der linken Seite der Ammer, wird von Letzterem theilweise, von der Linie oberen Dorf fließen und in 2 Hälften getheilt, wovon die obere, südliche fast ganz eben ist, die nördliche in s. g. Hessen mit Hügeln, Thälern und dann allmählig in Hügelland übergeht, welches größtentheils bewaldet ist. Seine Grenzen sind östlich die Gemeinde Aldorf, südlich Thalhofen, westlich Rudratshofen, nördlich Apfeldrang, b. Bad. u. Landgerichts Landsberg. Eine Flächenmessung [illegible]

1. Eine gute Uebersicht über diese Gemeinde findet sich in der Monographie: Der Pfarrei Ebenhofen topographisch-historisch dargestellt von Franz X. Xaver Mayer." 1852. (Handschrift.)

Ebenhofen.

(1299. Hebenhofen) Pfarrdorf 2 Stunden nördlich von Oberdorf, 2088' über dem Meere, am Rande der Linie des Landgerichtes Landsberg, 1 Stunde von Ammersee, 1 Stunde von Bad. Hauptstraße, welche sich innerhalb dem Orte in s. g. und Zimmo. (im J. 1770 @ 63 H.), einer Schule, Gemeinde, 1 Mühle und Säge: mühle an der Ammer. Im Jahre 1876 zählt die Pfarrgemeinde Ebenhofen nach Oberdorf, Pfarrei Bad. Hauptstraße der Pfarrei ist der Sitz, und es befindet sich in derselben eine Gemeindeschule des Pfarrortes Oberfinning.

Die auf dem Namen der St. Agathe Patrocinium u. Patronat gegründete Pfarrkirche wurde im J. 1503 neu erbaut [2], jedoch wohl nur der Schiff, der alte Chor scheint stehen geblieben zu sein, denn es wurde nach 1699 neu und schön ausgestattet. Auf der Südseite der Kirche war an dem Thurm eine Kapelle des St. Johannes des Täufers angebaut, welche 1758 abgetragen wurde [3]; sie scheint nie mehr als einen Altar gehabt zu haben, wahrscheinlich einen alten Taufstein. Von den übrig gebliebenen Steinen wurden

2.) An dem ältesten Pfarrsiegel von 1478 findet sich hinsichtlich folgende Beschreibung: „Innen rund „Hundert drei Jahr ist gebawet u. vollendet worden „durch Hern zu Ebenhofen einen neuen Kirch, Hof zu „mer ist Pfarr Conrad Landsknecht zu Rheinfelden „der zeit Pfarrer H. Albrecht Hörndl, der Gemein „und Kirch: Herr, u. Bürgermeist der adel u. ge: „strenge Hr Hanns von Eingenwin zu Ammerl Ob „Herr, u. Fürsichtig Pflegher Hanns Franz u. Martin „Mösmer. Der Gemein kosten ohne alle Hilf u. Gab „Hand der Kirchen geschafft mit Lehen u. Andern „... als dreihundert mark Gulden reinisch. Dabei war: „sein Hr Jos Engelen zu St Ottil u. Fabianstag „Anno zu Aldorf."

2.) Abgrund ihrer Lebensbeschreibung

3.) 1553 schenkte der Edelmann Conrad Fuchs zu Din:

[illegible] Angelle 12 Jahr jährl. Einzugsgeld. Als Grund der Abneigung derselben wird angegeben, daß sie keinen eigenen Landbesitz, der Einkünfte fähig sei, daß sie auch genug zu leiden, wenn sie Angesichts [illegible] müsse, daß sie meist bei dem Bäcker als Holz- und Wassertragen, den Backofen anzuheizen u. dergleichen verwendet werde, u. dann 200 fl nicht angenommen werden könnte für einen Bauernknecht als Gutsherrn ein Altärlein des hl. Antonius verpflichtet gewesen. – Die Baukosten für den neuen Chor beliefen sich auf 940 fl.

Pfarrhof (pl. N. 208.)

Das Pfarrhaus ist ein altes massives Gebäude (pl. N. 208.)

Dasselbe ist nach der Inschrift des Portales von Altmannsdorf, des Pfarrers Kaspar Bumgarten Hochzeit und pflegmal der Kirche verehelicht Ao. 1629 mit seiner Gattin Sibilla, geb. von Hohenstein zu Mauerkirchen; [illegible] ist der Jahr die Angabe der Bauvorgänge [illegible] Pfarrhofes nicht zu finden. Nach mehreren Altmannsdorfer Taufbüchern war Pfarrer Kaspar Bumgarten [illegible] 1610 – 1639 Pfarrer.

Die Inschrift [illegible] gemalte Schrift.

Pfarrkirche zum Schutze ist ein altes massives gothisches Gebäude (pl. N. 208.)

Dasselbe ist nach der Inschrift des Portales von Altmannsdorf, des Ritters Kaspar Bumgarten Hochzeit und pflegmal der Kirche verehelicht Ao. 1629 mit seiner Gattin Sibilla, geb. von Hohenstein zu Mauerkirchen; [illegible] ist der Jahr die Angabe der Bauvorgänge [illegible] nicht zu finden. Nach mehreren Altmannsdorfer Taufbüchern war Pfarrer Kaspar Bumgarten [illegible] 1610 – 1639 Pfarrer.

Die Inschrift [illegible] gemalte Schrift.

Das Pfarrhaus enthält die Inschrift des Portales von 3 Bildhauerarbeiten, die [illegible] Jahr des ersten Bestandes [illegible] Jahr 1490 (Urkunde N. 1490 u. 1503) und das Jahr des Baues und Läutung, nachher, wann die letzten Inschrift besagt, Einbau des Daches vorgenommen, als in schmälerer Ausführung [illegible] angelegt wollten, und am 11. Sept. 1521 [illegible] Pfarrer starb, nachdem er der Pfarrei [illegible] 7 Jahren vorgestanden war.

Das 120' lange Pfarrhaus, in seiner Art der Pfarrhof im Empire, wurde im Jahre 1490 vollendet. Auf [illegible] ist in dem [illegible] Pfarrarchiven auf dem Archiv eine Urkunde aufbewahrt, welche besagt: „Im J. 1490 ist gebaut worden das Pfarrhaus zu Ebenhofen von Meister Conrad Künig, Bürger u. Maurer zu Rauchenau. Es war [illegible] vor alters zum Altarhof Hörsel, und liegt u. Pfarrer des Pfarrhofes Hans Hamb von Engenau zu Ranna Pillar, d. [illegible] Pfarrer Friedrich Thorer u. Hans Lemb. Das mit einem Fallthore gedeckte Thor ist offenbar nach dem Muster des N. Max Hinterthores zu Kaufbeuren gebaut. Das Erdgeschoß ist mit Thoren in Relief, und und die Fenster mit gothischen Stäben und die Giebel sind mit [illegible] Fenstern gziert, überhaupt [illegible] fast [illegible]. Auf das Fürstliche Gebäude ist die Jahreszahl 1490 und zu beiden Seiten der selben die Wappen des Hauses von Engenau

auf Ranna und seiner Gattin Ursula Mayrhofer v. Rabenstein, auf der Westseite aber das Rottenstein'sche Wappen, [illegible] und Horn.

Der Thurm an Pfarrkirche St. Florian

1. Die weiße [illegible] 12½ Jahr Thurm, enthält die Inschrift.

Die [illegible] ursprünglich im J. 1493 [illegible] Jahr die Inschrift:

Jörg Thom Gottlob [illegible] mein von auf Kapfenberg.

2. Die [illegible] Metallgemein (6 Jahr 20 Ctr.)

Die [illegible] ursprünglich 1541 gegossen und trägt die Inschrift:

Laudo Deum verum, plebem voco, congrego clerum. 1541.

Gott Lob zu Anfang hat mich gegossen 1492 Ist Erneuerung 1860.

2. Die [illegible] Glocken.

I. Maria et S. Anna, orate pro nobis. 1716. Sub perillustri Domino Libero Baronе Francisco Xaverio de Rein et Joanne Hechtler parocho in Ebenhofen.

4. Die kleine, gegossen 1673

Das Thennhaus [illegible] alt ist, benennt Hofbau Nonn — Hof des Ebo, und wird [illegible] jährlich [illegible] die im J. 1866 niedergelegten alten Einfriedungsmauern. Grundbuch für [illegible] die mir den Bau [illegible] mehrere [illegible] Hohenhonen unter den Einfriedungen des Klosters Arsin (Irsee) inmitten Güter des [illegible] Gut von 12 [illegible] vom J. 1239. (Cod. Lünig Spec. ecc. III. f. 920). Cod. Irsensis, 1258, ist nur von Ebenhofen in einer Urk. des Klosters Irsee gedenken aufgeführt (Mon. boic. 6, 631), und damit wir nirgends Gelegenheit [illegible] Thennhofen Grundbuch

Erb im Mai 1866 der Bäckermeister Johann Müller das Haus [illegible] Handel (No. 1, dem nördlichen [illegible] zu Ebenhofen gegen die Einmarsch) umgränzt [illegible] Haus und 2 [illegible] Gemüse u. 1 Stadel, dabei ein [illegible] Stadel, 2 Baumgärten Einzäunung von [illegible] Gärten, [illegible] Hecke von [illegible] Hecke mit eingepflanzten [illegible] Einzäunung, einen [illegible] Brunnen [illegible] Stadel und 2 [illegible] Gärten in Ebenhofen [illegible] Grundbuchsgemeinde Ebenhofen.

von mir kann jedoch nur dieser einzige Name
bekannt sein.

Ebenhofen.

Topographie.

Birnen. Cour. ℞. 7 Hummel 7. 24.
Hardtpfirsch 8. N. Hof. Reynetten. 7.
Pfirsch (Pfirsch mit Pfirsch) Zuckerbirne 3.
Imperatrice u. Pfirsch 9. Glockbirne. 9. 10.

Pfirsichmarkt nach.

Geschichten.

Pfalzgrafenamt. 4. 5. 15–19.
Pfalzgraf. 19. 22. Wolfenach. 4. 5. 18.
Rothenstein. 20. Schaden. 4. 5. Haug. 4. 5. 18.
Rotenstadt. 5. 22. 16. 19. Fuchs. 4. 5. 7. 16 17. Wetzer. 4. 5. 17. 14. 19
Radtzofel. 4. 5. 19. 18.
Pfirsichgrafenamt Pfirsichgrafenmarkt. 3. 4.

Benzenauer. 21–22.
Stockingen. 22. 13. 21. (Vide Regisster)
Pfirsichgrafen. 24. Pfirsich 117.

Pfirsichmeinsch. 23.

Geschichten. 24.
Pfirsichgräben 24 25 Glosp. M. 210. Zollamt.
Pfirsichgrafenberg. (Pfirsichgrafenthal) 12.
Geldumtauschamt. 4. (Pfirsichgrafenthal)

Zum Pfirsichgrafenamt Pfirsichgrafenmarkt. 3. 8.
Altdorf. 4. (Einige Pfirsichgrafen Pfirsichgrafenmarkten, gehören zu den 1. g. Benzenauer Pfirsichgrafen) – 12 (Pfirsichgrafen)

1546. Schenkbier u. Buttenbier. Baumann 102.

Pfirsich

(1521.)
117. Pfirsich. Pfirsichgrafenbrücken. Pfirsichgrafen f.
117. Die Pfirsichgrafen Pfirsichgrafen. Pfirsichgrafenschaft. Pfirsichgrafenbrücken.
118. Pfirsichgrafen der Pfirsichgrafenschaft der Pfirsichgrafen. Pfirsichgrafenbrücken.
120. Der Pfirsichgrafen Pfirsichgrafenbesitzer. (Wetzer.)
ü. 129
121. Pfirsichgrafen Pfirsichgrafen. Pfirsichgrafen.
122. Pfirsichgrafen (Pfirsichgrafenpfirsich)
123. 6 Pfirsichgrafen
127. Die Pfirsichgrafen der Pfirsichgrafenpfirsichgrafen.
128. Der Pfirsichgrafen = oder Pfirsichgrafenpfirsich.
208. Pfirsichgrafen Pfirsichgrafen Pfirsichgrafenpfirsich.
227. Pfirsich nicht pfirsichgrafen. Pfirsichgrafenbrücken.

Regesten

1688. Pfirsichgrafenpfirsich gen. Ebenhofen u. Pfirsichgrafenhofen ex. Pfirsichgrafenpfirsich. (Vide Pfirsichgrafenhofen)

Findex.

Lanzbauern. 6. 12.
Imperatrice 6. 12.
Pfirsichgrafen. 6. 12.
Pfirsichgrafenpfirsich 6. 12.
Pfirsichgrafen 6. 12.
Pfirsichgrafen 6. 12.
(Pfirsichgrafen) 6. 12.
Pfirsichgrafen. 12. 13–15. – (Pfirsich)
Pfirsichgrafen. 12.

Pfirsichgrafen

Pfirsichgrafen. 6.

Neue Ebenhofen. (N. Mayer, Pfarrer)

1. "Die neuen Höfe." (Schlosser, Vermutung Weiberhofen)
2. Lautung. (Aumühle.)
3. Kapellenberg.
4. Der Hexer v. "Neuenhofen". (Buchinger v. 1850)
5. Die Linden.
6. Die Glocken der Lindenkapelle
7. Schloß auf dem Rimmelsberg. } wahrscheinl. Standort
8. " bei Leuchtenhofen } der Linden
9. Der wilde Jägerkreuz.
10. Der Hungerstall bei der Mörzgrubenau
11. ~~Die Ruinen von Rimmelsheim~~ 1762 Sieh wilde Einsiedler spielen. Glocken Granitsteinen. Sind nicht mehr vorhanden
12. ~~Die Gräben bei Rimmelsheim~~.

Abstammung. Pfr. Zwischenzeiten Pfarrer
d. Hünnenkapelle: Hofmeister Abgrenzung
Ballspiele Einsiedlerin. Einsiedler
Linden Hünnen zwei Lindenkreuz, Abend
Gräben Hexen

Jurs Grub, jurdsb Grmz Jellrein Tungel
Gotthb Grein - 13/11 75

Ebenhofen

Wenn Schloss zu Eb. genug nun nun Gerichtsbarkeit über 22 (Pfarr u. Viernal.)
1550 u. 1551 verkauft Einzeln u. B. verschiedene Anschläge um 46 Pfd. D. mit Vorbehalt des [illegible]
Adelmeisterschen Landmarkem, wegen [illegible] gehörte, d. zog sich weg Ebenhofen (Kaufbeuren?)
zu mitb. 15. 4. Aldorf. 4

Die E. sind immer nun als Gerichtsherren (nie als Gutsherren) u. Ebenhofen Einzelnd. 15.
1482, bewegliche der Gemeinde Gericht (Ander. d Adelsh u. Rott. mit Hand II u. B. wegen der Gerichtsbarkeit
in Schlossen zu Eb. 15. 4.
Viernal 6 wandern jenen 3 nüsse mit dem Kompf. Lehen zu Eb. Entlast.
Eb. gehörte zum Pfleg. Altisenberg. 4.

1610. die Leute Eb. u. Rudr. Heim mit der Leibkasten Herr v. Berg (wie Apfeldr) an Landgericht u. Rotzung
d u. Status 1610 von der Geschäft Augsburg gekommen zu Heim. 3. darum von jenes selbigen
der alten Landgerichten gehörigen der Klage schon abgestanden worden, übrigens Gerichtsbarkeit zu
Aldorf. 5. (zum Gericht Altisenberg) Hetzingen 15. 21. 27. Vide Register Gerichtsherrn 3.
Lamp. 24. Regens 117.

Ebenhofen gehörte zum Gerichtsherrn Viernal: Rudr. 8

1577. Im Lehenbrief v. K. Rudolf II. für Burgmeister. Hetzingen über die wüste Behausung Hofen u. niederen
Gerichte v. dem Edelleuten Kaufmann von: die Leute Rudr. Eb. 4.7. Aldorf 4/5.

Gutshofmann zu Ebenhofen.

Veit Schwendinkel, Gut von adel. Schlösschen zu Ebenhofen. 4. [illegible] viele Rechte u. Herrlichkeit Lehr. 5.
1415. Jacob Schedem Bürgermeister ab von Leinau Landkomm
Christina v. Think Ulrich, u. Konrad v. Rottenstein, welche 1415 damit u. einigen Grundstücken v. Viernal belehnt
vor 15. 2 Kinder Kinderlos. 25 Konrad 1440 45.
Christina v. Thüringen Ulrich, Kaspar, Konrad, Leute des Klosters (Edelmann zu Altisberg) Gründ u. Leute. 4.
(von Oberpfalz u. Hohenberg Eberhard Zeisel)
1482. Andreas, Heinrich, Ulrich v. Kempten mit Ebenhofen (auf Albrechts) Entlast. 4. 15.
+ z. 100 f. alt Kindheit. 15.
" Vergleichen sich mit Grund v. Burgmeister wegen der Gerichtsbarkeit im Schlosse Ebenhofen.
1502 Ulrich besitzt den Hof zu Ebenh. 16. 1506 d in Rotenstein. Eigenmann zu Ebenhofen
Heinrich zu Eb. (Klagen.
Eberhartus Sein Sohn. 1514 übernimmt Rotenstein von die Pappenheim. Vater Apollonia v. Pappenheim. 20.
1512. 16.
die Rottenstein in bedrückenden Güterbesitz zu Eb. 15. (Gerichtsmündigkeit)

König Maximilian I.

um 1490 oder 1491.
Kauft 16 Hufe mit Rel 1. Eigenen Bauern Kunz v. den Rosen. (v. Kfbr.) 15. (u. benützt 16 als Hofgeschoss.)

Konrad Fuchs

Lehnen von Bisch. Marq. damit als Erbmarschall Entlast. 16.

(123)

Ebenhofen (1239 Hebenhofen, d. i. Hof des Ebo) Pfarrdf. 6 km ONO. Aindorf, 2088 m. Dem mittl. Paarlauf, welcher sich südwestlich zum Donaumoos erstreckt. Pfarrei, 1 Expositur, 1 Gemeinde mit 1 Weiler, 3 Einöden und 2 Höfen — Pfarrei seit

1770 R
655
(19)

1803 2/3 zum Landgericht Aichach, 1811 zum Landgericht Aindling, 1862 zum Bezirksamt Aichach, 1879 zum Amtsgericht Aichach.

Pfarrkirche St. Ulrich ist ein Filialgotteshaus von Aindorf und mit einem Turm versehen. Die Pfarrei ist eingepfarrt in Aindorf, Ebenhofen, Hörzhausen, Kühbach, Mauern, Mühlried, Oberbernbach, Pfaffenhofen, Rettenbach, Schwaig, Unterbernbach, Unterzell, Wessiszell.

Ebenhofen

Ortsname: Vide p. 7.

Ebenhofen, Dorf mit 96 Häusern, das alte Ehrenbürgschloß gehört. Ebenhofen 940 ft.

Die Pfarrei Ebenhofen hat 1 Filialkirche in Kühbach und 1 Filialkirche in Mauern.

Ebenhofen, Dorf mit 12 Häusern, 1 Gemeinde mit Ebenhofen, Hörzhausen, Kühbach, Mauern, Mühlried, Oberbernbach, Pfaffenhofen, Rettenbach, Schwaig, Unterbernbach, Unterzell, Wessiszell.

Die Pfarrei Ebenhofen hat 1 Filialkirche in Kühbach und 1 Filialkirche in Mauern.

Ebenhofen, Dorf mit 96 Häusern, das alte Ehrenbürgschloß gehört. Ebenhofen 940 ft.

Die Pfarrei Ebenhofen hat 1 Filialkirche in Kühbach und 1 Filialkirche in Mauern.

Ebenhofen, Dorf mit 12 Häusern, 1 Gemeinde mit Ebenhofen, Hörzhausen, Kühbach, Mauern, Mühlried, Oberbernbach, Pfaffenhofen, Rettenbach, Schwaig, Unterbernbach, Unterzell, Wessiszell.

Die Pfarrei Ebenhofen hat 1 Filialkirche in Kühbach und 1 Filialkirche in Mauern.

~~Die ... Grabstein ... 5 Gotteshausen ... Albrecht Göhl (Benefiz. von 1490 bis 1503) ... [illegible]~~

~~[illegible] ... 1561 an der ... [illegible]~~

~~Glocken ... ist nach dem Grabstein ... 1629 ... Allmendingen ... 31 Aug. 1629 ... [illegible]~~

Der mit einem Satteldach gedeckte Thurm ist offenbar nach dem Muster des St. Martinsthurms in Kaufb. umbaut. ~~Das~~ ~~obere~~ Geschoß ist mit Zinnen in Relief, und die darunter vorspringenden Ecken u. die Giebel sind mit schönen Friesen geschmückt u. überhaupt schön gegliedert. Auf der Südseite ist die Jahrzahl 1490 u. zu beiden Seiten derselben ~~sind~~ ~~das~~ Wappen des Hans v. Benzenau von Kemnat u. seiner Gattin Ursula Mortalin v. Rabenstein, auf der Ostseite oben das Rottensteinische Wappen an Stein angebracht.

Auf dem Thurme befinden sich 4 Glocken.

1. Die größte zu ~~11~~ 12 Ztr. 30 ℔
2. zu 6 Ztr. 30 ℔.
3. Sancta Maria et Ana orate pro nobis. 1716.
   Sub perillustri domino Libero Barone Francisco Xaverio de Stein et Joanne Stackher, parocho in Ebenhofen.
4. Die kleinste (gegossen 1673) um 16 ... ~~trägt schon Inschriften.~~

Gehört zur Herrschaft Kemnat. Bücher. 3. 8. Altdorf. 4. 12.

Benzenau. 21–22. | Stetzingen. + 15. 21. 22. (Vide Register)

Gemischte Gericht. 3. 4. 15.

Kemnaten. 24. Pfarrei 117.

Die H. v. B. hatten in dem zum Kl. Irsee gehör. Dorfe die hohe Gerichtsbarkeit, u. dazu gehörte Ebenhofen. 21.

Dieselben waren nicht bloß Gerichtsherren, sond. auch Kirchenvögte d. h. Patr. Herren oder Schutzherren d. Pf. Kirche, welche Vogtei später an ... v. Heilberg, Vogt zu Bliesdorf, u. an die v. Stetzingen, u. endl. an die Familie v. Stein überging. 21.

Otto v. B. (schon als Mitregent + 1490) soll sich viel zu E. aufgehalten haben. 21.

1524. Vergleich des Jörg II. v. B. mit dem Stift Kempten, wonach diesem alle hohe ~~...~~ Criminal-Landg. u. Forstl. Obrigkeit zu Eb. zuerkannt, den Besitzern Kemnats aber die niedern Gerichte zugelassen wurden. 21.

1551. Als Bernhard v. B. die Herrschaft Kemnat sammt dieser ganzen Herrschaft Kemnat an Kempten verkaufte, wobei er Eb. u. die Vogtschaft davon ausnahm 21. Zugleich übten die B. die hohe Obrigkeit und in demselben des Stift K. u. die die niedern Gerichtsbarkeit des ~~...~~ Hochstift Augsburg, Pflegamt Markt Oberdorf. 21 Beim Verkaufe fiel auch Eb. an die Kemptische Pflege Kemnat ferner. 22 — ...

Vordere

Marzen=

burg

Kaufbeuren

Baeren-

Wald

Landgraben

Hintere

Marzen burg

Hartwiesen

(Staat)

Schwestern

Wald

599

599

593

Regesse n. 1539.

Tal

Bauernsteige

Wertach

563

5

Ba

561

55

C

562

57.

559

Burgstall

15

560

Heidenstraenge

Fuhrweg n. Bichlwirten

→ Wanfrieden.

Die Maeryenburg und der Burgstall
zwischen Bresenhofen und
Kaufbeuern.

1887. Stadt. Archiv Breslau 17/4.

[illegible]

Stadt zu Grunde, da Adl. Adel zu Grunde ist Enkelung
aufgehoben ist, so warum die Rasse und Stamm
zu Compagnien.

1713.

Beilage

17 April Stadt wählte und Ergänzung der Bürger Stadt auf [illegible]
Stadt über eben auf [illegible] — [illegible]
[illegible]

Einzig radikal die Einheit ist muß anerkennen, weil das [illegible] 30 Oct
16 Dec dieser [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] Bürgerschaft [illegible]
Zeppelin ist, [illegible], [illegible] [illegible] zu 7 Stunden Stadtbürgerschaft
Adel [illegible] [illegible] Bayerwald [illegible] [illegible], [illegible]
Einheit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf 7 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

PROSPECTUS.

Im Verlage von **L. Heimann** in Berlin erscheint:

Musikalisches
CONVERSATIONS-LEXICON.

Eine Encyclopädie

der gesammten musikalischen Wissenschaften.

Für Gebildete aller Stände,

unter Mitwirkung

der literarischen Commission des Berliner Tonkünstlervereins,

sowie

der Herren Musikdir. **Billert,** Concertmeister **F. David,** Custos **A. Dörffel,** Kapellmeister Prof. **Dorn, G. Engel,** Prof. **Flod. Geyer, L. Hartmann,** Dir. **Th. Hauptner,** Prof. **E. Mach,** Dr. Prof. **E. Naumann,** Dr. **Oscar Paul, A. Reissmann,** Prof. **E. F. Richter,** Prof. **W. H. Riehl,** Musikdir. Dr. **W. Rust, W. Tappert,** Dir. **L. Wandelt** etc. etc.

bearbeitet und herausgegeben von

Hermann Mendel.

In circa 60 Lieferungen à 5 Sgr. = 18 Kr. S. W.

Urtheile der Presse.

Das oben verzeichnete Werk füllt in der That eine Lücke in der Musik-Literatur aus, insofern es nicht nur, wie allerdings viele Bücher gleichen Titels, einen möglichst grossen Stoffreichthum mit mehr oder weniger kurz gefassten und oberflächlichen Umschreibungen bringt, sondern auch jeden nur einigermassen bedeutsamen Artikel mit seltener Gründlichkeit und Ausführlichkeit behandelt, so, wie man es in andern Fächern längst gewohnt ist, in der Musik aber nach wissenschaftlicher Seite hin bisher noch nicht vorfand. Für diese unsere Behauptung dürfte gleich der erste Artikel über A. sprechen, sodann ferner der über Accent etc., deren jeder eine überaus eingehende, auf vorgeschrittenem Standpunkte stehende Arbeit ist. Die Ausstattung ist eine würdige. **Königsberger Hartung-Zeitung.**

Es steht ausser Zweifel, dass die kleineren Hilfsbücher der Tonkunst und Musikwissenschaft meist recht trübselige Speculationsmachwerke sind und nichts weniger als Wissen und Aufklärung verbreiten. Die grösseren Werke dagegen sind älteren Datums und finden in vorliegendem Lexicon eine längst benöthigte Ergänzung. Die tüchtigste Mitarbeiterschaft und zweckmässige Ausstattung, sowie der Anschaffungsmodus mögen dem verdienstlichen Unternehmen Gunst und rege Betheiligung bei Künstlern und Kunstfreunden verschaffen und zur Hebung der populärsten und doch in ihrer Geschichte und Wissenschaft so sehr vernachlässigten Lieblingskunst unserer Zeit, der Musik, beitragen. **Dresdener Constitutionelle Zeitung.**

Das ganze Unternehmen zeigt sich als ein äusserst zeitgemässes, nützliches und von wissenschaftlichem Geiste erfülltes. Es berücksichtigt alle musikwissenschaftlichen und praktischen Gegenstände auf dem Gebiete der Tonkunst in eingehender Weise, liefert die Biographieen der Tonkünstler aus der Vergangenheit und Gegenwart und zeichnet sich durch hervorragende Mitarbeiterschaft wie sorgsame, gewissenhafte und kenntnissreiche Redaction aus. **Tonhalle.**

Die erste Lieferung liegt bereits vor und macht wegen ihrer Gründlichkeit wie der sehr taktvollen redactionellen Anordnung den günstigsten Eindruck. Sowohl die Biographien der älteren und neueren Tonkünstler, als auch die in das Fach der Akustik, Theorie, Geschichte und Aesthetik einschlagenden Artikel sind dem Gegenstande vollkommen angemessen behandelt und mit grossem Fleisse gearbeitet, die Form erweist sich als eine geschmackvolle, und die redactionelle Sichtung des Materials bekundet Umsicht, unparteiische Haltung und sichere Kenntniss der Sache. Hervorzuheben sind besonders die Artikel: Adame de la Halle (von F. Hüffer) und J. J. Albert; ferner Accent, Accentus ecclesiastici, Accord von Tappert; Addition, ägyptische Musik (mit Holzschnitt) von C. Billert; Aeolische Tonart von Oscar Paul; Aeolsharfe von C. Billert; endlich Aethiopisch-Abyssinische Musik etc., welcher letztgenannte am Schluss des Heftes steht und sehr interessant zu werden verspricht. Jedenfalls war es an der Zeit, dass tüchtige Männer zusammentraten und ein Werk in die Hand nahmen, welches unter Benutzung der neuesten Forschungen und unter besonderer Berück-

Illustration zu dem Artikel: Aegyptische Musik.

sichtigung der lebenden Tonkünstler die längst nothwendig gewordene Ergänzung zu früheren gleichartigen Erscheinungen liefert und somit eine Lücke in der musikalischen Literatur ausfüllt.

Leipziger Tageblatt.

In der That wird mit der Publizirung dieses Sammelwerkes einem sehr fühlbaren Bedürfniss abgeholfen. Bei der immer breiteren Ausdehnung, welche die musikalische Ausbildung heutigen Tages gewonnen, bei der immer grösser werdenden Verbreitung, welcher sich die Werke aller bedeutenderen Komponisten erfreuen, war der Mangel an brauchbaren Werken, die in kurzen, verständlichen aber gediegenen Artikeln über alle in das weite Gebiet der theoretischen wie der praktischen Musik gehörigen Fragen den wissbegierigen Dilettanten und Freunden dieser universellsten aller Künste Rede und Antwort stehen konnten, ein sehr empfindlicher. Wir begrüssen daher das Unternehmen der strebsamen Verlagsbuchhandlung mit aufrichtiger Freude Für die sachgemässe und gedeihliche Fortführung des Werkes bürgen die Namen der Mitarbeiter. Die Ausstattung, sowohl was den Druck, als auch das Papier anlangt, ist eine sehr schöne. Zahlreiche Noten-Beispiele erläutern und ergänzen den eigentlichen Text, auch sind an passenden Stellen Illustrationen beigegeben. Wir wünschen daher auch dem Werk die weiteste Verbreitung; dasselbe ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jede musikal. Hausbibliothek.

Volkszeitung.

Seit Schilling's Lexicon der Tonkunst ist kein ähnliches Werk von gleicher Ausdehnung in Deutschland erschienen. Es lag also ein entschiedenes Bedürfniss dafür vor. Denn nicht darum allein handelt es sich, die Lebensabrisse aller berühmten Meister der Tonkunst aus alter und neuer Zeit, aller Sänger und Virtuosen von Ruf zu geben, sondern das Publikum verlangt ein Werk, in dem es sich über alle technischen Kunstausdrücke, über alle Punkte, die sich auf Harmonie- und Compositionslehre, so wie auf die verschiedenen musikalischen Instrumente und deren Behandlung beziehen, Raths erholen kann. Das musikalische Conversationslexicon soll eine Encyclopädie des gesammten musikalischen Wissens sein. Da Schilling's oben erwähntes Lexicon etwa dreissig Jahre alt ist, so ist es in vielen Beziehungen veraltet. Die vor uns liegenden drei Lieferungen verdienen alles Lob. Zunächst in Betreff der Fülle des gegebenen Inhalts, der trefflichen Ausstattung und des billigen Preises. Nächstdem hinsichts der Bearbeitung der einzelnen Artikel selbst. Insbesondere heben wir den mehr als zwei Bogen langen Artikel über »Akustik« von Professor Mach, einem der gediegensten Kenner der Helmholtz'schen Untersuchungen, hervor. Es schliesst sich an denselben noch eine gründliche Geschichte der Akustik, die den M.-D. Billert zum Verfasser hat. Von eben demselben, wie von Mendel, Tappert, Franz Hüffer, Oscar Paul sind eine Anzahl anderer beachtungswerther Artikel verfasst. Die Biographien sind gedrängt und inhaltreich geschrieben.

Vossische Zeitung.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Nord

Kirnach

Wertach

Dorfgasse

Brückenzüberd

1

2

50 40 30 20 10 0 50 100 150 Fuss

566
59 ft
39.
7
555.
554
553. 4
552
62
551 .25
548
34.
550.
4
511.
51.
513
27
8. 510½
514.
52
549.
20
515.
44 510.
Rameisberg
509.
56
508
54
28
506
28
505.
Junghölz
503
50
504
429.
10
502.
15
58
Halde
Kirche
Biesenhofen
429
10
430.
24 W
Staat
428.
427.
426.
10
45.
40.
Thomabauer
09
1
2
50
21
22

7. Gen.
Genstied

Hell Moos

Beilstein

Brandholz

Ried

Birngschwend

im Birn

Birngschwend

Wald

Bergers

Häringes

Ebnath

Görisried

St Ursula

Häusern

Barnstein

Neu Wald

Stadels

Neubolz

Klosterhof

Gemels

Hinterbruck

Geigers

Buch Wald

Holzleitner Weiher

Wildberg

auf der Hohenhart

Kettengraben

Holz leiten

Schloss Weiher

Rothmoos

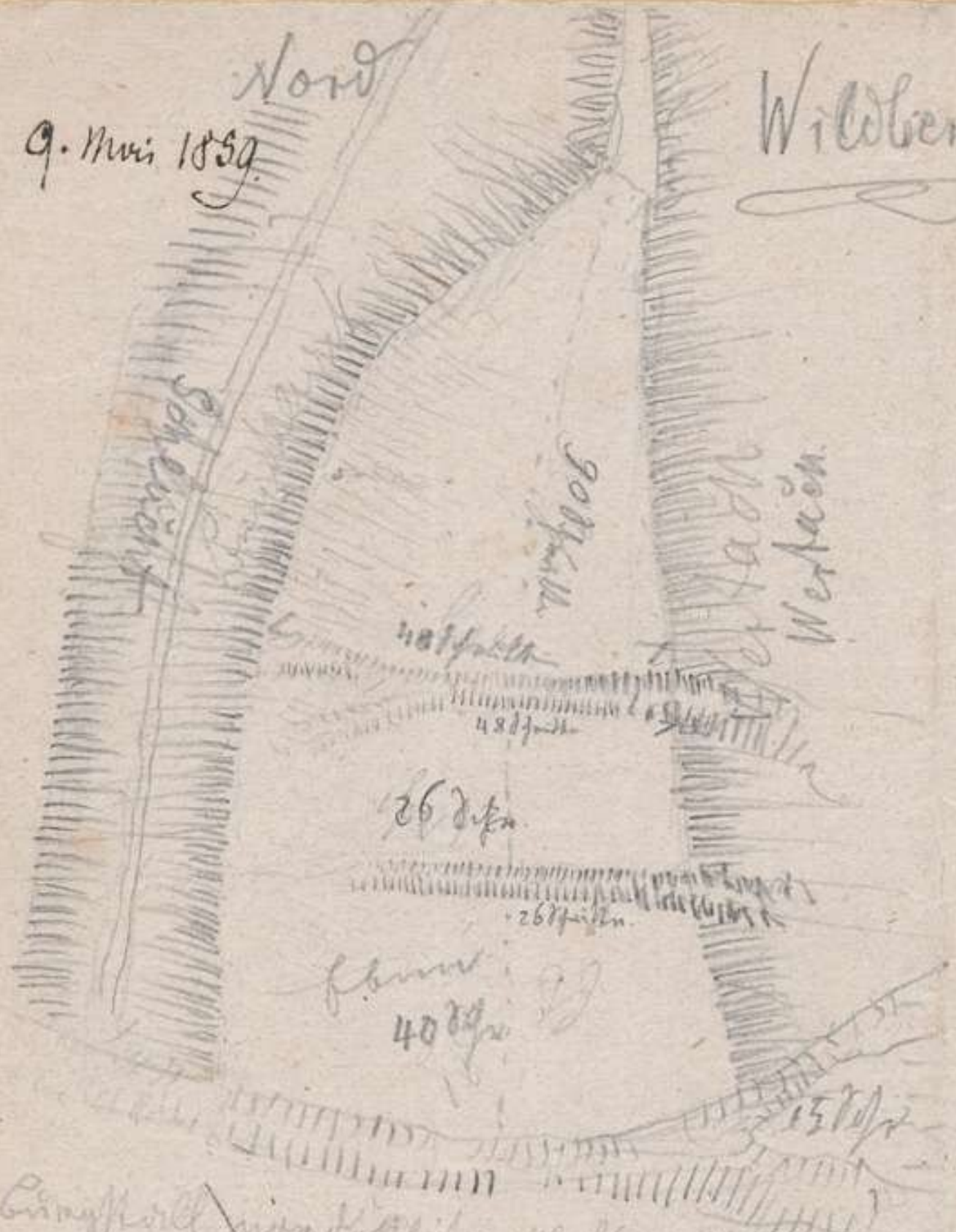
Seifenbach

Bachtal

Hirschbühl

Höllen

9. Mai 1859.



Wildberg. ~~Alpsar. M.S.~~ 456. Burgstall.

90
26
40
156 Schritte = @ 390' ohne Gräben?

1 Schritt = 2½'

156
156
312
78
390
18 3 Gräben
408'

Burgstall nordöstlich v. Wildberg [illegible]
ein Schatz in einer Kiste. Ein Hirtenmädchen
wird ihn einmal finden, wenn die Kreuz-
tag die Halde [illegible]. Oftersfeier
wurde ein Geist gesehen ohne Kopf auf
einem Schimmel reitend.

90
200
100
25
150
100
300
100
100
150
150
56
44
25
100
1640

9 Gem.
Lautersbach

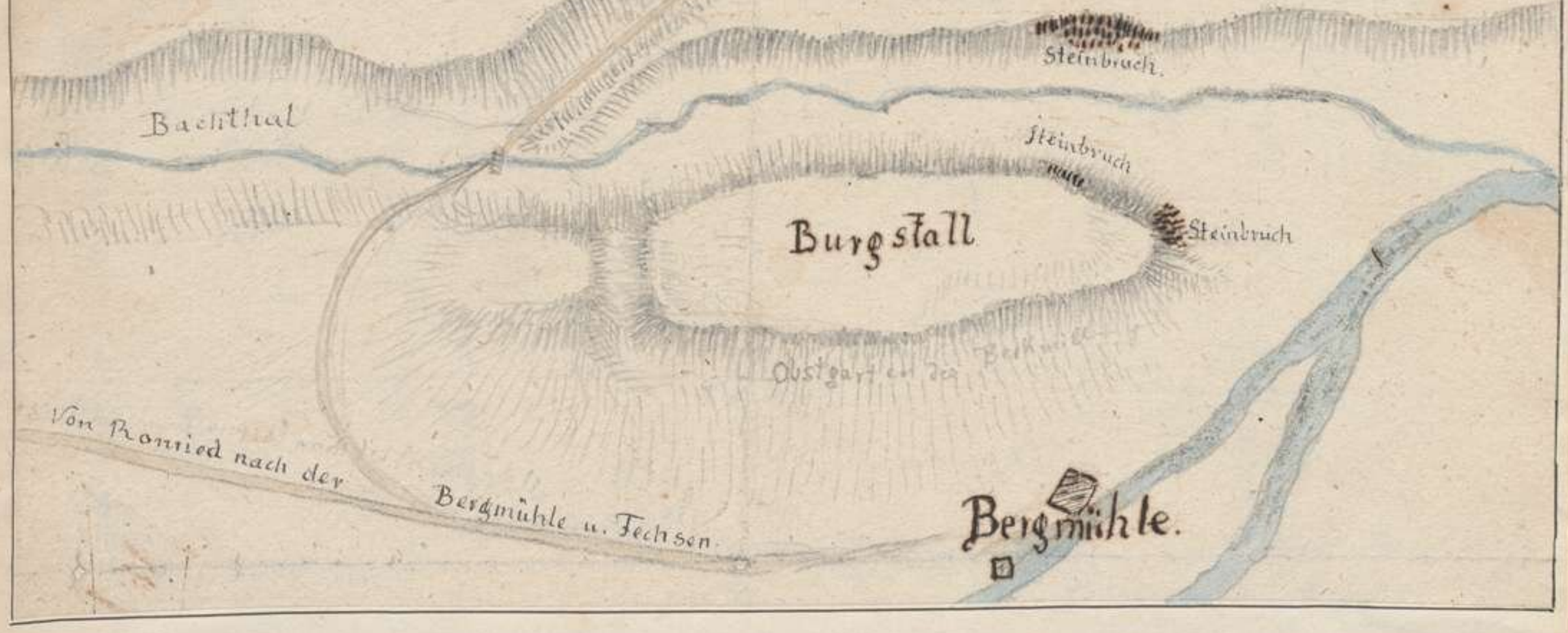
Beilagen

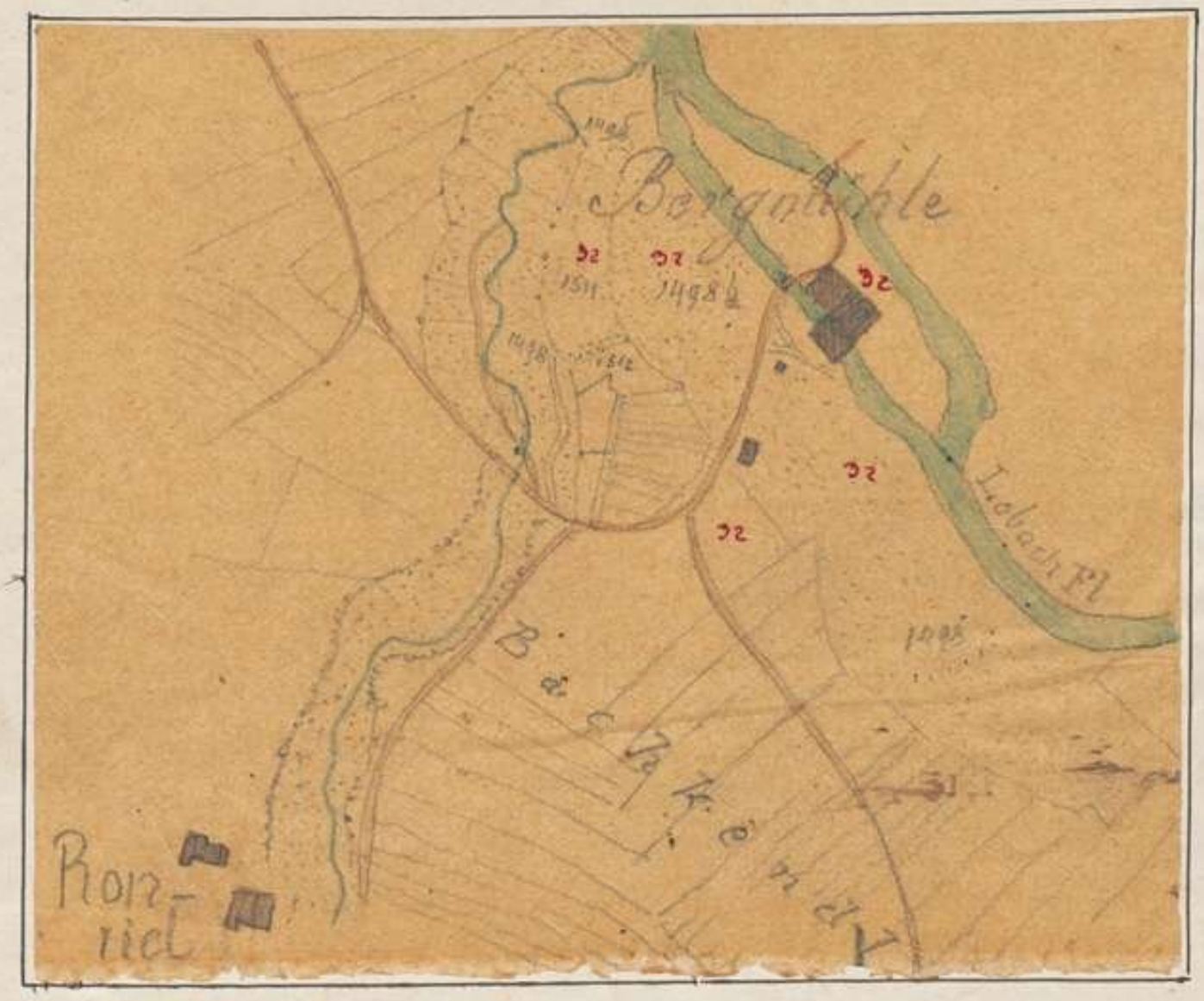
Neue Wiesen
Schwenden
Wertach Fl.
Dümpfle
Schwender Bach
Viehweide
728
727
731
736
734
755
756
744
743
742
714

1. Mai 1868

Burgstall von Ronried.

Hohe Feldebene zwischen
Ronried u. Leuterschach





(Volkslied.) p. 26/7 77.

Und nun nun ist's (Christkind) an.

Jetzt bin ich bald
mit allem fertig wie jetzt und,
Als wär alles gethan was noth
Und sind so munter Mund froh.

Wenn kömmt mir nicht was hinein
Einfalle mir Dich
Und dann Gutnacht Du Bursch,
Mein nicht im Stande sind Frost.

Und nimm nur den Sammet
Der Lieb soll gut ist Engel
Der Sammet ist mir nicht gut
Der grüß und ist Bruder Frost.

Der mutter und im Dorf
mit Dorfleuten schon ganz viel
Denn wir wollen uns Gesellschaft
Dort ist schon arm und reich Frost.

Bevor wir aber gehen
So zählen wir das Geld,
Damit wir dort bestehen
Wenn uns ein Roßß gefällt zuhö

Und als Sie nun nach Nesselwang kommen
Man treffend glei sie an
Und a Geld dös hammer schon
Ei du mei lieber Ma zuhö

Ei buich du eis de Braune an
Wohl um den neaste Preiß
Mier gender 13 Gulde
Nau ist der Braun schon eis zuhö

Der Ma der war glei bsonne
Und wünschte ihnen Glück
Solche Roßhändler sind nie kommen
Wie der Ziegler und der Zwick zuhö

Jetzt habi schon viel Roßß verkauft
Aber aso no nie
Sie kosset mir de Braune ab
Und frauget nau keir Zier zuhö

Und als Sie ihn außem Stall nauß führten
Dunkt ers ziemlich leer,
A Stolpert bei der Stallsthür raus
Se denket a ist halt schwer zuhö

Als Sie ihn durchs Rückholz führten
Dunkt ers ziemlich Alt
Mir stellen nicht lang ans Futter
Wer metzgen schon recht bald zuhö.

Und als Sie ihn im Stall drin hatten
Betrachten Sie ihn recht,
Die Metzg die fällt nicht übel aus
Der Braun der ist nicht schlecht zuhö.

Als nun die Zeit zum metzge kam
Lief einer glei nach Seng,
Um dort an Man zu holen,
Der de Braune schlöth zuhö.

Als nun der Metzger angekommen
fieng man zu schlachten an
Nimmt einer glei a Spreigelaxt
Und schlüt de Braune na zuhö

Der Küstler guet das Messer raus
Und thut de Braune auf
rep: I glaub a hata herrliche Fleisch
Ist guet für unser Hauß Juhe

Der Ziegler der war a derbei
Und hatte sehen Muth
rep: Als der Braune gestochen war
So rührte er daß Blut Juhe

Ihre Weiber nun auch kamen her
Und schauten ihnen zue,
rep: Ach wenn nur schon a Stuck gsotten wär
Dan kendmer fresse gnue Juhe

Böcklars Lorenz der hat o Zungschaut
Er bei dem Gsodstuhl schreit
Ach wenn ich nur an Schlingge hätt
rep: Ihr meine liebe Leut Juhe

Der Küstler ihm entgegen schreit
Ei Lorenz gsode zue
rep: Und wenn das Fleisch gesotten ist
Dan kanst du fresse gnue Juhe

Bachtels Weiß war a derbey
Ei Weiß nim dich in Acht
rep: Das dier die neue Metzgerei
S' Laxiere nicht recht macht Juhe

Jetzt kommt halt no a Ma
Dös war der Alt Schmalzhans
rep: Der hätt de Braune gfresse
Vom Kopf bis an den Schwanz Juhe

Als nun den Braun man hinken wollt
Na hatten sie kei Seil
rep: Wier metzgen auf'm Bode hold
Und machen unsere Theil Juhe

Als sie ihn vertheilet hatten was sangen mit ihm an
rep: Der Ziegler holt d' Schalingge so gschwind als er an kan Juhe

---

Als er mit der Schalingge kam
Ladet er sein Theil auf
rep: Hast Tod muß er sich ziehe
Bis übre Bühel nauf Juhe

Ihr Bösewichter alle Zwölf
Ihr Glaubt mir nur bei Pfund,
Ihr Bösewichter seyd ja gestellt,
Und Ihr gehört zum Hündsfott.

Jetzt seht Ihr junge Mädchen,
jetzt müsst nur Ihr ihr Glück
Ihr unsrer Brüder ist so wenig
Und Einzelne ist so Viel Werth.

Ihr wisst wohl alle Teufelisch schlau
Ihr seyd nur zum Donnern
Ihr könnt nur um die Leute mögen
Ist nur die Bösewichter Kriegt Ihr.

Finis Laus Deo
Amen

27 Gesätzlein.
Bondmann F. Allen.

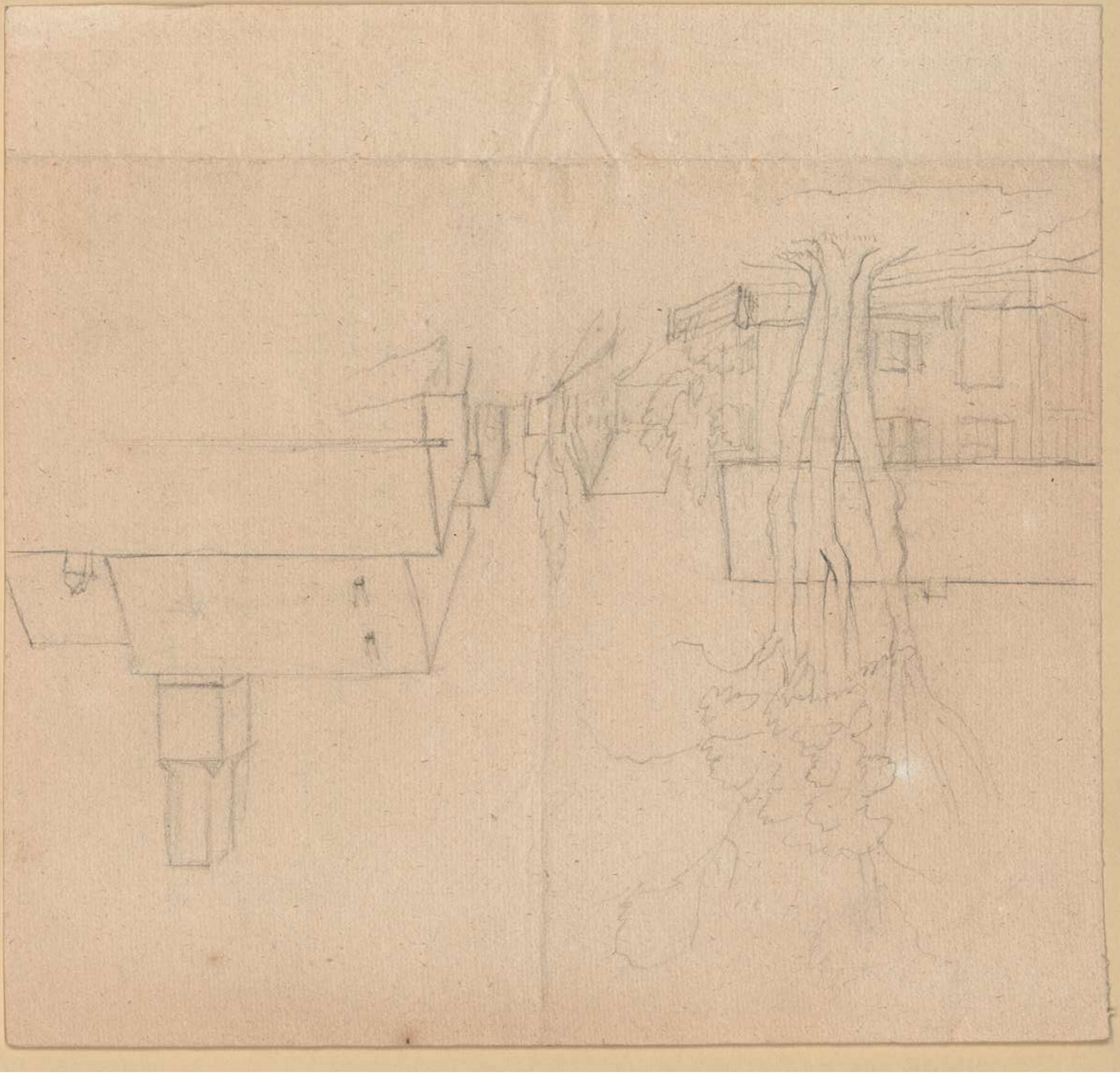
Chronik des Forstamts.

1865. Forstassessor Graf v. Würtzburg.

März. 17. Eröffnete die 2 Eichenbäume v. Leser Forstmeisters und um den Lauf
zu rein an der Halfter des nördl. Jagens Buchsbaumer Gehens zu pflanzen, dann
die Lücken in den östl. Gruben nachzupflanzen.

22 u Eröffnete mit Leser das nördl. Gruben Jagen nach zum wallfahrtsweg mit Fichten
Setzlingen.

30 u Pflanzgarten ist unter dem Lauf und auf demselben niederwald Gehänge, welches
ist v. H. Forstmeister Kronberg verkauft, durch eine wilde Rose zu Einfriedigen.
Die Einfriedigung ist neue etc 80 Ruthen rückfallend wild.



1476. Hans Holzmann von Alt u. Konrad Pfeffel 1/2 Hof
und 12 Äcker mit Pfleg. Gilt u. Gericht
mit 2 Mk 4 ß 4 ₰ Landsteuer 1 Mk 4 ß
D. zu Wald.

1481. Christian, Conrad Pfr zu Konrad und Hans
N. zu Wald Pfarrgrund zu Wolkersdorf 2 Ä.

1490. 2 u. Pfleg. Pf. Wolkersdorf zu Pfleg 67 Pfennig
de Anschau um 20 ß von Pf. D. Wald 1 ß
Lehngrube auf dem Gut zu Konrad Hof
Konrad (Pfarrer) Hans Holzmann verpfl. wurde

1492. Hans Holzmann v. Konrad Pfeffel mit 14 ß 4 ₰
und Hans Lautsch zu Pfennigen (Pfarr. 1474)
mit Zehent zu der Pf. D. Wald.

1572. Lehenbrief für Hans P. D. L. d. Wald zu einem
Hof zu Konrad (Klagen Conrad Pfleger Hans Holzinger)

1625 Grund Gerichtsbuch, Einverleibung Pfeffel Hof
Landschranne zu Retzbach.

1657. 14 Der Pflanzer Joh. Pfeffel v. Ho endet den Streit
Während etwa Feuerangst zu K, daß eine Lehensleute
so mit Burg gegangen u. Pflanzen zu halten, endet
endlich Herrn Grundherrschaft v. Herrenberg
zu K. Einverleibung verzeichnet, von Mannes
Hans Creutzlein, Zinsmeister zu Konrad v. Hans
Jenin Hofmann um 5 Pfen.
Hans Mell, Bürger zu Konrad, zinst
1659 Einverleibungsbuch zu Konrad.

Grenzbeschreibung. (Lehn)
Anmerkung. (1574?)

Regesten

III.

(Eintragsbuch. 12. u 23. (1670. Seite Eintragsbuch 40)
Zur Bergmühle. Bergen 221. Grundbuchs
aus dem Archiv

I

Bergmühle (Mahl = Bergmühle) Herren. (III)
Zugehör zur Herrn Lehenschaften an der Linken Bach
zu Lehen. Entfremdung
Bergmühle. v. 1692

II

Hofstatt Lutzschneid.
Benützung. 1490. 1492. Reg
Gepflanzte Namen
1851. Grundbuch
Pfarrgut. Oberdorf. Wald. Lautschloß (Grundbuch)

III

III

Eintragsbuch (Vide Konrad II)

1490. die Bergmühle in Innerdorf Pfarrgut. Reg. u. Wald.

Viehweidhaus [illegible]

Viehwandschuhen

Schwenden [illegible]

Regalle [illegible] (10) [illegible]

2 [illegible]

Adel 9.35.

1349. [illegible] Schwenden [illegible]

1355 [illegible] 35 [illegible]

1357. [illegible] (35)

1402. [illegible] 35

1425 [illegible]

1429. [illegible] 10 [illegible]

1436. [illegible] 35

1430 [illegible] 35

1453 [illegible] 35 [illegible]

1455 [illegible] 35

1456 [illegible] 35 [illegible] Reg.

1456 [illegible] Reg.

1536 [illegible] (9)

[illegible]

1341. [illegible] (49)

1 (Gem. Lutzerschwitz)

[illegible]

I

[illegible] (Pfarrer) [illegible] (8.7)

II

1349 [illegible] (1378)

[illegible] (165 [illegible]) (16)

III

[illegible]

Fischhof [illegible]

[illegible]

1845. [illegible]

1771 (112) [illegible]

II

1349 [illegible] Reg

1445 [illegible] Reg

1459 [illegible]

1461 [illegible] Reg

1462 [illegible]

1466 [illegible]

1764 [illegible]

[illegible]

III

17/10 78 [illegible]

Rouer v. Roren 1628. Rainried
1704. g. Gemeindeamtmann
1520. Lucius Rouried (24) 1630 Hof.

I

Rouried. (Roarved) Haun (Raum)

Durch mit Hf D ¼ H. südl. v. Leutersdorf
durchflossen vom Landbach, der bei der östl. H. von
Oberdorf von Westen, einfließt.
pf. Lautmannschaft v. Eschen.

Burgstall. H. Hilaria (1628 H. Asper. 1630 Ulr. 1658
H. Asper u. Hilaria. 1724 H. Asper)
Rest v. Abschnitt um Dreieckform. Hügelkuppe
v. ehem. spät geschnitzter Erdkern (2 Graben) H. 8 m
Kat. Kataster v. 1698.
Ehem. gemauert (24) Fachwerk 18 45 m lang (30)
Thurm mit Satteldach. Thurm v. 1862. 29 Glocken
Erbauung 16 Jahrhd.
Westlich geschlossene Ortslage (23)

II.

Ragnitsalysweiler

Rainried Oberdorf urkdl. 1426 zu Wald. (Unt ★) 1843 zu Landerschaft
24. 30.
Gehört zum pf. Lautmannschaft 26.
Ehemals zum pf. Kempter Leutersdorf gehörig
Ehem. u. Gehöfte. Rainried (24)
1659 Das Dreifaltigkeitsamt der Stadt Lyon u. Schuldforderung
1492. Rainried 71. (23)
1416. Vide supra
1429. Conrad Bilchen, geschenkt zu Rainried an Kloster St Gallen
samt 12/3 Hf. Zehntgut und ½ Gut zu Rainried und 12 Hf.
z. Jahr v. Rainegg zu Lehen v. Kloster Reg.
1446. Hans Gerstorf zu R. 12/3 Hf. Zehntgut und 24 Hf.
" Conz Mongold zu R. 14 Hf. und 20 Hf.
" Hans Schmid v. L. Burg zu Feldkirch Güter zu Rainried u. L.
und Zehnten und ¼ Gut zu Rainried, zu einem
Lehen.
1457. Conrad Holzmann von Rainried Junge. Wald
1464. Hans Bürkly v. L. Güter zu Rainried u. L. Herrschaft
Rainried, gemeinsam Ellenbrand zu Lehen Pfand.
1470. Heinz Mongold geschenkt zu Rainried Güter an
pf. A. Neu um 20 ß – Hf. Zehntgut und Gut zu
Rainried um auf der Gemeinde Abgang. Jahrtagsstift
Hand Lauten zu verkaufen.
1471. Hans Holzmann d. ältere zu Rainried Güter zu Hf.
Neu 1 Hf. Zehntgut um 20 ß. auf den Hof Ellenbrand
um Burg.
1474. Hans Holzmann zu Rainried kauft von Hans
Holzmann die Wiese bei den Hofstatten (2 Jgn.)
um 10 ß.

* "oriundus in Rontied, quam nunc colit Con-
"radus Heldrich."

1416. Mongold Hänny Hans, Conrad Müller, Hans Hoffa
Hans Wagner Jakob auf dem Wagner Hof zu
Rainried Güter pf. d. Leutmannschaft zu Eschen Hofg.

Kirchen

v. Brandenburg

Baumann 108–110

Stiftet 1582 14/11 einen Schatz in der Pf. Kirche Oberdorf

Hans Christoph
kauft Ettwiesen u. Taedern 1547.

Hans Friedrich
verkauft mit s. Vater Ettwiesen an die Gem. Oberdorf 1580
Kauft ... 1596. verkauft ... 1610

1631 ... Anastasia ... (mod.) Ronried.
1625 ...

? Hans Christoph
zu Ronried 1618. ~~kauft ...~~
+ 1657 24/11 B.

Walburga Mayr + 1649

Anastasia Stephanie geb. 1618 8/10 ? geb. 1621 6/1 Anna Marie geb. 1622 3/3 Joh. Friedrich geb. 15/10 1623 Ester Maximiliana geb. 1626 7/3 Johanna Katharina geb. 1628 15/11 Joachim Friedrich geb. 16/11 1629 Walburga geb. 1630 26/10 Philipp Jacob

1655 ... in Oberdorf, ... den Martin Robst zu Ronried ... abgekauften ...

1649 die 19 Maji obiit V. Nobilis Domina Walburga de Brandenburg
ex Ronried.

1618 28 8bris Anno Lindo in Taufstein wordne dem Edlen Fürsten Josaë
Christof von Eraudenburg uxor Waeburga Mayr zu Ronried.
Patrini fuerunt Reverendissimus princeps Henricus Episcopus
Augustanus etc Vices autem egit Reverendiss. Andreas Rüeff,
praefectus in Ruenried et Generosa Dña Ana Regina
Schenckin de Lindau, cujus exstat Ana Lutzin de
Sulzschneidt.

1621 6. Jän. ist getaufft ein Kindt Ana Maria dem Fürsten Cunrads. Patrini
Reverendiss. princeps Henricus Episc. Aug. et nobilis Dña
Ana Regina Schenckin de Lindau.

1622. 3. Mart. Joan. Fridericus getaufft dem Hof. Schenck v. Stauff.
Patrini, wie oben. Nullum extat nisi anzeigung.

1623. 15. 8bris ist getaufft ein Kindt Esther Maximiliana dem Edlen
v. Hirsau dem Hof. Gr. v. Brandenburg. ux. Walburga
Mayrin v. Ronried. Patrini: Otto Heinrich v. Knöringen
v. Ana Regina von Schenkenberg

1626 7. Marz demselben getaufft Johanna Catharina de Brandenb.
Patrini wie 1621.

1628. 15. Jän demselben getaufft Joachim Friedrich. d. B. Patrini
wie oben.

1629. 16. Jän. demselben getaufft Waldburga Patrini: Hans Jacob v.
Aggelocia Künffin, Caud v. Ronried.

1630. 26. 8bris Philipp Jacob gebauft nobili Joanne Christophoro
de Brandenburg etc Patricii: Princeps Henricus Episc.
Aug. et praenobili Domina Maria Barbara de Freyberg, nata de Horben etc

---

1662 die 12. Mai nuptias celebrauit Magnus Berkhmiller de
Ronriedt cum honesta virgine Ana Eberle de Geisen
riedt et habitante in Rontiedt.

Auf den Rheinau Hauß ist in dem Pfarrbüchern,
bis 1610 Anfang, nichts Weiters zu finden

C. O.

Joseph Brandenburg w. Monied.

Hans Berkmüller — Aña

Christoph Berkm. — Barbara

Benedikt Berkmüller

1707 wandert aus.

I — Anastasia — II

Stephan, Bürger in Oberdo

unbeweglich von s. Stiefsohn

(Berkmüller)

Christoph Berkmüller

Barbara (zu Monried.)

Schwestern der Anastasia sind in Ausland.

Christoph Berkmüller

1659 19/11 ein Annahme zu Monied

welches die Ehefrau mit unlängst w. ihrem Vater Jacken Christoph w. Br. erbl.

Schwester Sibilla Lang den sich gebracht

Ambrosius Huber v. Landis
Lindenzweig
Grüss

Ambrosius
Huber
Apollonius Einslin
Mich.
Geisenhof
v. Stetten
Schulde
v. Gutten
Magdalena

Hpa. Leuterstraße 2

1551 erwond 96. Hfl (Schwenden) zum Bau
Bauernhaus verbrannten (9)

1583 d 1588 wurde es wieder neu hell mit Hand
v. Hausmannswohnlichen (9)

1596 Dieses verwaltete als ein Hofstatt mit
Hausmiß v. Abfallenberg verkauften 1596 Behausung
Dieses verkaufte mit einem andern, auch (9)
Erbrechtem Güter zu Zwölffelz an Hainrich
von Entenbuelen (9)

1603
1610. Hans Eberhart Rosen als Käufer von Hr Renes
v. Remmers (9)

1639. + Jorkel v. A. Hans wüste Hausst. Jobst Hofer selbst
verkaufen an Hr Bürgt. Kaufmann

1644. Conrad Remmer † 25.
1644 Hr. (25.)
+ (1642) Domherr Hrn. Bürgt. Pfleg und Altar
Pfründer. Oberhirjan Dr. Lindhf. 36
1644. Hrn. Conrad Renes Pfarrh Pfleg Reg
1507 Pfarrhof-Pfleg Reg
1505. Pfarrhof-Pfl. (25.)

1603 Hauptleute Hrn Bürgermeister Hofer. 25-35.
verkaufen 1644 Hainz Hr Pfarrhof Pfleg v. 1644
1629. Die Franzosen Hr Pfarrhof Pfleg verbrennen
verkaufen neuen Gem. Pfleg, Hrn
Hr Renes Oberhirjan Pfleg. Reg erneuert
mind Feldzeugt, Hrn Pfarrhof Landschaft
Erbrechtung gebrauchen

1813. Hrn Pfleg zu Altendorf (44)

1825. Amtsverwaltung

Verkauf

217. Pfleg
390 Bürgermeister

II

Hofstatt

18,78.
11

(1603 Hrn Bürgermeister (10)

1624. Hainz.

10. Gemeinde Oberdorf

10. Gemeinde
Oberdorf

Pf. Kirche.

Inschriften der Glocken auf dem Pfarrhaus
Am Chore
Der Turmhelm
Der Turmknauf
Das Turmkreuz
Der Hahn
Der Wetterstern
Die Uhr
Die Turmuhr
Das Gewölbe
Die Kanzel
Der Taufstein
Die Orgel
Die Bänke
Die Emporen
Die Fenster
Die Gemälde
Die Grabsteine
Die Grabdenkmäler
Die Epitaphien
Die Wappen
Die Inschriften
Die Gedenktafeln
Die Kirchhofmauer
Das Kirchhofthor
Die Kirchhofbäume
Die Kirchhofgräber
Die Leichensteine

Schloß.

~~Die Einfahrt~~
~~Das Portal~~
Der Graben!
Das Schloßthor
Die Brücke
Das Gewölbe
Die Wappen
Die Inschriften
Die Gedenktafeln
Die Grabsteine
Die Grabdenkmäler
Die Epitaphien
Die Wappen
Die Inschriften
Die Gedenktafeln
Die Kirchhofmauer
Das Kirchhofthor
Die Kirchhofbäume
Die Kirchhofgräber
Die Leichensteine

Im Allgemeinen.

Abschrift. Anzeige.
Einsicht. (a. Zeugnisse d. Geschichte)
Kritik.
Sind schon Pläne u. Abbildungen fürs vor-
handen?

1723 niedergebrannt.
Ist im Allgemeinen das Schönste. Hell.
Chor mit Nebenschiffen.
Schiff. Vorhanden.
Thürm. Kuppel. 4 Uhr, dann 8 Uhr
Glockenstube — schöner Aufgang
Vorhanden. Der Grund!
Ein Gewölbe mit drei Reihen Säulen (Spitzen aus Chor) schlanke Nebenschiffen in die Höhe, die schon fast vorhandenen aus dem vielleicht Chor schließen gemeinsam verbinden, in ihrem Fundamentum schmälich die Nebenschiffe. Der westen u. östlichen Thürme Erbauung? Dr. Hellrad, das Nähere zu ersehen.

Geschichte von Aldendorf.

Aus Ratsakten. (Fortsetzung 2)

Die (?) Marktflecken. Zwölf ummauerten sich
abzuschließen.
Wall und Graben; dann Hüg. Die 2 Thürme.
Einkünfte der Marktkommune.

Marktordnung.

Schutzpfälle (ältere ä. Hinrichtungsfall/stätte) Schutzbund.
Die Handwerksklassen, die zünftig zu Gilden
Innungsverbindung bei gleichen Rechten: Rechte:
Tischler neben Maschen, Zeugschmied,
Schmiedknechte, Böttcher, Tünchermeister;
nachsten ü. sonstige verwandten
Verbindungen.

Die Kaufmannschaft bei Aldendorf ü. bei
der Landstadt Bergellen (bei Aldendorf)
(den Landstadtherren?)

Die Abgrenzungen Rücksicht zu Berücksichtigen.
(Rücksichtnahme.) (Berücksichtigung)
Gebrüder
Der Apothekerstand (öffentlich unter der Aufsicht)
Der Rat steht mit der St. Emmerichs Bergella.
Kirche derselben am St. Emmerichs Berge.
Pfarrkirchspfl.
Das Ladungsrecht (Einer Innung Zunft)
Gastmeyerlehen.
Zum gewählt wird.
Das Schulhaus Lehrer der Knaben unterhält.
Der Polizeidiener (Zunft verbietet?)
Einrichtungen (Pfarrkirche ü. Bergella)
Innerhalb Innungen.
Ehrenämter Pfl. Rechtsprechung.
Lehrlinge. (Innen einander geschieht
Die Innungen.
~~Die Ehrenämter Ämter.~~
Vom Marktrollen.
Gerichten. (öffentl.)
Der Landesmünzmeister.
Die Schuljungen der Pfarrer unterhält.
Apotheke.
Landrecht.
Marktordnungsämter.

Landesherrliche. Die Urkunden 1532.
die ehemalige Gestalt des Hauptes (Grün.)
Ernennung der Rechte der Innungsleben,
sondern nach dem Rathsverbande.
Einrichtung in der Innungen stehen. 1819

Rathsverbund.

Der Galgen am Galgenberg.
Gerichtsbücher (Centurien.
Die Exkommunikation des Gemeinschaft.

Die Anordnungen im Einzelnen Landes)

Trauungen in Oberdorf.

	Trauungen		Taufungen		Verstorbene			Trauungen					
1674.	—	—	2.	2	—	—	1767.						
1675	1.2.	2	1.2.3.	3	—	—	1764.	1.2.	2		—		Lindlein
1676.	1.,2.	2	1.2.	2	—	—	1767.	1.2.3.	3	1.2.3.4.	4	1.2.	2 Linn Kübel
1677	1.2.	2	1.2.	2	1.	1	1768.	1.2.3	3	1.2.3.	3	1.	1
1678	1.	1	1.2.	2	1.2.	2	1769.	1.	1	1.2.	2		—
1679	—	—	2.	2	1.	1	1770.	1.2.	2	1.2.	2	1.2.	2
1680	—	—	1.	1	—	—	1771.		—	1.2.3.4.	4	1.	1
1681.	—	—	1.2.	2	1.2.3.	3	1772.	1.	1	1.2.	2	1.	1
1682.	1.2.3.	3	1.2.	2	1.	1	1773.	1.2	2	1.2.3.	3		—
1683.	1.2.3	3		—		—	1774.	1.	1	1.2.3.4.	4		—
1684.	1.	1	1.2.3.4.5.6.7.	7	1.2.	2	1775			1.2.	2		—
1685		—	1.2.3.	3		—	1776.	1.2.3.	3		—		—
1686	1.2.3.4.	4	1.2.3.	3		—	1777.		—	1.2.	2		—
1687	1.2	2	1.	1		—			18		28		7.
1688	1.2.	2	1.2.3.4.	4	1	1							
1689.		—	1.	1		—							
1690.	1.	1		—		—							
1691		—	1	1		—							
1692.	1.	1	1.	1									
1693	1.2.	2	1.2.3.	3	1.	1							
1694		—	1.2.	2		—							
1695		—	1.	1		—							
1696	1.	1	1.2.	2		—							
1697.	1.2.	2	1.2.3.	3		—							
~~1698~~		29		50		12							
~~1699.~~					1.	1							
~~1700.~~ 1784.					1.	1							
1709.		—	1.	1		—							
1724.	1.2.	2	1.	1	1.2.	2							
1725	1.2.	2	1.2.3	3		—							
1726	1.	1	1.	1		—							
1727.	1.2.3.4.5.6.	6	1.2.3.4.5.	5	1.	1							
1728.	1.2.	2	1.2.	2		—							
1729.	1.	1	1.2.3.	3		—							
1730	1.	1	1.2.3.	3		—							
1731.		—	1.2.3.4.5.	5	1.	1							
1732.		—	1.	1	Fischer.								
1733.	1.2	2	1.2.	2	1.2.3.4.5.	5							
1734.	1.2.3.4.5.	5		—		—							
1735	1.	1	1.	1		—							
		23		27		9							

Obundschue Einungen.

(Zur Festsetzung des Jahres der Urkunde v. 8 Dezbr. 1501 (!2) „Als nun nächstunden Tag des Monats Augstmonats nach Christi geburdt fünfzehen hundert und ein Jahr.")

1432. Leuhard Hamb. (Burk. 42)

(1501) Wind Ludwig. } hinnen.
" Wind Christian. }
" Möst Hamb. }
" Ziegler Paulin. 1554.
" Reinhart Hamb. 1534 (Reichhart)
" Hipps Conrad
" Mayr Lorenz. 1534
" Hack Hans.
" Grüebler Urban. 1534.
1506. Reinhard Conrad der ältere 1507.
" Mayr Hainrich. 1507.
" Holzmann Hans.
" Dietmair Hamb. 1507. (1432 N. Diethmar Burk. p. 42.)
" Reinhard Conrad, der jünger
" Kempler N.
1507. Meichelbeck Hamb
" Taederler Hamb 1478.
" Schwarz Lucas.
" Wiedemann Conrad.
1510. Holzmann Jörg.
" Reinhard Leonard, der jünger
1514. Vierer Michael.

1554. Reinhard Hamb "
" " Jörg. "
" Sachslin Hamb 1558.

1554. Huttler Paulin } } 4.
Kempler Jakob. } h. Gnäss. }
Hämchla Lorenz. }
Ziegler Paulin }
Bos Hamb. }
Meichelbeck Burkhart }
Merz Hamb.
Meichelbeck Leonard.
Weber Claus.
Amberg Hamb. 1569 Nest.
1538. Hörmann Hamb.
1569. Vierer Jakob. 1558.

Königreich Bayern. Formular III.

Gemeindetabelle

betreffend die Ermittlung der Bodenbenützung im Jahre 1878.

Bezirksamt Oberdorf

Gemeinde (Erhebungsbezirk) Oberdorf

Die Katastral-Vermessung (Vermessungsberichtigung) vom Jahre 1834 verzeichnet für den Erhebungsbezirk folgende Arten der Bodenbenützung (Kulturarten)	mit einem Flächeninhalt in			
	Tagwerke	Dezimalen	Hektare	Are
A. Kultivirtes Land.				
1. Wohngebäude und Hofraum	29	86		
2. Gärten	19	82		
3. Hopfen und Wein	—	—		
4. Aecker	2552	02		
5. Wiesen	1544	78		
Summa A.	~~5075~~ 4146	~~60~~ 48		
B. Unkultivirtes Land.				
6. Waldungen	658	81		
7. Oedungen und Weiden	218	48		
8. Bonitirte Teiche	35	46		
Summa B.	912	75		
C. Unsteuerbare Flächen.				
9. Kirchen und Kirchhöfe	2	22		
10. Wege	~~128~~	~~90~~		
11. Flüsse	—	—		
12. Fatirte Teiche	1	43		
Summa C.	~~132~~ 116	~~55~~ 78		
Gesammtfläche des Gemeindebezirkes (Erhebungsbezirkes)	5191	78		

Laut der jetzigen Flächenmessung:

114.75
1.43
5191.78

Angaben über die landwirthschaftliche

A. Anbau auf Acker- und Gartenländereien im Sommer 1878	Angebaute Fläche: Als Hauptfrucht oder Hauptnutzung des Jahres				Angebaute Fläche: Als Neben-, Vor- Nach- oder Stoppelfrucht des Jahres				Von der in den Spalten 2—5 angegebenen Fläche kommen auf Grünfutternutzung			
1	2		3		4		5		6		7	
	Tagwerke	Dezm.	Hektare	Are	Tagwerke	Dezm.	Hektare	Are	Tagwerke	Dezm.	Hektare	Are
a. Getreide und Hülsenfrüchte.												
1. Weizen { Winterweizen	30	03										
1. Weizen { Sommerweizen	6	65										
2. Spelz (Dinkel, Felen) u. Emer { Winter-	194	33										
2. Spelz (Dinkel, Felen) u. Emer { Sommer-	17	07										
3. Einkorn { Wintereinkorn												
3. Einkorn { Sommereinkorn												
4. Roggen { Winterroggen	44	70										
4. Roggen { Sommerroggen	57	92										
5. Gerste { Wintergerste												
5. Gerste { Sommergerste	79	48										
6. Hafer	347	55										
7. Buchweizen												
8. Hirse												
9. Mais												
10. Erbsen												
11. Linsen												
12. Bohnen aller Art { Speisb. (Gartenb.)		11										
12. Bohnen aller Art { Ackerbohnen (Saub.)												
13. Wicken	10	45							5	44		
14. Lupinen { zum Unterpflügen												
14. Lupinen { zu Futter oder Drusch												
15. Anderes Getreide und Hülsenfrüchte, nicht genannte Wintergetreide oder angebaute Arten, die zu nennen sind	2	10										
b. Hackfrüchte und Gemüse.												
1. Kartoffeln	68	98										
2. Topinambur (Erdbirnen)												
3. Runkelrüben zur Zuckerfabrikation												
als Futterrüben		82										
4. Möhren (Wurzeln)												
5. Weiße (Steck-, Stoppel-) Rüben												
6. Kohlrüben (Wurzrüben, Oberkohlrabi)	3	01										
7. Kraut und Feldkohl	8	48										
8. Andere feldmäßig gebaute Hackfrüchte oder Gemüse, deren Anbau von örtlicher Wichtigkeit oder größerer Ausdehnung ist; die einzelnen Früchte sind besonders zu nennen und mit ihren Flächen aufzuführen.												
9. Uebrige feldmäßig gebaute Hackfrüchte oder Gemüse												
Summa a u. b	871	58							5	44		

Bodenbenützung und Kulturarten.

A. Anbau auf Acker- und Gartenländereien im Sommer 1878	Angebaute Fläche: Als Hauptfrucht oder Hauptnutzung des Jahres				Angebaute Fläche: Als Neben-, Vor-, Nach- oder Stoppelfrucht des Jahres				Von der in den Spalten 2—5 angegebenen Fläche kommen auf Samengewinnung			
1	2		3		4		5		6		7	
	Tagwerke	Dezm.	Hektare	Are	Tagwerke	Dezm.	Hektare	Are	Tagwerke	Dezm.	Hektare	Are
Flächenübertrag a u. b	871	58										
c. Handelsgewächse.												
1. Raps und Rübsen (Awehl, Wirwitz) { Winter-												
1. Raps und Rübsen (Awehl, Wirwitz) { Sommer-												
2. Leindotter												
3. Mohn												
4. Senf												
5. Flachs (Rein)	11	22							11	22		
6. Hanf		03										
7. Tabak												
8. Hopfen												
9. Cichorien												
10. Weberkarden (Kardendistel)												
11. Krapp												
12. Andere feldmäßig angebaute Handelsgewächse, deren Anbau von örtlicher Wichtigkeit oder größerer Ausdehnung ist; die einzelnen Gewächse sind besonders zu nennen und mit ihren Flächen aufzuführen.												
13. Uebrige feldmäßig angebaute Handelsgewächse												
d. Futterpflanzen.												
1. Klee	26	40										
2. Luzerne												
3. Esparsette												
4. Serradella												
5. Spörgel												
6. Grassaat besonderer zu nennender Art in größerem Anbau von Wichtigkeit.												
7. Andere Grassaat aller Art (zusammengefaßt)												
e. Gartenmäßig in vermischter, im Einzelnen nicht näher nachweisbarer Weise angebaute Früchte aller Art **(Gartenbau)** zusammengefaßt, worin jedoch Gewächszweige von besonderer örtlicher Wichtigkeit in den Spalten 6 und 7 zu nennen sind	8	33										
f. Ackerweide (Eggarten, Dreesch, ungesäet und unbeackert liegende Felder)	1623	71										
g. Brache (unangebaute, zur Winterung beackerte)	20	57										
Zusammen I Acker- und Gartenländereien	2571	84										

Weiteres siehe Seite 4.

Seite 4.

B. Die Gesammte Benützung der in der obengenannten Gemeinde gelegenen Grundstücke stellt sich folgendermaßen:	Im Sommer 1878			
	Tagwerke	Dezimalen	Hektare	Are
1	2		3	
I. Acker- und Gartenländereien (Schlußsummen auf Seite 3 Spalte 2 bzw. 3)	2571	84		
II. Wiesen	1544	78		
III Weiden und Hutungen				
a) reiche (von im Durchschnitt der Jahre 1500 und mehr Kilogramm (30 und mehr Zentner) Heu Weidewerth oder mindestens 1 Kuhweide auf den Hektar)	13	07		
b) geringere Weiden und Hutungen	102	95		
Zusammen Weiden und Hutungen			116	02
IV. Weinberge.				
a) Weinberge im Ertrag stehend				
b) Weinberge nicht im Ertrag stehend				
Zusammen Weinberge			,	,
V. Haus- und Hofräume			32	08
VI. Forsten und Holzungen			658	81
VII. Oed- und Unland			102	46
VIII. Wegeland			128	90
IX. Gewässer			36	89
Gesammtfläche			5191	78

Bemerkungen über den Obstbau. Auf den im Obigen berücksichtigten Grundstücken befinden sich	Obstbäume		
	tragbare	noch nicht im Ertrag stehende: noch in Baumschulen	noch nicht im Ertrag stehende: bereits verpflanzte
Apfelbäume	175	,	17
Birnbäume	350	2	46
Zwetschgenbäume	21	,	10
Kirschbäume	8	,	1
edle Kastanienbäume	,	,	,
Wallnußbäume			
Anderweitige, hier einzeln zu nennende Obstbäume:			
. . . . .			
. . . . .			

(Name des Erhebungsbezirkes.)

Oberdorf . den 2. Oktober 1878.

Der Bürgermeister:

. . . . . .

PROGRAMM

zu dem

am Montag, den 16. October 1865 abzuhaltenden

Fahnen-Feste

der

Turner-Feuerwehr Oberdorf.

Vormittags 10—11 Uhr: Empfang der Gäste im Vereinslokale.

Mittags 12 Uhr: Feuerwehr-Uebung. — Nach derselben allgemeines Mittagessen im Gasthause zum „Adler“, per Gedeck 36 kr.

Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Rathhause. — Abmarsch auf den Fest- und Turnplatz. — Lied: „Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft!“ etc. — Uebergabe der Fahne. — Dankrede. — Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ etc. — Rückmarsch in das Vereinslokal. — Aufbewahrung der Fahnen. — Bei günstiger Witterung Ausflug nach Thalhofen.

Abends 6 Uhr: Rückkehr.

Abends 7 Uhr: Ball im Gasthause zum „Hufeisen.“

Druck von J. B. Dorn, Kaufbeuren.

Des Turners Schwur.

Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft!
Herbei am vaterländ'schen Freudentage!
Es tönt das Lied von deutscher Männerkraft,
Es lauscht das Ohr der neuen Heldensage;
Der Geist gedenkend jener Herrlichkeit
Des Brudervolkes, sinnet hin und wieder,
Und freier schwebt, und deutscher schwebt,
und licht hernieder
Der hehre Geist der neu erwachten Zeit.

Zurück, zurück! wo weilt der trübe Blick,
Schwer lag's und dunkel auf der deutschen Erde,
Der Ahnen Kraft dahin, der Ahnen Glück!
Wer rief der Freiheit, dass sie wiederkehrte!
Auf, Brüder! preist die blut'ge Völkerschlacht,
Preist unsern Gott, der Sclavenbande Brecher,
Und Deutschlands Männer, Deutschlands Schirmer, Deutschlands Rächer,
Preist, die zerstört des Feindes trotz'ge Macht!

Frisch auf, frisch auf! es schäumet der Pocal!
Rings schaut die Sonn' auf diese grünen Matten,
Hoch wölbt der blaue Aether sich zum Saal,
Auf, lagert hier in duft'ger Linden Schatten;
So sollst du, wie in Lüften hoch und kühn
Die Wolken dort, die raschen Wandrer, streben,
Du deutsches Volk und deutsche Kraft und
deutsches Leben,
Aus schöner Zeit dem Geist vorüberzieh'n!

Es sei, es sei! du deutsches Vaterland,
Dir schwören wir den hohen Schwur der Treue
Gilt's deiner Ehre, greift zum Schwert die Hand,
Gilt's deiner Freiheit, sterben wir als Freie.
Schwingt Brüder, schwingt Germaniens Panier,
Fern tönen soll's durch's Thal und tönen wieder
Das Siegeslied, der Freiheit Lied, das Lied
der Lieder,
Hoch lebe Deutschland, lebe für und für!

Bundes-Lied.

Brüder reicht die Hand zum Bunde!
Diese schöne Freundschaftsstunde
Führ' uns hin zu lichten Höh'n:
Lasst, was irdisch ist, entfliehen;
Unsrer Freundschaft Harmonien
:Dauern ewig fest und schön.:

Preis und Dank dem Weltenmeister,
Der die Herzen, der die Geister
Für ein ewig Wirken schuf!
Licht und Recht und Tugend schaffen,
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen,
:Sei uns göttlicher Beruf.:

Ihr, auf diesem Stern die besten
Menschen all' im Ost und Westen,
Wie im Süden und im Nord:
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieben,
:Das sei unser Losungswort!:

PROGRAMM

zu dem

am Montag, den 16. October 1865 abzuhaltenden

Fahnen-Feste

der

Turner-Feuerwehr Oberdorf.

Vormittags 10—11 Uhr: Empfang der Gäste im Vereinslokale.

Mittags 12 Uhr: Feuerwehr-Uebung. — Nach derselben allgemeines Mittagessen im Gasthause zum „Adler“, per Gedeck 36 kr.

Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Rathhause. — Abmarsch auf den Fest- und Turnplatz. — Lied: „Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft!“ etc. — Uebergabe der Fahne. — Dankrede. — Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ etc. — Rückmarsch in das Vereinslokal. — Aufbewahrung der Fahnen. — Bei günstiger Witterung Ausflug nach Thalhofen.

Abends 6 Uhr: Rückkehr.

Abends 7 Uhr: Ball im Gasthause zum „Hufeisen.“

Druck von J. B. Dorn, Kaufbeuren.

Des Turners Schwur.

Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft!
Herbei am vaterländ'schen Freudentage!
Es tönt das Lied von deutscher Männerkraft,
Es lauscht das Ohr der neuen Heldensage;
Der Geist gedenkend jener Herrlichkeit
Des Brudervolkes, sinnet hin und wieder,
Und freier schwebt, und deutscher schwebt,
und licht hernieder
Der hehre Geist der neu erwachten Zeit.

Zurück, zurück! wo weilt der trübe Blick,
Schwer lag's und dunkel auf der deutschen Erde,
Der Ahnen Kraft dahin, der Ahnen Glück!
Wer rief der Freiheit, dass sie wiederkehrte!
Auf, Brüder! preist die blut'ge Völkerschlacht,
Preist unsern Gott, der Sclavenbande Brecher,
Und Deutschlands Männer, Deutschlands Schir-
mer, Deutschlands Rächer,
Preist, die zerstört des Feindes trotz'ge Macht!

Frisch auf, frisch auf! es schäumet der Pocal!
Rings schaut die Sonn' auf diese grünen Matten,
Hoch wölbt der blaue Aether sich zum Saal,
Auf, lagert hier in duft'ger Linden Schatten;
So sollst du, wie in Lüften hoch und kühn
Die Wolken dort, die raschen Wandrer, streben,
Du deutsches Volk und deutsche Kraft und
deutsches Leben,
Aus schöner Zeit dem Geist vorüberzieh'n!

Es sei, es sei! du deutsches Vaterland,
Dir schwören wir den hohen Schwur der Treue
Gilt's deiner Ehre, greift zum Schwert die Hand,
Gilt's deiner Freiheit, sterben wir als Freie.
Schwingt Brüder, schwingt Germaniens Panier,
Fern tönen soll's durch's Thal und tönen wieder
Das Siegeslied, der Freiheit Lied, das Lied
der Lieder,
Hoch lebe Deutschland, lebe für und für!

Bundes-Lied.

Brüder reicht die Hand zum Bunde!
Diese schöne Freundschaftsstunde
Führ' uns hin zu lichten Höh'n:
Lasst, was irdisch ist, entfliehen;
Unsrer Freundschaft Harmonien
: Dauern ewig fest und schön. :

Preis und Dank dem Weltenmeister,
Der die Herzen, der die Geister
Für ein ewig Wirken schuf!
Licht und Recht und Tugend schaffen,
Durch der Wahrheit heil'ge Waffen,
: Sei uns göttlicher Beruf. :

Ihr, auf diesem Stern die besten
Menschen all' im Ost und Westen,
Wie im Süden und im Nord:
Wahrheit suchen, Tugend üben,
Gott und Menschen herzlich lieben,
: Das sei unser Losungswort! :

Laubenberg.
Ow
N. v. Spath.
Freiberg.
Barbara Cresc. v. Neuhausen
+1638.
Hans Albrecht
+1628.
Karl
Joh. Erhard
+1684.
Wulfen.
Johann Rudolph

1783

1591.

Wir mit namen Hanns Lüscherlin, Richter,
Victor Hinger und Sebastian Meisch, beede alls
von der Gemeinde geordnete Zwayer bekhen-
nen allen dreÿ samment sonderlich und ungetheil-
deutlich, für unns selbsten, auch an statt und in
namen einer ganzen einhelligen Gemeinde deß
dorffs alhier zur Lautenschaft, allen unseren,
und jeder erben, und jeder erben, und nachkommen,
Richter, Zwayer, auch ganzer Gemeinde, daß wir
Allensammen, und sonderlichen einer ganzen Gemein-
de Abwendung, leibs und guts, auch anderer
der Gemeinde besseren nuzen, und Gelegenheit
willen, Eines aufrechten redlichen bestendigen
vesten ewigen und unwiderruflichen Kaufs
(: bestendigster form rechtens :) aufrecht und
redlichen auch ungezwungen und ohne gedrungen
verkhauft und zu kaufen gegeben haben,
dem ehrsamen Abraham Weißmann, Gerichts-
schreibern zur Oberdorff, Annen, seiner ehelichen
hausfrauen, und allen ihren erben, Namblichen
einen Bühel, und Plaz, von unserer gemeinen
Viehwaid, Mittag und morgen halb an der der
Laysser Quirin, der Lazenhofer, und deß
Bachs, Abentwerz aber an unserer deren von Laut-

zue Leütterschach de Anno 95 gt.

Ich Johann Christian Schmidt Gerichts-
Verwalter allhier Endesgefertigter attestire
hiemit, wasmassen dem Herrn Notario
Publico Johann Christian Schmid,
Burger und Gerichts-Verwalter allhier
zu Leütterschach, Endesgefertigter
Glaubwürdigkeit halber, sein Signet
beygedrückt worden.

Und Ich Notarius Publicus Imperialis
Juratus Civisque Kaufburanus in Fidem
praemissorum, mein gewöhnliches
Notariat Signet zu mehrerer
Corroboration beygedruckt.
So geben
Kaufbeuren den 18. Januarii, im Jahr nach
Christi Geburt Eintausend Siebenhundert Neun
und Neunzig.

1795.

Robias [illegible], Imperiali
Auctoritate Notarius Publi-
cus Juratus Civisque Kauf-
buranus in Fidem premisso-
rum

Copia vidimata.

Beyschlagbuch

1796-17	8/27	Pflug	Oberdorf	700	—	Zur Ersparung der bestimmt. Feuerlösch: gewehre einen Pflug
	8/1	"		150	—	" " 566. 568.
	9	"		450	—	" " 569.
	6/9	"		4000	—	Zur Ersparung einiger noch übrigen Feuerlösch 570
	"	"		4000	—	" übrigen Pflug Mundirungen. 571.
	11/9	"		100	—	" " "
	25/9	"		300	—	" " "
				9700		
1797	11/3.	"		400	—	Zur Ersparung der noch übrigen Infanterie Pflug Mundirungen
	14/3.			350.	—	"
	15/3			200	—	"
	"			300	—	"
	21/3			1000	—	"
	27/3			3000	—	"
	5/			3000	—	"
				8250		
1800.		Marktl	Oberdorf	1000	—	Zur Ersparung dringender französischer Munition
1800	29/7	Pflug	Oberdorf	350		" der Reinigkasse
	20/2	"		200		
	" 14/6.					
1801	20/7	"		700		

Gast- u. Wirthshäuser in Oberdorf.

1. Zum Hirschen (Baldauf.)

1691. ~~Trachtmüller~~

1691. Truchen müller (alt?) Bauman 84 (Zum Krone zuletzt) 1725. Jahrtag d. Hl. (Oberd. 67.

1723. Auf Ableben d. Joh. Jakob Weinmüller, Wirth u. Gastgeben, verkauft die Frau Wittwer Anna mit Mathis Baldauf, verh. d. Jakob Baldauf, genannten Wirth u. Gastgeb zu Sammetsee d. Jakob um d. Haus, Hofr. noch am Leben, Hofr. (Oberd. 31.)
(65 ist von Weinmüller ein Taufname so. 1½ Jahre vorhanden.)

1757. Mathis Baldauf, Jahrtagsstiftung. (Oberd. 68.) Jos. Baldauf, Einnehm 1739. 48 1761. 40.

1727. Mathis Baldauf Wirth u. Gastgeb zu Sammetsee Anna Eheleute Probstin v. Luderstadt 58. – 1728. 40

~~1728.~~ ~~Baumann beschäft. Leben~~

1682. 28/6 Gallus Weinmüller, Baumannsgrundmarkt v. Batten, (Rosenb. Einnehm. Joseph W.) mixed
als Leibgedinger zu Sammetsee. 57 (1747) Bistet einen Jahrtag mit seinem Weibe. 68.

1709. 13/11 Mathis Andreas Truckenmüller, Landwirth u. Gastgeb Zu Sammetsee M. Anna Griesserin. 57.
1725. 14/1 derselben Ehemann. 58 M. Anna Windin v. Bernbeuren. 58. 1731. Oberd. 36.

1728 Zieh Mathis. Gastgeb Eisenhofen. Leben von Mathis Baldauf Inw. 40. 1769.

1690 Weinmüller Hans. 40.

1686. 23/11 Dorothea, verh. Jakob Christoph Truckenmüller, genannt Bürgermeister allhier z. Rosenheim genannt Schmiedhofer, nach d. Leben, welchen Zustand Ehemann d. Caspar Wiedeman von Loppenhausen (Mindelheim) Holzgerichtsverwalter.

2. Zum Adler. (Sonnenw.)

1691. Jakob Kolkund. Bauman 84.

3. Zum Mohrenwirth. (Stiegele)

1804. N. Egger. S. 54.

4. Jugelsmühle. (Hasle)

fem. Hausinn, (Hausgau)

3. Ihnisen.

1686. 11/9 Dorothea, Tochter des Einwohners Daniel Spaiser, heimathst. das Schloss. gestellen Mathias Dobel v. Traubing. (Mankelburg) 57.

1727. Daniel Spaiser, Einwohner u. Bauer. Oberd. 33. Ref. 1654. 72. 75.

1709. Mathias Weinmüller, Einwohner kauft den 3. Theil Hofstatt Hausen im Dorf, im Buttenhöfl genannt Häbgütl und den Leinschnad. P. 15.

1682. 28/6. Conrad Weinmüller Bauersohn aus d. Stetten, Sohn des Einwohners Jakob Weinmüller daselbst, heimathst Einwohn. — 1709 Conrad. Weinmüller, Einwohner u. des Gemeinds. Oberd. 35.

1684. 10/7. Hanns Mayr, Einwohners Sohn aus Hirs, Sohn des Hans Mayr u. seiner Ehefrau Maria, heimathst Adelgunde Bachman v. Hirschzell, Tochter des Balthasar Hueber Einwohn. Grafholz und Bachmann.

a1660. Hans Bartstetner Einwohn. 72

1629 Hans Meyr, Einwohn. 64–72.

1613. Conrad Probst, Landsass u. Einwohn 66. 1630. 39.

1681. Johann Adelen Einwohn. und ab Einwohn. abgewandert 57. Derselbe heimathst 26/1 daselbst, Tochter des Hans Vischer v. Bertholdshofen.

1684 Hanns Maier v. wieder Einwohn.

1724 Jos. Heiland, Einwohn. 32.

Oberdorf

Oberdorf ist als Grundherrschaft Ort schon alt. (Geschichte siehe Abteilung IV. 42.)

Herren.

Die Grundherrschaft Gericht. Eingriff neben andere

(-1366)

Nach dem Verkauf Übergang der Lasten an die Grundherrschaft, die Herrschaft. Entscheidung
zwischen Kloster und Herren Eingriff

Der Ort wird zuerst 96 14 Hof. Hier hat wenigen Eindruck [illegible]
[illegible] mal nach der Lage der Burg [illegible] Hof [illegible]
Lasten. Grenze [illegible] Ort zu Oberdorf [illegible]

Damit man die Grund [illegible] mit einer Entwicklung [illegible]
[illegible] (1432) auf die Lösung [illegible] Markt, d. Landwirtschaft
Anerkennung von Brot d. Leben [illegible]

Darüber wurde O. die Aufstellung der Hochspitzberg [illegible]
d. [illegible] Eingriff

Der neue Markt wurde auf die Seite der Burg [illegible] Hauptplatz
mit Bauernhäusern, welche [illegible]
wurden

[illegible] Leben an der Quelle [illegible]
[illegible] [illegible]

11. Gem.
Oberthingau
Beilagen

1296
Oberthingau

60
Breier

Beilstein

69
Dengel

In der Viehweid.

Steine

60

Unter Eschle

58. Dapfer

60
1779

778
1 60

Hinter dem Stein

Am Oberthurngauer Haag

781.

58
Auf der Halden

(Moos)

(Moos)

(Moos)

Löfflers Stall.

1001
Unteres Brand-

Holz-

Moos

801

802
Staat

Kinney Bach

Stutzschachen

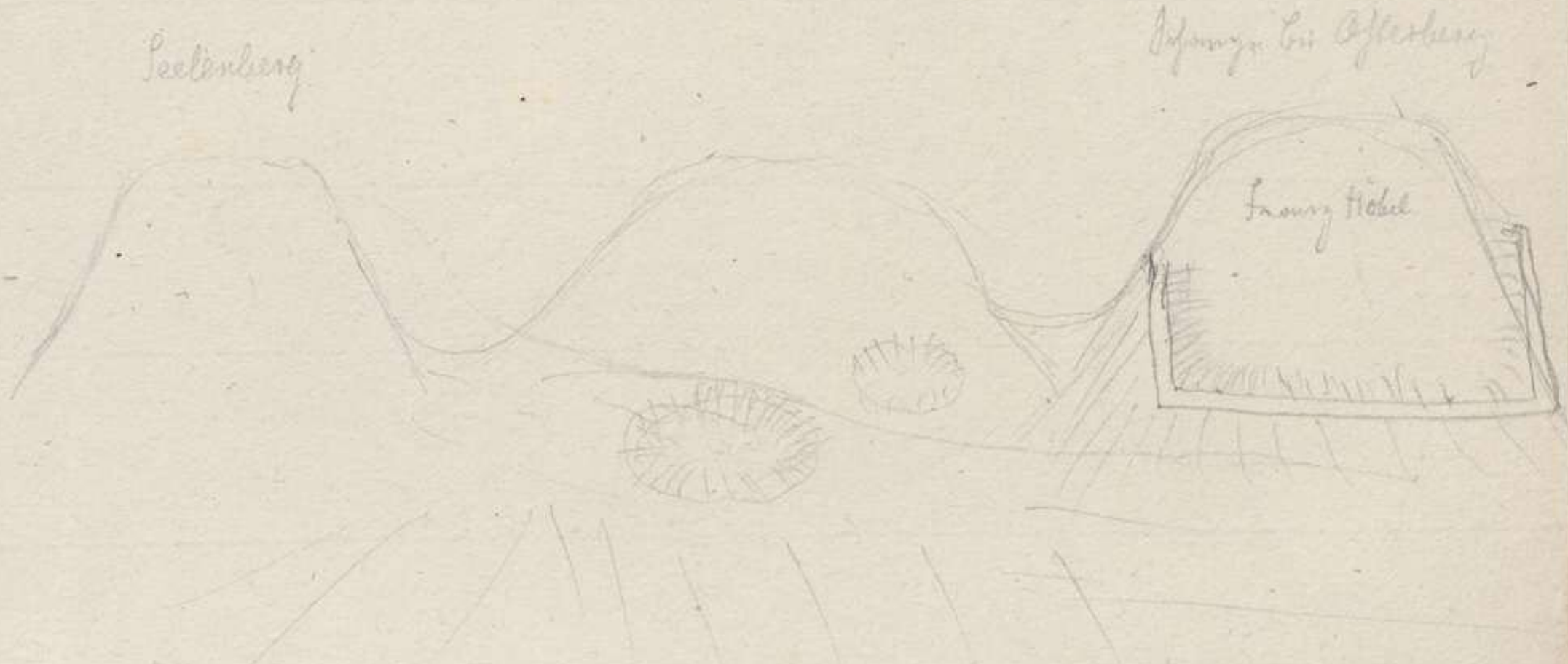
(Moos.)

Oberes Brand-
holz Moos

gem.

Eschenbachwang.
5/4 78.

Eichelschwang
Unter der Linden
Halde
Viehweide
Im Salze
Aufm Eschle
Hungerau
Viehweid
An der Halde
An der Landstrasse
Im Kälberdümpfle
Auf der Eggen
Staat
Gem.
Im Kopf
Lüss
Moos Lüss
Judenau
Weigerwald
Höllmoos
Schweigert-Wald
Im Seestall-Feld
Höllschachen
Höllächer
Hirschschachen
Schöne Wiesen
Müllerwiese
Wertach



H. Bez. M. A. Bauer
19/11 76

B. Gemeinde
Mettenbach

Nord

Der Kirchhof rund
(unbenutzt)

Eleuns

Neuerplan von Rettenbach.

14. Gen. Riedt

14. Gemeinde Rinder.

Die Gemeinde begreift den Theil des Hügellandes zwischen dem Lemberg und der Gallmuth, dessen Fuß ziemlich steil, und steigt sich von da in die alte Einbuchtung von Rattau, jetzt ein vulkanisches Moor (s. Grabenbruch) hinab. Sie grenzt gegen Osten an die Gemeinde Rattau, gegen Süden an Kainbach an Kainbach u. Pulgarsdorf, gegen Westen an Oberdorf, gegen Norden an Gaishofen u. Leinsfeldhofen. Ihre Flächenausdehnung beträgt [illegible] Joch. Die Gemeinde besteht aus Oberdorf.

Rinder, in Gemeinde in der Mehrzahl die Rinder genannt, Dorf mit Kirche, 1 Stunde südöstlich von Oberdorf von der von dort nach Fürstenfeld führenden Landstraße, welche in den Jahren 1858 u. 1859 mit Umgehung der Fallenbergerau Berges neugebaut wurde. Der nördlich von dem Dorfe ein 1. g. „Graben" [1.] vorbeifließende Bach treibt gegen Mahlmühlen mit 2 Mahlmühlen und einer Sägemühle. In dem Dorfe ist ein altes, fast verbrauchtes Zollhaus, welches die Gemeinde zum Schulhaus und zum Gemeindehause in Leinsfeldhofen umgebaut hat. An der Seite der alten Landstraße steht man einen schönen Anblick des Grünbaumes und des Hochgebirges.

Die Kirche, dem hl. Georg geweiht, steht auf einer Anhöhe am Südrande des Dorfes mit einem kleinen Friedhofe. Die schmale, langgestreckte, mit einem alten Vorzeller versehene Kirche, welche jetzt den Chor bildet, dürfte ein gothischer Bau mit dreiseitigem Schluß und einer durch Umbau abgestellten vorgezogenen Seitenkapelle gewesen sein. An den beiden Seiten des westlichen, in neuerer Zeit sehr verschlimmerten Vorzeller befindet sich je eine durch gekuppelte Linien gebildete Lichtöffnung, welche offenbar schon und Umgestaltungen sind. Das Langhaus ist niedriger als der Chor, durch Lisenen, mit Spitzbogenfriesen an den Ecken, und ist im Style der Gothik gehalten, welcher besonders in den beiden [illegible] in den Langseiten angebrachten

† und einer Schule; [illegible] denn Pfarrhof [illegible] über die ganze Gemeinde verstreut,

1790 15 Häuser. Alben [illegible] Gemeinde [illegible]

1.) 1701 „Graben-Bach", 1601 „Graben-Lauf", d.i. eine Abzweigung von Quellen, von dem altdeutschen Ursprung = Quelle. Graben, d. Abzweigung.

Innenraum unbekannt ist; jedoch derselbe Bild. hat nur einzigen Seitenaltar, dessen architektonischen Aufbau Säulen, Figuren und Ornamente bestimmt sind. Der Tabernakel, mit einem spitzen Kuppel bedeckt, Thüren, Thüren an Altarmensa mit Lisenen begrenzt sind, enthält an der Nordseite den Kirchenpatron Leon und Evangelium, und altert in einem Aufsatz. Das Hochgeschoß desselben dient als Fortsetzung: und ist deshalb niedrig gehalten. Der Innenraum des Chores soll eine Bedeutung in Sinne der Zeit zum Ausdruck Verwendung finden; dem ist Rechnung mit einem Tonnengewölbe, welches sich senken dem Altare in einer von einem Rundbogen über mächtig Pfeiler umfaßt so dass der ursprünglich dreiseitige Grundriß seine gute wirkt noch zu erkennen ist. Die Decken des Schiffes und Langhauses ist flach [2] der Kirche sind 3 Altäre; ein Chorist im Kirche sein für jeden Hochaltar Gemälde von Guiland, Candidus in Neuötting angebracht [1729] enthält Christus gravi beschnitten und seinen Gnaden Leben für die Kinder der Gemeinde Kinder mit einem Kapitale von 2 [illegible] Gulden stiftete. [3] Auf dem Altarmensa sind zwei Leuchter. [4]

Mit dem Collectivnamen „die Kinder" pflegt man ursprünglich nur Angehörige verschiedener Lebensalter Kinder Bezeichnungen gegenüber Eltern verstehend zu haben, von denen Einige — Eigelb wird (Guiland), Ostmarsind, Lüngelb wird (Lanissium) in Laufe der Zeit zu Leuten erwachsen und ihre Selbständigkeit erworben, andere — wie Flegel und Backfisch Backfisch sind in Folge früh entwickelter Fortpflanzungsorgane, und wieder andere, etwa in Folge der Einführung der Kreisfelder Schulpflicht, [illegible] in einem Gemeinde verbleibend gedacht sind, für welchen der alte Collectivnamen völlig wieder, während die übrigen ihre besonderen Namen festhalten. [5]

[illegible] Gut ist zum ersten Mal im Jahre 1290 Lehnbuch, in welchem die Bauer Gemeinde Hügo und Albwall von Pölmbing niedere Gerichte in dem Bändern als Pertinenzstücke für Thorn erwähnt werden Bauern und Bauer Gemeinde von Gut Klosner N Marquis in Lehen gehabt. [6]

---

[2] Gut dessen Gemälde macht sich mehr durch die naive Auffassung seiner Gegenstände, Gut als durch Künstlerische bemerkenswerth. Gut stellt die Familie dar; Diese [illegible] sich in der Tracht der wenigen Jahrhunderte vor dem Erscheinen Christi angehörigen Personen und Kinder, (Hiermit war für die wenigen Jahrhunderte eine Zeitbestimmung des Landvolkes!) der Heiland gründet neuen Glauben, und in der Mitte steht der Knabe Jesus mit einem Kranz voll Apfelsinen.

Der Chronogramm lautet folgender Inschrift:
NVMen et hVIVs IaCobIs sanCtIfICet Vr
LaVDe. (1729)

[2] Die Inschrift des Grundsteines lautet:
Ne. ad. Iosephum.
Init. et incuenit.
Fundationem. augens. hujus.
Capellae. q. IV. M. Flo. Red^mo
Et. Excell. Dno Judas Thadaeus
Zengel. de. Hailand. Can. et. Canon.
Cantor. Straubingae.
Cui. Dicas. Lector. Requiem.
Obiit.
XVIII. Apr. MDCCXXIX
Cum oblig. Duo^rum Sac
Quaque Hebdom: legendorum.
(Mit dem Lesezeichen des Pfarrers.)

[4]

[5] Die alten Flurnamen Goldsatzwinkel, Gr. goldholz, Annaschauer, Wallerischnäg Hainwachholderfeld und Langenstangen und Kalkenbrünn mögen mit Namen von Pfandlungen der dritten Gattungen sein. — Das größte Ackermaß für Pfänder, Hauptstadt des Gaues „Pfänder, Hauptstadt des Gaues".
(Zum Gute 123 Tagew.)

[6] Kniefeld, Lichtenau Ausgabe. 4, 284.

Kirche in Rieder

Ost

~~Otto~~ Roeder.

Armoldsmeyer?

Ehrlich Grünsteidel Schneider Meyerhoff?

Hellbusch Bensch.

Reinke. Heitsch

Glaeskemeier

Immekamper. Conrad Klein.

Gem. Henneff. 1801. Neuschmidt.

1809. Lemmerglatz.

Grünsteidel Schneider.

Engelbertz.

Gollsperg mind im Lau Hemmerfeld.

Reichenbach = Aurbach

Pulzmacher.

Koppoldried.

Elzenried.

Friedhofel.

Mikemeier mit Oberdorf.

Esbern. Linsen.

Ihre Hochwohlgeboren

Frau Amalie von Merkel

General = Lieutenants = Gattin

in

München

Gemeinde Rieder. Kr.-Bat. v. 1838.

Gbl. Weisen.

1. Zigum. Haus 1/4 Morg 2 M. 2 Rt. Gilt sehen. /Pf. Kemsen
Acker 6 Rt. Rainig sehen d Gartenzaun
2. " Haus Morg Gutmiddgilten 6½ Mtz Acker, siehe oben.
zur Pf. Kemsen Oberd. mitten
3 " Haus 1/4 Morg d zum Pfarrhof. rain oben (~~Lit~~ Gutmiddgilt Korn 2 Rt. Haber 3 Mtz. 2 Rt. Gaben 9 M. 14. ½ Rt.
4. " Haus oben 1/4 Morg u. Pf Kemsen Lit. A. sehen Gilt sehen auf 1/4 Morg 6 Mtz 1 M. 2 Rt. u 6 kr Grabgeld
4½ " ——— für Zehntablösung sind v. 2 Pf. N. abgelöst.
5 " Haus Lit. C. zu 1/4 Morg u. Pf. Pf. Oberd. mitten (3 Mtz. Gaben Gilt auf 1/4 Morg Lit. C.)
6. " ———

(die Reichnissen zu 1/4 Morg d zum Pfarrhaus Kemsen Oberdorf sind bei dem Einzelnen nicht glaich)

Rieder.

7. Zigum. C. Hofst zum Wirtshaus Almos. Kirchg u Pfr. frei. Zehntablösungsind v. nicht zum Grundstücken abgelöst.
8. " Unterm Mühlen 1 Rt. 5 Mtz. 3 kr Grundzehen. 1/4 Morg 4 kr 2 Pf Grundzins. B. Zehntablösungsind Hofst zum Wirtsh. A. Grashofst d. Wirtsh. Burk.
9. "
10. " C. Hofst d. Wirtsh. Kirchg. Zehntablösungsind v. 1 Grundpfd abgelöst. u. A. Grashofst d. Pf. Oberdorf
11. " Grashofst hinter Wirtsh Burk. C. Zehntablösungsind.
12. " Oberm Mühle (Singer.) C. Zehntablösungsind Hofst Pfarrhaus Oberdorf D. Hofst hinter Wirtsh Burk. E detto.
13. " 1/4 Morg Grabgeld 2 kr. Hofst Pfarrhaus Oberdorf. D. Hofst d. hinter Wirtsh Burk.
14 " " " 5 kr. Zehntablösungsind abgelöst. Hofst Pfarrhaus Oberdorf. E. Wirtsh Burk
15 " 1/4 Morg. Grabgeld. 6 x 6 Pf. C. hinter Wirtsh Burk. Hofstgeld. D. Zehntablösungsind abgelöst.
16. " B. Wirtsh. Kirchg Hofstgeld. C. Hofst detto. Zehntablösungsind abgelöst.
17 " Aus einem alten Hofstätten nun neuerbaut.
17½ " Gemeinden.
18 " C. Hofst zum Wirtsh Burk
19 " (einem Häusler)
20. " a) Hab [illegible] mehrdamnisse einzelnbesitzlich Eigenthum zum Bauland Oberdorf mit 10%. Grabgeld Zehntablösungsind
u. Gutmiddgilt in Geld. Hofst d. Wirtsh Burk Hofst Pfarrhaus Oberdorf.
21 " Hofst wie N. 20.
22 " Hofst Pfarrhaus Oberdorf
22½ " Häusler.

Heiland.

23. " Hofst zum Wirtshaus Kirchg. Hofst Pfarrhaus Oberdorf. B. Gem. Hirtenhaus 1808. (Mobschule)
24 " Hofst wie oben. Pf. dem Hofst Pfarrhaus Stallung Offiz.
25. " D. Wirtshaus Kirchg u Pfarrhaus Oberdorf. 50 kr Zehntablösungsind abgelöst
26. " Hofst wie oben Zehntablösungsind 1 fr 21 kr 6 Pf abgelöst.
27. " Hofst wie oben.
28 " Hofst wie oben Zehntablösungsind v. 27 x 4 Pf abgelöst.
29. " Hofst wie oben.
1/2 " Gemeinden.
30 " Schullehrers Anmerkungen (Dem Grund wurmstich Herbsten unbenutzte Grundstücke, wurden 1817 eingelöst.)
31 " (Pfarrhaus) Bauland (Pfarrland) Grundstücken ohne Gebäude.

Offerried.

1. Fi zum. B. Maag Hilfarben 1 Wtz. 1 Hnl. H. Pf zum Abendmahl fic. Lehnbadenzins 2 Kr 2 Sl abgelöst.
   C. Lehnbadenzins zum Pf. Amt Oberndorf. D. 1 Fl 2 Kr 3 Sl. Lehnbadenzins zum Bauamt
2. " C. Lehnbadenzins 36 Kr zum Bauamt (wann Lehnbriefe folg) D. Lehnbadenzins abgelöst.
3. "
4. " A. Lehnbadenzins v. mehreren Grundstücken abgelöst. C. 48 Kr Lehnbadenzins zum Bauamt
5. " die Gebrüder Adam Ebinger zu Offerried die übrigen Grundstücke u. Ablösungsbeträge Lehnbadenzins zum Pf. Amt Oberndorf mit fiskalischen Laudemien.
6. " A. Lehnbadenzinsen 1 Kr 4 Sl abgelöst. D. Gindman Hofstatt 2 Sl. N. Lehnbadenzins zum Bauamt.
7. " A. Lehnbadenzins v. einigen Grundstücken 1828 abgelöst. C. 33 Kr 3 Sl Lehnbadenzins zum Bauamt
8. " A. von 12 Grundstücken Lehnbadenzins zum Bauamt. 7 Kr 6 Sl. C. Kgl. v. 52 Kr 4 Sl.
9. " A. Lehnbadenzins v. einigen Grundstücken abgelöst. 1828. C. Lehnbadenzins 1 Fl 2 Kr 3 Sl. 4,42 Gramm des Hofpartikulierhelz
10. " C. Lehnbadenzins 9 Kr 4 Sl abgelöst.
11. " (Pfarrhaus.) A. von 1176. B. Maag 1 Wtz Zehentgilt. C. 1 Fl 2 Kr 3 Sl Lehnbadenzins zum Bauamt.
12. " A. Lehnbad. z. abgelöst.
13. " C. Lehnbadenzins zum Bauamt. 1 Fl 43 Kr 3 Sl.
14. " A. v. Mehreren Lehnbadenzins 1 Fl 12 Kr. Laudemien abgelöst. 1828.
15. "

1/2 - die Gemeinde. die Regulen u. 324 Hg. 60 Hg. Ordnungen u. Moos.

Gemeinde Eigenthum

Rieder. 27 Hgm. Moos, Emdkmoos 1,87.
Heiland 5 " 66 Hg.
Wäpen. — " 89 Hg.
Offerried. 324 " 60 "

Die Schraubenlinie ist eine Kurve, welche entsteht, wenn ein Punkt einen Kreiszylinder gleichförmig umläuft und sich dabei gleichförmig in der Richtung der Zylinderachse fortbewegt. Ist r der Radius des Zylinders und h die Ganghöhe der Schraubenlinie, d. h. der Weg, den der Punkt in der Richtung der Zylinderachse bei einem Umlauf zurücklegt, so ist die Gleichung der Schraubenlinie in Zylinderkoordinaten

$$\varrho = r, \quad \varphi = \frac{2\pi}{h} z$$

Die Schraubenlinie ist eine Kurve, welche entsteht, wenn ein Punkt einen Kreiszylinder gleichförmig umläuft und sich dabei gleichförmig in der Richtung der Zylinderachse fortbewegt. Ist r der Radius des Zylinders und h die Ganghöhe der Schraubenlinie, d. h. der Weg, den der Punkt in der Richtung der Zylinderachse bei einem Umlauf zurücklegt, so ist die Gleichung der Schraubenlinie in Zylinderkoordinaten

$$\varrho = r, \quad \varphi = \frac{2\pi}{h} z$$

Die Schraubenlinie ist eine Kurve, welche entsteht, wenn ein Punkt einen Kreiszylinder gleichförmig umläuft und sich dabei gleichförmig in der Richtung der Zylinderachse fortbewegt. Ist r der Radius des Zylinders und h die Ganghöhe der Schraubenlinie, d. h. der Weg, den der Punkt in der Richtung der Zylinderachse bei einem Umlauf zurücklegt, so ist die Gleichung der Schraubenlinie in Zylinderkoordinaten

$$\varrho = r, \quad \varphi = \frac{2\pi}{h} z$$

14. Gemeinde Rieder

Die Gemeinde Rieder ist ein Teil des Hügellandes zwischen dem Lambach und Aubach, dieser fast durchaus fruchtbar, und senkt sich von Westen in das alte Embachtal von Kallham, jetzt ein ausgedehntes Moorland. Es grenzt gegen Osten an die Gemeinde Kallham, gegen Süden an Reinberg und Hilgershaid, gegen Westen an Obernhof, gegen Norden an Ennsfeldhofen. Sein Flächeninhalt beträgt [illegible] Joche. Die Gemeinde gehört zur Pfarre Obernhof und bildet einen eigenen Schulsprengel.

Rieder.

1670 Rieder, in gemeiner Rieder genannt, Dorf mit 24 Häusern, und 114 Einwohner, einem Schulhaus, dessen Sprengel sich über die ganze Gemeinde erstreckt, 1 Stunde südöstlich von Obernhof an der von Ried nach Kirchen führenden Landstraße, welche in den Jahren 1858 u. 1859 mit Umgehung der steilen Berglehne neu angelegt wurde. Der westliche vom Dorfe mit einem Bründel + entspringende Reichenberg treibt 2 Mühl- und Sägmühlen und eine Brettsäge.

In der Nähe ist ein altes Hofgebäude, welches die Edelsteine zum Schloß und zum Pfarrerkirchen in Obernhof sowie zum Pfarrerkirchen in Ennsfeldhofen geliefert hat. — Von der Höhe der alten Landstraße hat man eine schöne Aussicht des Traunberges und des Hochgebirges.

In dem SW. gelegenen Rieder ist ein Filiale von Obernhof. Hier steht [illegible] Haus mit Verwaltung eines Bezirks mit [illegible] Gendarmen, [illegible] Pferden, [illegible] Hunden, [illegible] Einwohnern, [illegible] Häusern, [illegible] Schulen, [illegible] Kirchen, [illegible] Pfarrern, [illegible] Ärzten, [illegible] Apothekern, [illegible] Tierärzten, [illegible] Hebammen, [illegible] Bäckern, [illegible] Metzgern, [illegible] Schmieden, [illegible] Wagnern, [illegible] Tischlern, [illegible] Schneidern, [illegible] Schuhmachern, [illegible] Sattlern, [illegible] Gerbern, [illegible] Müllern, [illegible] Bauern, [illegible] Taglöhnern, [illegible] Dienstboten, [illegible] Knechten, [illegible] Mägden, [illegible] Pferden, [illegible] Rindern, [illegible] Schafen, [illegible] Schweinen, [illegible] Ziegen, [illegible] Hühnern, [illegible] Gänsen, [illegible] Enten, [illegible] Bienenstöcken, [illegible] Obstbäumen, [illegible] Nussbäumen, [illegible] Kastanienbäumen, [illegible] Linden, [illegible] Eichen, [illegible] Buchen, [illegible] Fichten, [illegible] Tannen, [illegible] Lärchen, [illegible] Kiefern, [illegible] Weiden, [illegible] Pappeln, [illegible] Erlen, [illegible] Birken, [illegible] Haselnüssen, [illegible] Brombeeren, [illegible] Himbeeren, [illegible] Erdbeeren, [illegible] Heidelbeeren, [illegible] Preiselbeeren, [illegible] Moosbeeren, [illegible] Rauschbeeren, [illegible] Wacholderbeeren, [illegible] Schlehen, [illegible] Hagebutten, [illegible] Vogelbeeren, [illegible] Mehlbeeren, [illegible] Speierlingen, [illegible] Quitten, [illegible] Mispeln, [illegible] Kornelkirschen, [illegible] Maulbeeren, [illegible] Feigen, [illegible] Oliven, [illegible] Lorbeeren, [illegible] Myrten, [illegible] Granatäpfeln, [illegible] Ananas, [illegible] Bananen, [illegible] Kokosnüssen, [illegible] Datteln, [illegible] Orangen, [illegible] Zitronen, [illegible] Limonen, [illegible] Pomeranzen, [illegible] Bergamotten, [illegible] Shaddocks, [illegible] Pampelmusen, [illegible] Grapefruits, [illegible] Mandarinen, [illegible] Tangerinen, [illegible] Clementinen, [illegible] Satsumas, [illegible] Kumquats, [illegible] Yuzus, [illegible] Sudachis, [illegible] Kabosus, [illegible] Sauerorangen, [illegible] Bitterorangen, [illegible] Pomeranzen, [illegible] Bergamotten, [illegible] Shaddocks, [illegible] Pampelmusen, [illegible] Grapefruits, [illegible] Mandarinen, [illegible] Tangerinen, [illegible] Clementinen, [illegible] Satsumas, [illegible] Kumquats, [illegible] Yuzus, [illegible] Sudachis, [illegible] Kabosus, [illegible] Sauerorangen, [illegible] Bitterorangen.

Der Trauungsbogen trägt die Aufschrift, Nomen et Nativitas Sanctissimi Centuri Laude, mit Chronogramm, welches die Jahreszahl 1774 enthält, [illegible].

Nach Süden zieht die Landstraße [illegible] über die s. g. Meisenfelder Höhe und senkt sich gegen Süden über die schönsten Ackerflächen der alten Straßen ab.

1601. Hausingelreich.
1701. Hausingelreich.
Hausinkeln (jetzt) } von Ursprung = Quelle. (in der alten deutschen Sprache) Grün. Hügel.

+ 1701 Hausingelreich, 1601 Hausingelreich, die neue Ableitung von Quelle „von der alten deutschen Ursprung = Quelle Grün d. Hügel.

00100001

nen Hofraum nach Pfarrgrunde. Hinan ist mit einer Mauer gedeckt, u. enthält 2 Glocken.

Ehedem gehörte die Hälfte von Rieder zur Hofstatt Pölzschmied, und die andere Hälfte zur alten Pflege Oberdorf. Die Ein- und Ausmarkung mit der Gemeinde Obernberg wurden in den Jahren 1522 u. 1534 beigelegt.

Heiland

Daselbst auf einer Anhöhe über der Landstraße mit 8 H. 37 Ruthen (1791 7 H.) der Bauernhof zu Diepoldried*, d. i. Rodung des Diepold, neben der Burg ursprünglich nur ein einziger Hof, und nachmals seinem damaligen Namen Benennung von seinem ersten Besitzer Hermann Heiland. Der Daselbe gehörte zur Pflege Oberdorf. Nördlich davon sind Häuser von Hofstetten (der lang dahingestreckte Abhang). Hof vor etwa 30 Jahren stand von der Häusergruppe gegen Rieder eine sehr alte mächtige Linde.

Osterried.

Hof, 1/4 H. östlich von Rieder, am Fuße des Hg. Moosfelden in der Nähe des ehemaligen Bad, dann Wald mit 16 H. 81 Ruthen (1791 14 H.) Hf. Sonst zur Pflege Oberdorf. Die H. Landsteuer Capella, welche vor einigen Jahren eine Filiale der Pfarrei Oberdorf ist, u. vor einigen Jahren gänzlich restauriert wurde, mit Ausnahme des J. 1732 in Folge eines Gelübdes der Ortsgemeinde verfassend einen gothischen Dachstuhl.

Auf sein Besitzrecht die Burg, dass der Besitzer nur ein Hof war. Eine starke Viertelstunde südlich ist der s. g. Hoffmeisterkeller (Landst. Holzmeister, dem Pflegen 2 Bauernhöfe gehorchen, welche im „Pfarrdienstbezirke zu Gmunden eingenommen.

1512 (16. Okt.) wurde ein Tauschvertrag

* Reg. v. 13. 1824 Michael Moosfeldner zu Diepoldried und Oberdorfer Pfarrer.

Es ist sinnlos, auf eine gleichgültige Besitzveränderung von einem Taugenichts – namentlich dem damaligen Dorfrichter (Richter) zu forschen, welche in nachfolgender Ordnung fortgesetzt wurde, bevor sie seinen nächstlich wieder zugekommen wird: Alles Gelobt sei Jesus Christus &c.
(Pfarr Rieder f. 10)

Hofes bei dem Hofe gehörend, wie die Burg zerstört wurde, zur Pfarrei Oberdorf gehörig. Die Bauern gemäßig auf Pfarrdienst in dem Hofbau 81 mußten sehr für einzelnen waren, mußten nun in Oberdorf mit „gesamten Leuten".

gewissen Raum von Oberdorf z. Osterried über die Höhen Schwand, Tyrnallmeindung, Lindach, dem finsteren z. waldigen Ostabfall und das Tyrnthal hinab mündend, sodann den Tyrnbach aufwärts, sodann die Schwand gestellt, und von wo, dem Thal am Tyrnallmeindach bis am Pölzried dann von Osterried, die übrigen Höhen aber der Gemeinde Oberdorf zugehören. (Urk.)

Von den Moosfelden (auf Moosfeldgemeind, einem Hubmeierhaus, einst zu besitzenden Bauernhof) seit einem ziemlichen Abstand über das Hallmoosthal nach seinem gegenüber mit dem von großen Hofstätten Gschaidern Oberneuberg und Hallmoos Moos auf den Anzenberg mit seinem nördlichen zerstreuten Gehöften, auf die benachbarten Hohenzügen und das umgrenzende Gebirg absteigende Hochgebirge vom Traun bis zum

Weissen

Einöden 1/4 H. südlich von Rieder mit 7 H. zunächst gegenüber auf der Anhöhe gegen Pölzschneid einzelnigen, und 36 Ruthen. südöstlichen Leopoldried d. i. Rodung des Leopold, und nachmals seinem damaligen Namen von seinem ersten Besitzer Weiss. Im 16 Jahrh. ist ein Christian Weiss zum Weissen benannt. Im J. 1811 wurden das s. g. Gem. Holz, nächst Weissen mit dem sogenannten sog. Einlösung Lehenhäusern zu Rieder gemeinschaftlich besessen, verkauft.

Erbzinsungen Orte.

Etzlesried, auf der 1/4 H. südlich von Rieder am Fuße der Moosfelden auf der Höhe gegen Pölzschneid, zum Hofe, jetzt der Name einer Häusergruppe. Man sieht auf dem dortigen Lehenhaus alter, 7—8 Bauern Benennung.

Oselzried, gewöhnlich Osperetsried, im Gemeindeplan Rospoldsried genannt, ehedem ein Hof, jetzt nur Land und Lehen besitzende Häusergruppe

von Osterwieck. (Kirche obern Heiland.)

$\frac{8}{11}$ 75.

Hoffstatt - Biehl.

Rieder.

I Gemeinschaftlich die Rinder (Markgrafl.)

II Hennegrund-Hennebach.

Alter Antheil von Hohenlimburg ab Hagen 383. 99.

III Lehnsherr (Lehnsherrschaft)
1774. (Monasticon.

III. Lehnsherrschaft Hohenlimburg Rechtungen.
Erste Urkundliche 1240.
1318. Hohl Hohlstiefel (Lehnsherr Hohl 1318 von Lehnen
v. Hohenlimb. Hohl Hohlstiefel. (Hohl v. Altenhagen)
1322. Hennegrund Altendorf u. Entscheidung d. Streitfr
nach Altendorf. B. 51.

1554. Hennegrund v. Altendorf u. Hohlstiefel wegen der
Landeshoheit über Hennegrund B. 70.

1724. Belehnung d. Hennegrund v. 4.

1801. Gem. Lehnsbelehnung Mannschaft 4.
1804 " " Landesherrl. 4.
1811. Lehnsbelehnung d. Hennegrund.
1838. Lehnsklärung mit Altendorf. Hagen 99.
Anzahl: davon 12½ Hagen. Hohlstiefel d. Hohlsteinmann Vils.

Hohl-Hohlsteinmund 1824.

Heiland.

Lagen.
Hennegrund Heiland.
Hagen-Hennegrund 1 Hof 104. (v. Heiland_v. Heiland)
v. Linden. 158. 174.
1822. Belehnung mit Altendorf
Anzahl: davon 2 Hennegrund 2 Hagen
für alten Besitz Altendorf Hennegrund.

Hasperbecke

Osterried.

I Lagen.
Der Name Osterried als Hofschaftsname.
Mainhaben (Hohlstiefel)
II Hengsbeck. (Hengsberg ex voto.)
III Hagen. (Hennegrund 1 Hof) 157.
Hagen 30 Hagen.
Hohlstiefel. Lehen. Hofstatt für alten Besitz Altendorf.
1513. für Knecht mit angelegten Reg. 16. Alt.
1662 Hofstatt Hennegrund mit Altendorf. Reg. Baumann.
Hasperbecke auf dem Mainhaben

Weissen

I. Lagen v. Hennegrund. Hohlstiefel Hennegrund.
für Meyerhof Lüttgenheide.

1601. Hofstatt Weiss für Weissen.

(1850) Neue Schmiedestelle, dem der Hofbesitzer für seinen Hofstatt Altendorf
Hennegrund. Hennegrund v. 1811. (v. Hennegrund-Lüttgenheide)

Abgegangene Orte.

Elgesried

Hagen. 99. Flur Rieder.

Hohlstiefel.

Flur Osterried. 2 Lehnsmeister. Hofstatt des
Lehnsherrn d. Hagen Hagen 136.

Roggoldsried.

(Oppenedsried vulgo) Hagen 226. (Man soll den Platz
nach nie genau kennen.

1513. Reg. 16. Alt.

„ den Zehnt von (aus) den Hofstatten und Hofgütern
unter d. Hohlstiefel zu Oselgehaid d. Leben
den gemeinen Herren gehört dem Hof Osterried
Roggoldsried Lehnsherr d. Hohlstiefel.
Lehnsherrschaft v. Osterried, Lehnsherr vom Hohlstiefel

1604. Hofstatt zu Oselgehaid. Lehnsherr.
1603. 1 Hofstatt @ 1 Hagen. auf der Hofstattengemeinde
zu Oselgehaid. l.c.
1711. „ 14 Hofstatten" zu Roggoldsried. "l.c.

Elglenried. A.G. ~~Osterried~~ Rieder

Pl. N. 527. Elglenhaid, Acker.
759. Elglenbecker Hofst. v. Rieder

1708. Zum Elglenried.
1722. 2 Hofst. A. zu Elglenried.

Hagen N. ~~197~~. N. 99.
Mehrere Hofstatten Hohlstiefel Elglenhaid Rieder
1/4 N. Lüdorff v. Rieder, am Hofe der Meierschaft
auf dem heutigen Lehnsherrn 7–8 Lehnsherrn
Hofstatt sind ein Hof.

1513. 6. Alt wurde von Hennes Volgmann Meyer
zu Altendorff, Mann davon, Hofstatten zu
Hofstatten und auf 2 Besitzwechseln ein Lehn,
jährigen Zinsen zwischen denen v. Altendorff
d Osterhaid wegen verschiedenen Herzogen
der Hofstatt, das Hofstattenbezirks das
Lehnsrecht, das sie den andern Besitz
stellen d das Hofstattenbesitzen, wo
bei die Hofstatt gestellt, d dem Theil
an dem Theil von Hofstattenbezirk d
Hennes für das von Oselgehaid denen von
Osterhaid, für gestrafen wurden.
Alte Reg. nach englisch. Hennes. Altendorff v. Osterhaid

Zum Namen Rieder.

1. Die einfachen patronymen Namen
   Diepoldsried, (Heiland)
   Osterried.
   Leopoldsried (Weisam).
2. Zusammensetzungen mit Flurnamen:
   - Annaschausen.
   - Etzelsried.
   - (Gallenried.)
   - Im Winkeln. 1 Tgw. Wd.
   - Jungholz. 1½ Tgw.
   - Gollenzigmündt im Lüttschen Feld.
   - zu Kalchenbrunn (Acker im oberen Feld.
   - Grünwalds Eichel.
   - Hofstatt.

Ortsbenennungen Rieder

Der Ort spricht diesen Collectivnamen von einem Bergabhang aus einzelnen hingundenen Wohnungen gegründeter Ansiedlungen anstatt zu haben, von denen einige (Diepoldsried (Heiland) Osterried, Leopoldsried (Weisam)) von Taufnamen und Lagenheiten, andere, wie Etzelsried [illegible] Personennamen (Gallenried) [illegible] Genus [illegible] (Annaschausen) (Grünwalds Eichel) (Hofstatt)

(J. M. 1876)

* Im Flurnamen Gollenzigmündt, Jungholz, Lüttschenfeld, Kalchenbrunn und Lauingmühlen) Der grosse Anfang (Gollenzig) [illegible] Genus [illegible] (Grünwalds Eichel)

Hofstatt. (Eifel.)

Oder 1½ Tagwerk

Bayr. A. 156. Flurkarte ¼ Stunde südl. v. Osterried der „Hofstatt Eichel" (Anwald v. Holzgewächsen) dort stehen 2 Grenzsteine gegeneinander, welche ein Dreieck Einzug zu Grunde liegen. Die randbezeichneten Grenzen nach 1878 unbekannt. Auf dem Grenzsteine noch alter Namen gestanden. Gehörten zum Pfarrei Obermarsch Dietfurt A. nach Ebenhausen.

1655. 1 ~~Tagwerk~~ Tgw. 1½ Jgl. A. und dem Hofstatt genannt.
1722. 1 Tgw. an dem Hofstatt.
1703. ¼ - Augen bei der neuen Hofstatt.
1702. 1½ Tgw. an dem Hofstatt.
1727. 1 Tgw. Wald in dem Hofstatt. (Weisam)

Pl. N. 1261.	Anwaldung	2,63.	Hofstatteichel.
1258	"	1,82.	"
1257	"		"

(Im südl. Anwalden gen. Hofstatteichel d. Gehölzes)

15. Gemeinde
Rudratshofen
Beilage

Praes. 15. Jun. 1879 B. 5

№ 145. Oberndorf, den 13. Juni 1879

Kgl. Bezirksamt

Oberndorf

Betreff:

Ein Pferderäude-Bezirke bei Imminghofen

betreffend.

Ein Pferderäude-Bezirke bei Imminghofen ist amtlich angezeigt worden, daß Bezirksthierarzt Lorinser daselbst mehrere Pferde von Imminghofen als räudig befunden habe, daß ihr Besitzer, Bauer Schorlbräu, die Anzeige davon unterlassen habe, und daß auch noch andere Pferde in Imminghofen, welche räudige Symptome zeigen, vorhanden seien.

Da nämlich diese Krankheit sehr ansteckend ist, so ist es nöthig, daß alle Pferde, welche mit den kranken in Berührung gekommen sind, sowie auch diejenigen, welche räudige Symptome zeigen, sogleich abgesondert werden.

Wir ersuchen Sie, hievon Kenntniß zu nehmen, und das Weitere zu veranlassen.

K. Bezirksamtmann

Schreiber

Herr

Kgl. Bezirksthierarzt

Oberndorf.

ad R.

An das k. Bezirksamt Oberdorf.

Oberdorf am 17. Januar 1879.

Auf die geehrte Zuschrift vom 13/15. l. Mts kann ich folgende Notizen ~~mittheilen~~ aus den s.g. Briefsprotokollen der ehemaligen Pflege St. Ottilienberg von 1633–1645 mittheilen:

1. 1633/ Jakob Miller, Amann zu Immenhofen und seine Ehefrau Elisabeth schenken dem St. Nikolaus Gotteshaus und Capellen, so in der Immenhofer Kirchweide steht, einen [illegible] Acker von 1/4 Jauchert 76 Ruthen.

2. 1633 Der [illegible], zwischen dem Heiligen St. Walburg zu Immenhofen und dem hl. Ottilienberg [illegible] d. i. dem Heiligengütern von St. Ottilienberg gelegen [von St. Walburgen.]: Ein der Kirchenstiftung St. Ottilienberg gehöriges in der Flur von Immenhofen gelegenes Gut wird in denselben Protokollen öfter erwähnt.

3. 1638. Die Pfleger St. Walburgen und Nikolausen Gotteshaus zu Immenhofen. /: dieses St. Nikolaus Gotteshaus ist die Filialkirche zu Immenhofen :/

4. 1640. Bei St. Nikolaus Gottshaus und [illegible] der Capellen werden 20 fl angelegt.

5. 1640. Ein Heiligengut /: [illegible] :/ welches St. Nikolaus und St. Walburgen Gotteshaus und Capellen zu Immenhofen [mit dem [illegible]] gehörig, wird verkauft.

6. 1641. [illegible] schuldet St. Niklausen und Walburgen zu Immenhofen 5 fl.

7. 1643. Die Pfleger über St. Nikolaus /: Kirche :/ und Walburgen Capellen verkaufen ein der Capellen eigenthümlich gehöriges [illegible] zu [illegible], welches dem [illegible] von Immenhofen [illegible], um 20 fl. diese sollen [illegible] Capellen [illegible] werden.

[illegible] in dem alten [illegible] Jahren 1522 und 1535 [illegible] Urbarien der Pfarrei [illegible] bei den alten [illegible] vor:

8. „[illegible] und genannt der [illegible], liegt [illegible] gut."

Aus diesen wenigen und kurzen Notizen geht hervor:

b ~~a~~. dass ~~die St. Walburg~~ dieselbe ~~[illegible]~~ ehedem ein eigenes Vermögen, insbesondere auch an liegenden Gütern besass;

c. ~~b~~ dass dieses Vermögen von Immenhofen aus von den über die dortige Filialkirche St. Nikolaus gesetzten [ständigen] „Pfleger" verwaltet wurde.

a. ~~c~~. dass die Kapelle St. Walburg in der Immenhofer Kirchweide, sohin in der Flur von Immenhofen stand;

Da in früherer Zeit für jede Stiftung [eigene] 2 Pfleger aufgestellt wurden, so hat wahrscheinlich auch die Kapelle ursprünglich besondere Pfleger gehabt, und wurde ~~[illegible]~~ erst während des dreissigjährigen Krieges, nachdem das Land verwüstet, der grösste Theil der Bevölkerung dahin gerafft, und in Folge dessen fast jede Stiftung längere Zeit ohne Rentmeister war, unter die Verwaltung der Pfleger der Filialkirche St. Nikolaus gestellt, was gelegentlich die Vereinigung des Vermögens der Kapelle mit der genannten Filialkirche herbeigeführt haben dürfte.

Es sprechen daher alle Umstände dafür, dass die Kapelle St. Walburg der Ortsgemeinde Immenhofen gehöre. ~~[illegible]~~

Marginal notes:
[illegible]
21/I [illegible]

Abschließlich bemerken wir, daß die Einsetzung
der Protokolle, welchen wir obige Motivirungen
voranstellen haben, unter denjenigen Gesichts-
punkten, welche zunächst maßgebend gewesen
sind in wesentlich gleicher Weise stattgefunden hat,
wie die Feststellung des K. Empfehlungs-
und dem Einzugs-Protokolle des k. Landgerichts
im Jahre 1862 die Rücksprechung über zu den
beiden Letzteren respektirenden Protokollen
Rücksprache, wonach übereinstimmend, die vom
dem 17. Jahrhundert ab datirenden
Einsetzungs-Protokollen dem
k. Landgerichte, zu welchen sich
in mancherlei Hinsicht gut verwendbare
Behelfe und gute Anhaltspunkte
für die Motivirung der „Gültigen-Bestimmungen"
des pfälzischen Erbrechtes und der
Modifikation auf dem rechten Rheinufer,
sowie auf dem linken Rheinufer die
Gültigen-Bestimmungen" des Protokolls
pro 1804/5 „Terrain des" Gültigen Ufers"
des pfälzischen zu Rudratshofen
pro 1794/95, welche Akten sich vorläufig
in Kaiserslautern-Conservatorium
befinden, durften sich nachstehendlich
weitere Rückschlüsse über die Entstehung Zeit-
stand-Verhältnisse aus den Angaben K. Land-
gerichts entnehmen und damit auch Anhaltspunkten
für die Entscheidung der Vorfrage
von diesen Behelfen, genommen.

Fischer

Leichertshofen.

5 10 20 30 40 45 50 Ruthen

Zweidgrenze.

Grün

Nord

Auf dem Dreieck
ca 12 alte Buchen

33

Deutsche Bezeichnung nicht sicher
(Rothe Buche)

38

45

Wendische Bezeichnung

Praecipitt
Nagelfluh-Sandstein

Der Aufschluss misst rund
Die Dreiecke messen Seitenlinien von 5–6'
" " " " " $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$'

Der grünen Zweige:
Der Dreieck 78 Stämme Laub
Der Seiten 191 Stämme
Stämme 120 Stämme nicht mehr
Seiten ist Gebüsch zusammengenommen Lauf

Brügmesser $\frac{7}{9}$ 75.

Die Aufgabe ist

Der Abstand zwischen den Bäumen
(Die Linie vom Dreieck zum Dreieck zu messen)

Buche die Gabelungsstelle vom Stamm
Buche Laubbaum Linie Buchstaben – Mittel Gabel
Linie die Buchstaben – Mittel Gabel

(Deutsche Bezeichnung ist abzuwarten
Entscheidung Stamm Linie zweite Gabel
zu Linie Buche Dreieck – Linie
Zweig – nicht mit Stamm zu – Linie
Zweig

Buche von Abteilung zu Stamm Zweig

Universal.)

Ehrn Dr. Hofmeyer. Hermann Professor
Dr. Johannes Ranke in München.

1. Mai.
Oberdorf vom ~~29. April~~ 1878.

Im Frühjahre 1874 cultivirten wir
Baron von Geisenhofen (bei Oberdorf)
einen ~~Platz~~ Hügel Sandboden welcher
früh dem alten Lauterhofe
von Hattenhofen auf Geisenhofen stand-
hendem Hochwalde Föhrenjunge Lang-
verwuchs bestandene Hügel 2 ~~Tage~~ 31
und Lehmunde. ~~Diesselben~~ welche neu angelegten zuwachsenden
~~wiesgenbaut sind~~ bis 6 ~~dem~~ zum Culturen
Erspinten Flächen geschlängelnde, bauern
die an dem Platze, wo vorher der
nun Hügel lang, Talgrunde alterthümliche
Grenzsteine zu Tage:

1. ein ~~eigenthümlich Gestaltetes~~ Stück
von Eisen,
2. ~~I~~ einen Theil Lavagesteins ~~Steines~~ Hügel von
Eisen,
3. ein grösseres gebogenes Stück
Eisen mit einem Ring.
4. ein unförmliches gefaltetes Stück
Stück Erzes ~~roher Graueisenstein~~
~~Gestalt~~. #

Beschaffen oder Gestaltungen mögen
den nicht Erinnerung, noch neben
Rosenau. Letztere sind wahrscheinlich
nach in Tuben.

Am Platze, wo der andere
Hügel lag, wurde nicht gegraben,
absichtl. I: der Pflug ging über 1' tief :I
Ich habe von diesem Funde nichts
~~das letzte~~ vor. Jahre 1876 Anzeige erhalten; E. Eg.
Schmerzlich Baron von Linn wäre so
glücklich, die Fundgegenstände noch
zu bekommen, ~~wenn nicht wenigstens~~
Ich erlaube mir bei Ihnen
Dieselben zu überschreiben mit der

Ob sind mir ein J. z. Publikation gesendet:
1: Correspondenz für V. alle. Anthropologie
der D. Gesellschaft für Anthropologie
in München 1875 N. 26.
Orig. f. d. D. Urgesch. II, 403.

Dieselben waren Schmiedig, und wurden
noch Schlacken neuen Finden abgeschmiedet.
Es wurde mir ein Fundgegenstand v.
Baron in den Chudenitzer Hügel-
Gräbern (Böhmen), wovon bei in
Ausgrabungen Fig. Stücke der Schlacken
Waagrecht (II, 403) Erwähnt wird.
" ein Meissel mit spanabschneidender
Bruch ausgebogenen Schneidlagen.
Ein Stück der ausschlagenden Gegen-
stand eine Lanzette, ~~ein~~ Pfeilen der
Gräber, Lanzen welchen an gefunden
wurden, H Grab sind Ausgrabungen
und gruben wurde Bruchstücke (ausgegra-
ben ausgegrabenen Bruchstücken) Schmiede

Bitte.
Forschung, welche dem geschätzten
Lesenden zur Forschung und Unter-
suchung vorzulegen, und meine Zeit
unter gefälliger Mitteilung des
Rechtsbestands der Unterschrift zu-
den gütigst zu lassen.

Zugleich bitte ich Sie,
ein und den Rechnungsbetrag bei
Thalhofen schon von mir mitgr.
Ihnen Eindgegenstände (: Schrank,
~~Spar- und Kassenschlüssel~~, 2 Cassa Ring-
von Cassenschaft und 2 Thor-
gnaden ~~Bitte ich dem~~ von dem
Herrn Schreiben
Amerika ex. Schreiben und Nürn-
berg in Augsburg abzugeben,
und mir noch über diese Gegenstände
den Versicherungsbetrag gefälligst
mitzuteilen, +

Im Nov. v. Js. habe ich mit G. Bauer
wieder in die Nähe dem alten ungeheuren
Fund Falle neue Nachforschungen mit Hügel zu
Thun begonnen, Resultate sind bisher
dass nämlich die Gewissheit
dass damit noch zu finden, den nächsten
Monaten zumindest wir Versuche vorbehalten
müssen, und ich werde Ihnen
Erfolg ~~mit~~ mitteilen in Bezug hierauf
bitte

Hochachtungsvoll

Ihr

ergebenster

+

+ wenn nicht gelungen ~~ein~~ Ihr
und fett gedruckten Namen ~~fehlt~~
~~fehlenden~~ Forderungen ~~Ihr~~ ~~Ihr~~
mitschicken ~~mit~~ ~~Ihr~~
ist Ihr L. Hahnenklee zum Herrn
meinen Herrn Rechtsanwalt Dr. Brückner
Berlin für mich vermerken wird

Ausfl. nach [illegible] 10/1 74

Heute den 10. Januar [illegible] ich mit G. E. H. u. B. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gebhardt [illegible] Meggle No 3, [illegible] N. 5 [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] G. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 30 [illegible] [illegible] 4–6' [illegible] [illegible] 60 [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] G. [illegible] 6 [illegible] [illegible] [illegible] Gebhardt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 7 [illegible] [illegible] 8 [illegible] [illegible] 4–6 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1681 [illegible] [illegible] 1874 [illegible] 2 [illegible] 6, [illegible] 2 u. 3 [illegible] 10 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] 1½' [illegible] [illegible] 8. [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Am 9. Nov. 1877.

Pudrathof

Seit wann Entstehung d. Volksliedes? Im 15. Jh. – 1536
Erstmalige Nennung Pudrathofs 1536 Cal. St.
Lage und Grundbesitzer?
Lage und Besitzer? Bindemannsh.
Lage und Größe mit 1 Hofe?
Lage zu Nachbarn und Verkehrswegen?
Lage wichtiger Altstraßen? Hafenstraße?
Die Namen der Höfen d. Dorfes Lauen.

Ortsname.

Ein Ansatzkund mit 55 Personennamen Städtenamen
auf -ūs allgemein.
Ohne Einband, (auf -ūs an Stelle von -ūn gemieden und
gekennzeichnet)
1. Rodenhusen (-hūs) wie die 4 Namen Juli Burg, Bez. Obl. (in Berlin)
die übrigen Namen (die Monate Juli – Dez.; Pferden entsprechen-
2 Hofstätten Hofstellen 37 Acker) 4 Acker
3 Einzelhöfe Lichten u. Zirch (3 Gl) 4. Ackern mit Baumschaft
u. Schafhof 1. Gl. 5. Zinsbäuer (1 Gl. Acker, unvollständig
Ortsnamen verschiedene Lit nicht mehr)

Ergebnis wie oben Schnitt

Außer dem Straßen Namen. Ersetzt die Personennamen Pudrathof
Burg, Bez. Obl. selbständig neben die Ortsnamen
der Lichtenhagen Hattenhagen @ 1070. 21/12 48

Ritters Erwartungen.

1 Abt Rudolf Kenzten 1208 - 1220.

2 Kaiser Philipp 1198 - 1208.

3 Abt Berchtold Kenzten ~~18~~
1185 - 1200

4 Kaiser Friedrich II 1212 -
1250 -

5 Kaiser Otto IV 1198 - 1218

6 die Kaiserin Hildegart
ist mir unbekant das weiß
ich nimmer vielleicht ist es die
Gemahlin des Kaiser Karl
des Großen 773 - 777 -

Geisenhofen

Fund im Grabhügel (Abt.) 1274 in der Umgebung von Geisenhofen d Kalkreuth

1/4 M. von Geisenhofen (d. Straße Lorch) u 3 Mannh. Greif. (18 Pf. rel.)

2 Gürtel v. Lohmanda. Gefr. 1 @ (1 M. 10 Pf.) Kapsel 1 (Mk. 2,4)

Unter dem einen Gürtel, d. gr. war 1 Stück Leder der Gürtelschließe

1 Skramasax 1 Lanzenspitze 1 gebogenes Eisenstück

(a) 20 Stck. Pfeile mit Feuerstein, nicht so fein wie Gefäßpfeile

1 Messer Dreieck, d. Griff d. Griffzunge d. feinen Gefäßpfeilen, wahrscheinlich

Unter dem Gürtel gefunden

Der Gürtel wurde mit Eisenringen und Beschlägen gefunden, ohne die Lederreste dazwischen

Maße für die Ringe

1. Der Skramasax ist Klinge d. von Griff nicht zu trennen. Die gr. Länge beträgt 1'7 1/2" ( )

Länge, die A. der Griff 1'1" ( ) Länge, d. man nur 3 Finger in Griffe legen kann, ebenso voll mit einem Finger (Daumen) Griffzunge 1'3" ( ) breit unter Griff in einer Länge von ( ) Breite 1'6" ( ) d. waren mit den Resten Leder gefüllt Schneide (Griffseite) Klinge ist beim gut erhaltenen Stück 1'5" ( ) lang

F Unter Griff d. Griffes 4 Stück Leder Reste der Klinge ist beim gut erhaltenen Stück 1'5" ( ) lang

Griff d. Klinge sind in einem Stück gefunden. Der Griff ist vollständig

Griffzunge gleich nicht viel auf der Klinge verjüngen, aber mit Griff und der Klinge

zu schneiden, Griff und Griffzunge, doch Griff breiter Griff ist gerade Griff

Griff dünn. In dem gut erhaltenen Griff ist die Griffzunge nicht weiter fortzusetzen. Es kann daß diese Griffe mit Griffzunge d. Klinge gearbeitet sind. Die Klinge ist unter dem Griff 1'1" ( ) lang d. gerade Schneide, Griff Griffzunge mit gerader Linie endet, die Griff gerade oder gegen Griffzunge allmählich ein wenig verbreitert wird, d. Klinge ist einen gebogenen Rückenlinie, die dann in einen Griff, welche Griffzunge oder abgebrochen ist. Die Enden der Klinge beträgt oben " ( ) die Griffzunge (") Form rundlichen Querschnitt, Griff Griff gerade gegen Klinge, d. Griffzunge (Griff) ist die Klinge mit einem gebogen gebogen. Der Griff der Griffzunge

2.

Wengling
Alte Schanze
gem.

17. Gem. Stellen

Beilagen

Oberdorf am 4. Juny 1878.

Hochwürdiger, Hochgelehrter
Herr geistlicher Rath!

Indem ich Ihnen für die mir gütigst übersandten Urkunden (Adelsbrief des Bartholomäus und Lehensbrief) verbindlichst danke, erlaube ich mir Ihnen die Kopulation und Firmung der Brüder Braendl nebst den beiden Söhnen von Braendl Leo, für welche ich Ihnen dieselben damals abverlangte, zurückzusenden. Die beiden Urkunden habe ich schon öfters und wie Ihnen gefällig mitgetheilten Abschriften vergleichen; die Firmung der Antigonelline war mir nicht bekannt; war sehr willkommen.

Die Taufen der verstorbenen Hermann Braendl haben mich sehr interessirt, und ich habe Rückfrage hinaus gemacht, dieselben finden nicht vollendeten Dämmen, weil Brod

darauf, nachdem Sie mir dieselben mitgetheilt hatten, andere Auszüge alle meine verfügbare Zeit in Anspruch nehmen. Ich hatte nämlich erfahren, daß das Bezirksamt im Begriffe sei, alle Urkunden, insbesondere Briefsprotokolle aus dem 17. u. 18. Jahrhundert zum Kreisarchiv nach Neuburg einzusenden, und wollte mir diesen Urkundenschatz nicht entgehen lassen. Erst in der allerneuesten Zeit bin ich mit den Auszügen hieraus fertig geworden. Ich fand viele für die Geschichte des Landgerichts Oberdorf werthvolle Notizen, Einiges auch für Stetten, und da Sie, wie Sie mir schreiben, mit der Ausarbeitung einer Geschichte ~~der~~ Ihrer Pfarrei eben beschäftigt sind, lege ich Ihnen ein Heft bei, worin alles enthalten ist, was ich über diesen Gegenstand gesammelt habe. Seite 9 ist insbesondere Einiges über den Kirchensatz; derselbe gehörte hienach dem Stifte Kempten, von welchem ihn die Hohenschwanger zu Lehen hatten, welche letztere ihn wieder als Afterlehen an die Rothhut verliehen &c. Auch sonst werden Sie manche willkommene Notiz finden. Vielleicht kann ich Ihnen später noch Einiges mittheilen.

Verehrungsvollst verbleibe ich

Ihr

ergebenster

Eisener Lude

Oberdorf am 30. März 1878.

Hochwürdiger, Hochgelehrter
Herr geistlicher Rath!

Freundlichst übersende ich Ihnen die beiden Originalbriefe des Hochwürdigen Thauler; die übrigen Schriften werde ich demnächst wiederum zurückkommen; ich sehe nun auf die Mittheilungen der Früchte dem Cic. 2 Hochgeneigten Acten (Excerpten) zu Copien. Wir sehen mit Ihnen Mittheilungen grossen Funden entgegen.

Hochachtungsvollst

Ihr

ergebenster

Riezler

Frau

Hofrätin Ludwig

Hannah geborene Graf

Fanny Burton Gratz

d. g.

in

Stetten

Ernst von G. Grüfle. Rath Gratz.

1. Die Kirche in Stetten vergrößert? pfl. Braendle
in der Indiction v. 1635 von Georgen Maximilian.
Dona argentea, deaurebaque. Montfaucon? Heid.

1. 1609. 7/5 Kirche d. pfarrey Forkob v. Freiberg.
1610 21/10 " des Heiligen Dreikönigen "

2. " 17/5 zu Stetten v. Vicinitaet mit Steinberg gehalten

3. " 14/5 Eine Kirchen v. Glocken Hanses angedingt. per 82 ℔

4. " 13 das Kind in der Kirche zum andern mal gefallen
1612. 26 das Klingeisen Kleider abgebrannt, u. Silber verbrannt
7. 8/11 verbrannt.

8. 1613. 8/2 Bey der Leichen Predigt 2 Personen zu sprengen.

9. " 9 u. 4/5 in Feldern gänzen Cassen.

10. 1614. 16/5. der Landschaft Glocken gemessen. (1632 das Gotteshaus Eine von Landschaft Glocken.)

11. " 22/6 dem Glockengiesser die Mißgeloggen umgegossen.

12. 1616. 3/2. ein Kalb verwundt zu Tode geschlagen 3 Königs Burg gestellen

14. " 1/12. Eine S. Anna zu Bünkt ein ganz (Glock?) ab, gegossen.
(Schm. II. 596.)

15. 1628. pfarr. Leichten (Glocken) (Anno allgemein) (Das Gnadenstein)
16. 1633. Todtenbell, Ehren, Gnaden, Jesu Christ. 313 retro.
17. 315 retro (Gott zu Ehren.)

5. 1611. 19/3. Glocken Stein wandern v. f. Grünwiesen (Gotteshaus m. Anhängen)

6. 6/6. Medlen 42 ℔

12. 1615. 9/4 5 Fuder 150 Mk. Kalch zum Kirche gestanden.

13. " 28/4 Das Frauenzimmer angedingt per 64 ℔

14. " 11/5. Die Mannen von Das Frauenzimmer einzugehen

(12)
1615. 12/5 Zum kaiserlichen Cis 25. Linden Stein.

15 1616. 17/13. Gott ist meine Not um den ersten Einzug
Damit vergnügt.

10 { 11 23/8. Die Herr ohne Benossen.
{ 11 12/9. Die 4 H. Herr ausgenommen per 24 fr Honorar fl.

19. Einöllkammer. 1614. 25. Hr 518 Stempen.
20. Finkommen. 1613. 17/12. 576 Stempen

Regesta v. 1606. (Gott gib Pracht.)
Dein Leben sich dass die Fürsten gründet! Und sind mein
mit süßen Reichen Glöcken Einer gegen dem
Dreinfelden!
Für meinen Griff in die Rüchenschrift.
Für die Aufbewahrt. Forschungsamt.
Schwerdt über den Einverleiben.
Einschenken der Pfarrer.
Grabstein v. Tauben.

Inschriften auf den Glocken der Pfarrkirche zu Stoetten.

1675. 1 Grosse Glocke: Durchmesser 1,38 Meter. Gewicht circa 33½ Centner

Johañ Christoph + Bischof zu Augspurg + (v. Freiberg)
Johann Erhardt von Ow Pfleger zu Oberdorff
Balthasar Reisch Pfarrer Johann Freidling Richter
Balthasar Epp und Hans Weinmiller Hailigenpfleger zu Stetten.

+

A fulgure (e) et tempestate libera nos Domine
Jesu Christe
Otto Sartor zu Kempten gos mich
1675.

1675. 2. Glocke: Durchmesser 1,11 Meter. Gewicht c. 20 Centn.

Otto Sartor zu Kempten gos mich
1675.

Durchmesser 0,914 Meter. Gewicht c. 993 ℔.

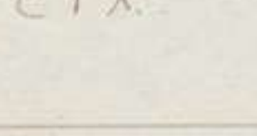
1782. 3. Anno 1782 quo Pius sextus P.M. per viam hanc itinerans populo Stetensi benedixit et mihi benedictum fuit

Jos. Arnoldt von Dinkelspühl.

1782. 4. Glocke : Durchmesser 0,69 Meter. Gewicht circa 4 1/2 Centn.

ANNO 1782 SVB ALMIS AVSPICIIS EMINENT. AC SERENIS: PRINCIPIS
CLEMENTIS WENCESLAI EGO RVPTA REVIXI .

Zeichen am Fusse der Monstranz zu Stötten :



Ob vorkehren zu halten ?

cP ## 11 16β

Von der Monstranz zu Stoetten.

S Barbara?
S. Magdalena?

Aenger
Unter Kellen
Burgleithen
1196
1195
1193
1194
1192
1191
1190
1306
1 89
Ziegelstadt
Bichel
Oberkellen

Euer Wohlgeboren!

Anbeigend übersende ich die Inschriften
und den Gesamtbetrag der hiesigen Pfarrwahlen.
Zugleich sehe ich den Zeitpunkt, wann sich auf der
ersten Seite der Listen entweder Abgänge
bestimmen, beigefügt. Da bei Rom und Kirchen
nicht über wesentlich ist, wären vielleicht auch die
wechselnde Haltung der Zeichen beim Abgange
der Listen zu berücksichtigen.

Mit Hochachtung und vollen Ergebenheit

Ihres Ehrfurchtsvollen

Stötten, am 11. Aug. 1877.

ergebenster
F. Julius, Caplan.

Pößneck den 28. Februar 1878

Hochgeehrtester, innerstgeliebter
Herr Landrichter!

Für Ihre mir freundlichst mitgetheilten
Notizen über Wolfram Lauch ist ergebenst,
und vorzüglich diejenigen, welche in Manuscript
auf Pergament geschrieben sind.
Ihre Vermuthung daß hinsichtlich dieses letzteren
Ihre Ansicht Rigas. Rothhut von Rosenheim
sehr ist in meinem letzten Schreiben an Sie
erwähnt, daß Rothhut zur Aufbewahrung der
Manuscripte Beispiel wie geeignet sein, weil
sie auf Ihre Veranlassung geschrieben sind Weissieder
als Verfertiger von Dav. Baumgartner eingesetzt
worden sind.
Ihren Vorschlag d. Bibl. Archivar Birlinger
Augsburg sich mir von Ihrer Zeit mitgetheilt,
den Burg. Weissieder (c. 1563-65) in einer

Lorigan Ruzzbkation an Dan Leipsoff fabe fackenten
Lapfen, Dap fie Hellen Jacob Kazzinger Lapfen
Jufabio gelobet fey, fabe ne fie Jamal dinnde in
Lorigen verfendin. ne mindan ordentlicher Lapfenfroo
Lagid Jacobsdochter mit ymen Bl, ob ne, Lagid,
nen Jame Lobin fey, fabe ne fie bei finem ehrlichen
zu Jantzigk recht fey, mit em Ehelichen Beilager
gehalten. Item - fabe Lagidin, Dap Leipsoff fey ne
Hellen 2. ynoziert, abne mainen ne bei Jamelben
gewesen, mit yrem Jamen Elisabeth Flünlin
von Mainingen in Ehe gelobet und nimb Heimbstell
Jol Hochzeit gemacht fabe, fabe ne ihm auf
Jacobsdin bilden Dap Lapfen ynen ne gefallen
wolen. Item Jamen Jabe nyemandt Antwortten
gethan: Ab ne nimmer Jabe Lagid Antwortten
Jlandt dinnde fey mit zu nemen, Jondern, Da B
die Hochzeit alda ein fey abgelauffen, ne wegen
zu — Jagen dinnde mag. Ne fabe ne die
Jagelofen im Heilsberg ynen Lapfen mainen,
Dan Ambt fey fie nimmer gehalten, fabe abne
" fe nicht gantt, Dap B ne mit Abzug Jeiden

gebotten fey. Item fey fie nimmer nu Lapfen und nach
" Mainingen gezogen.

Item Jab der Leipsoffgelbe Lapfen B fabe Lie in Jame
Lorigen im die Jacobsnacht Jab Jahr 1525 ningebungen,
Dy Jame Jame nen mitfahren, Dap B Leipsoff Heinrich
von Zollern Jab Jahr im J. 1497 im nechten Montag
nach Lopfen V. Mang in Lirchen. Jie fie Lapfen
1485 gebotten, wo ne Jame Lagidin abne ymen
ynen Jame Lagidin Jagen ge nicht ist:
Sexta post Michaelis ano Dm LXXXVII yst nach
gr. Jag in Jab Allgem zu fiffen Jme Hallen fen
und Jmyd zum Mayfen ynen XIIII tag nach
Actum - für die Jagelonen Lanfnemen I Lc. 3 Hyft Bl. 524
Von Leipsoffgell ne gab Leipsoff Heinrich zu Pfaro
und Jme Kanonicken zu Frauen zu Lnefpitzig
abnesten Bizko Lorinig n. Zyrmin in Lirchen Jo
Jmoshaft und Pfaro mit Bisthum, Willen und Zugeben
Jol Spriffl n. gnadig Ordnung Lapfen de inventionis
S. Crucis (3 Mai 1503) zine bestimmten Ordnung,
Da Lie in nachgemelten Lnefpitz in Hallen, wo del

Der Rest-Kaufschilling ist dem Verkäufer mit Rücksicht
auf die Lasten, so nächst seiner persönlichen Angabe,
welche der Erwerbung von Herrn Pfarrer Pfarrkirche von Steichele
Archiv für die Pfarrkonkurrenz Bd. III Heft 13 Seite 553
verbrieft ist, für die übrigen Lasten zu haben.
Zum Rest-Kaufschilling hinaus ist noch von der Übernahme der
auf dem Hofgute Hofstetten Hs. Nr. 1 Steuerdistrikt Stötten 1657.
mit dem Martkreis der Landgemeinde Stötten Hs. Nr. 1
zu Lasten stehenden Grundlasten, Landgerichts Mindelheim
zu Übernehmen:

„Erstlich an Herrn zu Stötten bisher in die Pfarrei Stetten
„eine Garben an Getreide zu entrichten,
„auch dem in Mindelheim auf Ansuchen an die
„Pfarrei, an die Pfarrkirche, so auch dem Herrn
„Graf Maximilian Franz bis an dessen von
„Ferchenbühl Pfarrei, an die Mesnerei. Nach die Mesnerei
„bis zum Pfarrhofe von Stetten zum Vollpunkte
„in die Linde zum Obersten in Stetten
„Obrodorff zum Stetten gehört, einschließlich zum
„Stetten-Anteil des Hofes H. Nr. 1 in Stetten
(Land 62, Fasc. 2 Nr. 1.

Mit gegenwärtigem Kauf ist Ihnen eine Zuschrift des Landrichters
Julius über die von ihm auf seine Lasten-Abteilung Rest-Zahlung
aufgenommene Karte über Obmannschaftung u. Obmannschaft

Der Rest-Kaufschilling ist zu übernehmen, und zwar deshalb weil
auf, daß der Herrschaftsbesitzer Dr. Baumann in
Memmingen gegen die Landschaft über den Kaufpreis
in Obmannschaft Seite 399 in Hft 698 p. 785
aufgeführt mit Hypothek Lochhaus für Stetten:
„ein Garten zwischen Augsburg u. Memmingen
„gelegen auf in Mayne einhalb . . . gelegen dem
„Bischof von Augsburg in jährlich Gilt mit
„einem Pfund 9000 fl Augsburg gelten."
Den ausgenommenen Obmannschaften auf gleichen
Gilt-Pfleglingen zu Kempten, Kaufbeuren Gilt-Pfl.
Gilt-Pfl. sind zwischen mit Ihnen wie ausgemacht
haben. Es kann sonst mit Klagen von
Ihnen, wegen eben Garten, die Bischöflichen
damit nicht lästig fallen werden.
Genehmigen Sie die Versicherung meiner
Hochschätzung

Euer Wohlgeboren

N. S. Folgen wie beim
Zeichnung des Siegels
von Herrn Mang Präcz
1510 bei, und dem ganz Notizenblättchen über Englishme wobei

ergebenster Sekr. Gratz

einen im Jahre 1633 aus dem hiesigen Hauptquartier
vom General Metringer erlassenen Befehl an
den Pfleger zu Füssen mit dem Ersuchen
um gefällige spätere Remittierung der Kommunikate.
Als ich jüngst nach Urkunden über die Namen der
Pfarrer von 1510–1550 mich an den Archivar Bisle
wandte, u. demselben bedeutete, daß ich den
Namen des hiesigen Pfarrers zur Zeit der Zerstörung
des Bischofszellers Schlosses besonders gerne inne
werden möchte, erhielt ich von dort die Mittheilung,
daß über die Zeit von 1494–1550 für hiesigen
Ort gar nichts in den Akten aufzufinden sey,
was in der traurigen Thatsache seinen Grund
wegen Abbrandes des b. Archives c. 1560–1568
habe, und daß die früheren ganz wenigen
Urkunden jener Zeitperiode offenbar erst später
in das neuangelegte Archiv gekommen seyen. –
Eine abschriftliche Urkunde über einen Kauf zu
Burgleiten v. J. 1454 sende ich ebenfalls mit.

Sechs Pfarr-Wald

Schlunden-Bach

Burgstall

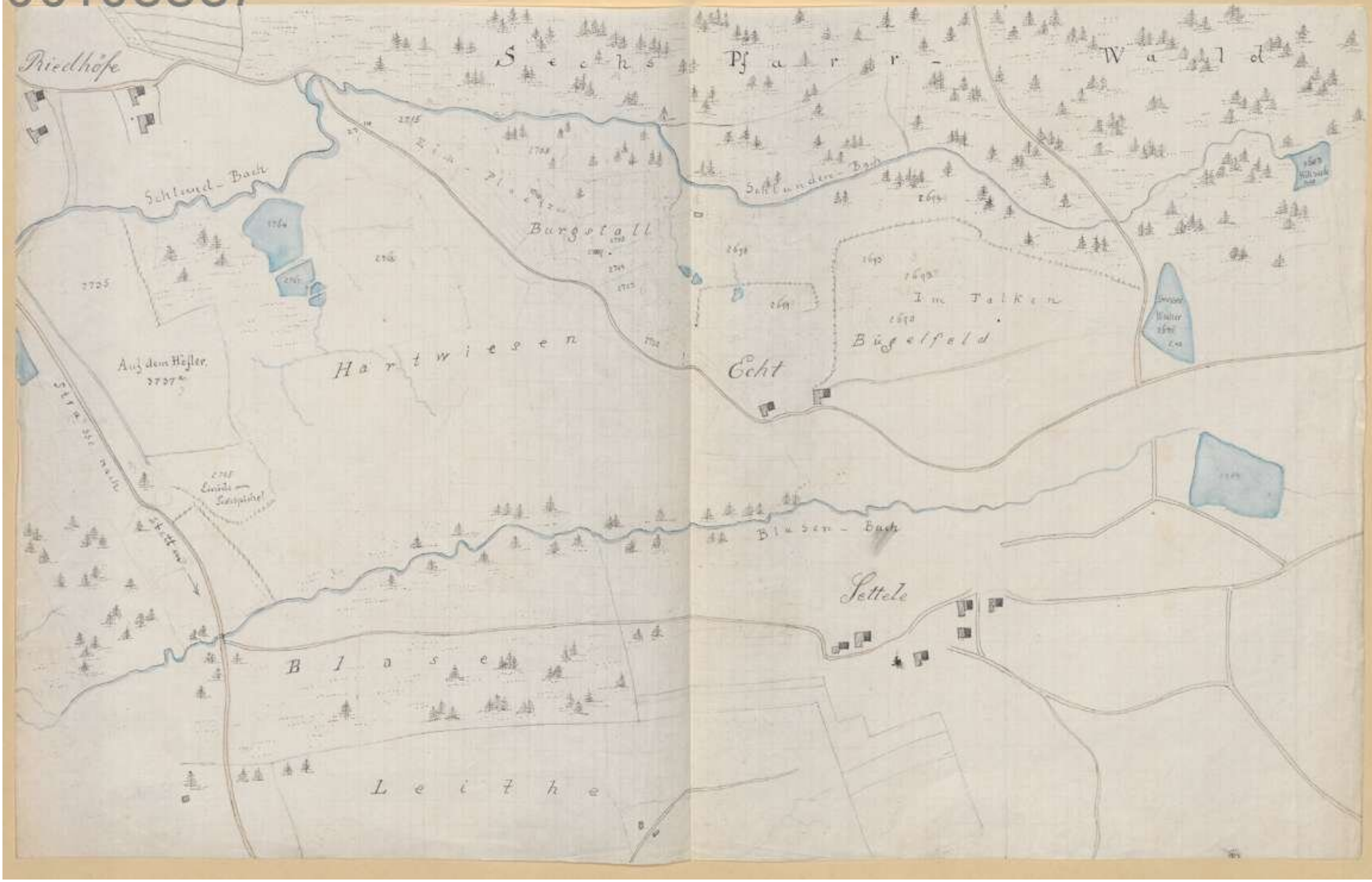
Unterer Burgstall

Acht.

3fache Vergrösserung des Steuerblattes.

Hartwies

Echt.


Riedhöfe
Sechs Pfarr-Wald
Schlund-Bach
Burgstall
Hartwiesen
Auf dem Höfler
Echt
Im Falken
Bügelfeld
Blasen-Bach
Settele
Blase
Leithe

prael. 6/2 82.

Jugenheim, Post Bensheim, den 29. I. 82.

Hochverehrter Herr Landrichter!

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen einen Beitrag meiner Erklärung der Arnaldschen „Ortsbezeichnungen" mitteile. Möge es nur nicht eine Lanze, eine lebhafte Bescheidenheit sein! Die Gedanken, die ich für mich verfasse, bestimmen das wissenschaftliche

Esco (Escone).

Die Chronik von Lorsch leitet mit Recht den Namen Bensheim von dem in diesem Teile des Lorscher Gaues gelegenen Flüsschen Bensbach ab, das Altbensheim (Altenbach) den Lorschern wohl bekannt.

Bensbach = Scanach — Bensheim (Scanaffa?),

wie die Bensheimer Chronik sagt. Eine ungefähre Ableitung, die damit angefangen ist, will, daß das Flüsschen seinen Namen von Karl mandrete, da Bensheim einst Esconova (?) geheißen haben; Bensbach also bedeute das „Wasser von Esko"!?! Nun, das ist schon genehmigt! —

Bensheim u. Bensheim sind zwei wortverwandte Zeugnisse von der Übernahmestimmung südhessischer Namen mit palatinen, wenn Arnold und Hessen angefangen. Demnach wird aus Hessen eine Bensheim, Bensfelder, eine Bensfeld; und heißt diese Namen von scam = klein, kurz, ab; also Scameder, Scamfulda, Scam-che-feld, = Scam-aha-feld.

Die Umlautung Scam in Scam, Scan kann nicht befremden.

In der Sage ist die Nennung von „Ringhorn“ ? sie entspringt bei Schmalspuren* aus einer plastischen Schale, schließlich Schmalbrust d. Abschnitt d. wandert schon bei Forschung in den Sag. Die Ableitung stimmt also schwach mit der Eigenschaft des Horns überein.

Eine moderne Erklärung findet die Namensform Nennung in dem Namen Nisengard. In diesem Namen hat sich der alte Laut des Wortes Scana, scona, deutlich erhalten erhalten. Außer der Umlautung würde nur die Konsonanz sc (s. ch) in die Fortsetzung ch zusammengezogen.

Demnach also dürfte kaum auf ein Zweifel bestehen.

Offensichtlich mit dieser Erklärung einer wichtigen Ableitung bietet Nisengard ein Zeugnis einer wichtigen Sprachform, in welcher die Sage einen neuen und für sie wichtigen Abschnitt gefunden hat.

In Altspanien (Alexandrien) wurde zunächst die Insel Sesamides (westliche) ein Schlüssel auf dem Festlande „Lisabon“ (Lisboa) ermittelt mit der wiederkehrenden Konsonanz : Wasserreiche Hölle des römischen Esco !

Die Örtlichkeit in den Namen Scana und Esco verbinden also sich im Verein mit den Namen d. Nixen mit der besprochenen Nixen-Sage zu dem langgesuchten Inselnamen.

Nun aber müsste ja schließlich an dieser Örtlichkeit einen Namen nachgefunden, einen neuen Gedanken und Forschung d. zur Fortsetzung vorliegen.

Tatsächlich ist die Angabe des Pfälzingenschen Textes über die Abgrenzung des mittleren u. Elbe und die Lotta d. an die Hauptlinie um meisten Sage beigetragen,

* Schmalb. von der Oberfläche auf den Fuß, (Form) Offen Ufer auf jetzt zwischen Schmalspuren d. Schmalbrust schwankend.

In d. Altenpfalzer Tantum über Elbe aufgeklärten Zweifeln, Weisungen musste denn auf Fest d. neue Abänderung nachgeprüft werden, da sind die Angabe des mittleren besser stimmen würden.

Allein auf Sagagen sind die Lesarten von Esse gewöhnlich meistens. Allerdings sind sie in Arnolds Ausgabe Lesungen z. einer Lesart für „Eskanzfest“ mit „Sinkanzfest“, die schwer auf die Lokalisierungen des Fest gegenüber der Abzweigung auf den Abzweige stimmen würde. (Allerdings hat Arnold selbst diese seine Lesart eine Sagagesichtung beigefügt.)

Demgegenüber, wie mit Fest, würde die Angabe der Pfälzingenschen mittleren mit dem einzigen Städte der Schmalbrustsagen stimmen, wenn diese die natürliche Lage d. die Richtung der Nixen zeigen müsste, wie das dieser der Sagahaus d. Arnold in der nächsten Nähe eine Fischerei Nixen hat vermuten lassen.

Mit jedem dieser neuen Lesungsgründe sind wir gefunden worden sind, müssten wir auf die Örtlichkeit des Wortes Escane mit der Lesart der Sage Escaffe nachgeprüft werden.

Diesem Lesarte: „Eskanzfest“, Lesungen wird in der Eigenschaft des Flusses der Gallung, die bekanntlich nach Lautwandel Schmalbrustsagen in die Nixen fällt, diesen Abfluss aber wandelt und den gegenüber, wie nachgewiesenen Wörtern der Lotta, also in der Fest ein Eskanzfest, Scamaha, Scona, genannt werden kann.

Sind der gegenwärtige Namen Gallung ? —

„Gellinaha“ klingt deutsch d. ist wortwörtlich „Ohne Gelte“. Gelte aber ist schwäbische Namen für den sehr im Gebirgen wachsenden Namen „Gilde“ sonst heißt „Gelbenstein“ den Felsenstein Name, die Lesart der Gelte, offenbare der Namen, der

muß die Gattung benannt sein." (So schreibt mir freundlich Dr. Lindner, der Vorsteher der Bibliothek des Allgäu.)

Damit stand der Name Gattung fest und der Zeit der Herausgabe des Lexikons, und das 8ten d. anfangs des 6ten Jahrhunderts.

Nun blieb fast allein sprachlich noch jenen merkwürdigen Namen gedeutet, der seinem Thäler einen germanischen Namen gegeben hat, wie die Römer dagegen auch die Namen der Gegend sprachlich festhielten. Und wie wird jener Namen gelautet haben?

Der Eigenschaft des Flusses gemäß, wie er damals sich jedem Landmann der Gegend darstellte, konnte er nicht passt „Klingelbach" Scanaha (Scamaffa!) genannt worden.

Gehen wir daran Herleitung dieses Namens in der Weise des Flusses? Nein.

Man, wie die parteiungenische Tafel d. die Lage d. die Richtung der Route, angedeuten scheint, Esco bei Landsberg lag, so finden wir den Herleitung dieses Namens in diesem männlichen Namen. Die Römer fanden, so vermuthe ich, den Namen Stemaka vor, latinisierten ihn d. nannten ihn fein angelegte Vertion Escone.*

Auch die Erinnerung an die Lage dieses Ortes, somit dem alten Namen des Flusses verloren gegangen ist, hier weist verschwunden. Theilten die Römer um das Jahr 444 (Lebensjahr) die römischen alle waffenfähigen Männer auf der Gegend der Gau an sich gegangen, die Rätier d. Vindelizier der Gegend (eingeborene Bevölkerung) zu Colonen gestaltet d. die Waffenübungen der römischen Besatzung der Hauptorte der eingebauten Praetor nicht nur militärische, sondern auch wirthschaftliche, blieben nun Einige d. Römern zurück, die nicht mitziehen konnten. Diese aber fanden sich gleichfalls gestaltet von dem einwandernden Volke, dem Fremden,

* Ein Beispiel der Verwandlung vorgefundener Namen finden wir gerade in jetzt. Medicum, am nächsten Umwelt des —icum der Lechfeld zwischen liegt. (S. 134).

Ring im Gattungsfeld hier der Name Lechfeld Lechfeld

Nein!

das neue Herrenvolk vollständig maßgebig, nun diesen Umgangsteil in Bezug auf Benennungen gestalten.

Ein Beispiel aber einer späteren Namengebung bei einem Flusse, der früher anders genannt wurde, kann einen Hinweis für diesen, der in den fremden Mund d. Ortsnamen sprachlich (östlich) Namen hat.

Zunächst muß diese Namensänderung auf in viel späterer Zeit stattgefunden haben. (Ob mit dem Wandel (Wechsel = Inschrift) ein östliches Beispiel begegnet ist?)

Allerdings bleibt bezüglich des Namens Scam — fäng, klein, einerseits noch zu erforschen, von welchem Namen er abzuleiten ist. Man Arnold in den Gesten schreibt, der kann sein Oberhaupt bei uns sein in Lenga. Wandel aber den Namen Escone (Lesart mit Ausgang Escone) fast unzweifelhaft auf den Personennamen von Scam, so stand uns Ableitung noch mit den Beispielen nicht offen.

Inzwischen Ihnen Landsmann! die uns mit einmündenden Gedanken sind wahrlich manche Einzelheiten. Es hat aber beim Lechfeld nicht wundert? Man kennt oft nicht Ihres Landsmann auf eine passende Spur. Ich bitte meine Wahrscheinlichkeit zu entschuldigen. Ich wollte Ihnen einen Beweis gaben, daß ich Ihre so ein, wenn das Lied von Rennet nicht unrecht schon so lange zurückhielte. Ein andermal verbinde ich mir über Lechfeld (Lechlar) bei Landsberg, einiges zu schreiben.

Inzwischen mit

Ihrer ergebenen

Matthias Jakobs,

Pfarrer.

W. J. g. u.

D.D.!

Jena, den 30./I., wünsche mir der Ort, bezeichnenderweise die Waldmühle bezeichnet, namentlich den Namen jedenfalls ist:

„auf den Pfeffer-Lauen."

Es seien auf den Wiese einen Anzahl Porzellane beisammen, von welchen einen keine andere Erklärung wisse, als dass in einem Anzug (!) die Gesellschaft gleich der im Walde beendigt worden sein. Einer dieser Porzellane sei abgesprungen und etwas fehlen, d. dass sagte man das „Lendenstück." (Sado!)

Ich bin sehr erfreut über diese Mitteilung, da ich die Erklärung Immisbar in Lendenstück „Geschichte des Altertums" V. 238 u. 239 gelesen habe. Related der Sado entsetzt ist, wende ich mit Anfragen an, welche ich die Bestimmung des Eigentümers erlangt habe.

B. In welcher Weise die Anfragen wohl vorgenommen sein werden?

Antwort: Glaube dass stützt ein Wald, welchen Absicht, der den Namen „Gemischtwald" (Lorf) führt. Nämlich münden die Pfefferlauen in den „Apfelthal."

D. O.

(Wo mag wohl die Apfelthal gelegen sein, zu welchen diese Anfragen gestellt? Vielleicht münden diese Waldmühle dass fleißige Lendenstück wie Pfefferminz sein.)

Echt.

Flurnamen.

Grüngpfuhl

Kl. Nro. 2705. Ackern. (0,78 Hgm.)
2705½ Luisp. (0,11 ~)
2706. Ackern (0,65)

Unterm Grüngpfuhl.

2708. Waldung. (4,27.)
2708½ Luisp. (0,93)
2708½. " (2,86)

Am Durch Grüngpfuhlfölgl.

2707. (0,71)

Grüngpfuhlfalz. 2697a u. b. (3,01.)

Fischlätzen.

2710. 2711. 2712. 2713. 2715. (2,26.)

Fischluisp. 2786½ (1,53.
Bei der Fischluisp. 2783 (3,88)

Im Fischler unter Lang. (Long) 2699½. (= früher Lang.? frühiges = Gebüsch. (Buck 196.))

Luisp. 2698½ (0,13)

Fischmarkter. (wendöstlich bei Echt im Grüngpfuhlfeld.) 2691. (1,15.)

Höllpfuhl, Luisp, (nach wendlicher als der grossen Luisp, am Tuchscherer wald. Dorauf
nach zu ist der Flurumbruch) 2683. (0,98.)

Höllbrunnenwiese, Wald, am Höllpfuhlluisp. 2684 (0,11.)

Im Fellern, (wendöstlich von Echt gegen den grossen Luisp)
2687. 2688 (Luisp, 7,20) 2689. 2693.

Grosser Luisp. (mit einer Rebl. östlich v. Echt am Tuchscherer wald.) 2677 (2,90)

Unterer Grosser. Acker u. Luisp (östlich v. Echt) 2671 (2,30.

Grabäcker. (südlich bei Echt gegen den Glashof zu). 2663. 2665. 2667.

Engel Feld. (wendöstlich von Echt)

Links vom Fischweg vom Kirchhof nach Echt, innerhalb dem Grüngpfuhl
liegen „Breite Aecker". (Gerstäcker.)

Im Grüngpfuhl wurde einmal auf einem Fischteich gegraben, ob wahrscheinlich
jedoch nur „Löffel, Strähl" u. dergl. gefunden.

V. S.

Von Burk gelangt man in ½ Stunde zu dem Anfang oder dem Präsentium der Römerstraße Esco bei der 2 Viertelstunden Echt. (Ein Meilenzeiger der Straße findet Tab. I. Fig. 31 abgebildet). Nach dem Katasterplan gemäß J. 1814 (von Landmesser Gramm) „enthält der ganze Flächeninhalt des Catastralbezirks 5–600 Jochen; die wenigen Unterbrechungen sind durch die Cultivirung des Bodens u. Benützung desselben zu Ackerfeldern entstanden. Die Granitlage, mit Oberlagerung v. 90 Schuh, kommt in der Länge v. 60 Schr. in den Bezirk, ist in der Mitte durch einen Lang mit der Verschiedenheit von Gründen. Ein Granitbruch v. zum Theil offen ist ein sicherer Schätzungsplan, Salpeterabsetzung, unpflichtig und reinlich, selbes 4 Joche Circumvallationen enthalten. Man ist genöthigt, den römischen Graben für die gewöhnliche Klasse zu halten." (v. Kaiser, der Ob. Bezirksrath Autor der Römer (1830) I. 78.)

1712. Georg Viehle zu Selbensberg pfändet einen Pferdwagen von der Echt für Pfand auf Selbensberg. — Georg Viehle Einsle (von Echt) klagt dem Viehle von der Wiesgraben „durch die alten Pfarrgraben, als wo sich von niemanden pfleidem," gegraben, v. verfällt von jeder Furche 6 Kr. Inmaßen Georg Viehle auf durch der Taufpfalz, so einen Pferdwagen als auch von ein dass. Einschlag fortgenommen hat, durch graben müsse, selbst verfällt zu gleicher Pfandbuß zu machen v. zu verantworten hatten. $\frac{30}{3}$ 1712. Einsf: Protokoll v. 1712. 6, 26.

Dr. Wittwer hat gemessen die großen Langenpfählen bei Echt, v. dass die Gelehrten Echt die eigentliche Lage von dem Römerorte „Esco" bezeichnen, weil, wie schon gesagt; dieselben Schriften (meinen Dingen) dem Fl. W. zu Augsburg sind, dass dasselbe nach seiner 2 Stunden westlichen Grabschrift Lorch. Einlagen dem Fl. v. Altenstein (v. Kaiser) 1833. S. 54.

Auf dem Canalfeld zu Echt sind in dem Entstehen 40 Jochen einmal ein Ziegel, Scherbl. Jetzt ist der Platz ganz eben v. Graswuchs. In der Nähe Unebenheiten, welche vom Lehmgraben herrühren.

Unten im Torfstich waren Pfähle Zeit einen Wurfen. G. C. Hf. A. Bauer von Burgrain Ried von Stetten. 9. 79.

Grimmelshausen 4, 352 (8. Kap.)

Nerthus-Insel (Tacitus) = Alsen - Insel

Alsen = Heiligtum, Tempelinsel

dort

im heiligen Hain = Hellenai } Insel Alsen und Südküstenpunkte
u. Insel = Hellespont } zusammen Nerthusgemeinde

Insel neben dem nahen gelegenen Dorf ist ein Lehn

Hellas = das heilige Lösen - Umland

die Priester darf nicht die Jungfrauen Maria gemein

die um die Statue der Fruchtbarkeit tanzt.

Jene Vorstellung Verehrung kommt Einige zu Sonntag und dem

Namen der Insel, aber namensmäßig gehören, dem

gemeinen Heiligtum Namen Hellas.

Anklagen: Aletsee. (Alsen, Heiligtum)

(Also Lech = Lauch? - Wittstock, Wittenberg)

Der Göttin ein Eid.

Entschließung des k. Staatsministeriums der Justiz vom 22. April 1876.

Anwendung des Art. 10. Abs. 2. der Advokaten-Gebührenordnung v. 27. Nov. 1875.

Just. Min. Bl. 1875. S. 202.

Bekanntmachung des k. Staatsministeriums des k. Hauses und des Aeußern vom 28. April 1876.

Einführung des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands in Bayern.

Ges. u. V. Bl. 1875. S. 333.

Esco (Echt) die Hauptstadt der Ethiaum.?

Vide Aphorismen Nro 29. (F. 8.)

1. Erwähnt erwähnt ist auch die Form des Ortsnamens, ~~xxxxx~~ d mit seinen spez. örtlichen Abschwächungen, welche nicht nämlich f. dessen passt stehen nach den Dimensionsprofil in ursprung Grund mitspenden sind. Auch die Synkope des Ortsnamens als umgangsmäßige Hauptform kann in Betracht.
2. Dass die Hauptstädte Kultischen Kultstätten der Namen der Letzten Früchten, Korach östlich gross, z: C. Brigantium, Paris. Vgl. dazu
3. Dr. Wittmer hat zunächst auf die grossen Lagerschwierigkeiten bei Echt, dass die Ortsbezeichnung Echt die ursprüngliche Lage von dem Römer orte „Esco" begründet. aufmerksam gemacht; derselbe stellte (mündlich) dem fürst. H. zu Bentheim mit, dass daselbst noch einige ausgegrabene römische Grabschüsseln (Urnen. Grabschüsseln. Archiv. für D. u. Altertsk. 1833. S. 54 v. Kaiser.
   Auch im J. 1829 wurde Esco in Schongau gefunden.
4. Ein Riedhof mit Grundstück „am Buschbichel". Erschein. Eisenschmelz. finden Schlacken. im Eisbichel (Eisenstein) auf dem Hofen.
5. In dem Flur n. Esch:
   Am Eisenfeld.
   Eisenfeld. (Gotzhofen?) Eisenfeld-Grundbuch.
   Im Gotzhofen Vgl. Pack 109. Gotzhofer Güterbuch, mitgetheil. Buch 134.
   Am Backofen (Acker)
   Grubäckern.
   Im Hauptkamm Lang. (Hauptgrabung? Hauptgrab und Hauptiges-Grabstätte. Buch 196.
   Hell-Acker. (Hesse-Acker = Heiligen Acker?)
   Im Kalkum.
   In dem Flur Schelle.
   Hügelmahd.
   Weidmahd.
   Anwies.
6. Perle von einem ausgebrannten Gebäude im Eisenfeld. (Ebenfalls dort schon gefunden)
7. Bogen von Hufeisen (= wilden Hufen)

Wiedelsächsische Etymologien

Echt

Die Burgundii nennen sich selbst Ehrliche. Rain. I. 50.73
" Essones bei Krempten " " "

Könnte die Essones nicht auch von Krempten über Lech — Isen — Hörtnau Alp — Iller — u. Kellenstein bis Ennetach gehen?

Esco — (Esones?) u. dem Lech
Essio? — (Essiones) wären sprachlich ziemlich wohl vereinbar. Bl. 14/3 78

Vom Namen Eck Könnte Echtheit sein. (Trifft die ursprüngliche nicht)
Co ou Eck, pointe, pigure. Zusammenhang Ortsnamen vom Namen Eck (Anderson Höhe von And, grand élevé, haut v Eck
Egk. (Eckl) forêt, Berg und die offenbar niedere Berg-Wald Namen
Gl. M. 36.
Könnte es nicht namensprachlich sein in Eco — Esco? Vide Aphorismen N. 29

Vom Namen Echtler?

Die Gultruth entspringt südöstlich von dem Dorfe Bürgglen Inn (östl. von dem gro. Berg ü. dem Hofbauern gelegenen Fichtenwald), fließt anfänglich dem Namen Bürgglenbach, fließt in einem engen tief eingeschnittenen Bachbette zwischen dem Ostern- wald ü. Fichtenwalde Forst, dann zwischen dem Hellbrunnerwald ü. Tiefen- wald hin, fließt von da an Gultruth, und tritt ebenfalls Reggen in die der Lage Moosfläche ü. in dem ehemaligen Rottmoos Inn. Ebenfalls Berthold- hofen vereinigt sich ihm Thalfeld, d. vereinigt sich dem weiteren Thalbach, Gemeinde Forsten fließt sie von dem Moosmoor, Dörfe vorbeifließt Lauf- ü. von den Moosbachen ü. Gräben, die in sie münden. die Gultruth.

Auf dem ganzen Namen, auf welchen die Gultruth fließt kein Zweifel — Gultruth ist ganz und Land. Auf dem Fluß- namen, dem ein Gildo oder Geldo anklingt. Ich bin dieser Ansicht auf dem Gedanken gekommen, ob der Namen nicht von der Farbe des Wassers — goldig, gelblich, gelb — kommt. Bei Gildenstein! Gibt es auch einen Geldorf (bei Erding in Bai- ern), einen Geldern (bei Crefeld ü. Gelbensand), ein Geld- Crefeld, d einen Geldenhausen (bei Passau ü. Wiesenfelden)

Die röm. Version Escone (Esco, Esch) ist wohl vorindogermanisch ein Esco.
Name (keltisch esc (Esch, Asch) benannt, der jetzt vorindog. Ursprungs sind. Dr Buck, deutsche Fluß- ü. Ortsnamen in Bayern" Zeitschr. des hist. Vereins f. Schwaben ü. N. VII 13 (1880) (dort weitere Lit. angeführt.

(1830) Der k. Landg. Amt Dr Wittwer in Aberdorf hat zuerst auf die großen Lu- D. Wittwer.
xemburgischen Ort Echt, ü. Ip die Entdeckung, daß Echt die nächstl. Lage von dem Römerorte Esco" Ergebnisse, welche mitgetheilt gemacht. in Beiträ- gen Zeitschrift für Kunst ü. Alterthum im O. d. Rhein. 1833. S. 34. (Steiner S. 12.)

Geltinaha klingt deutsch ü. ist wahrscheinlich „Ad den Gelto". Gelto aber ist Gultruth deutsch. celtischer Name für den schon im Gothischen vorkommenden Mannsnamen Gildo." Ebenso heißt „Geltenstein oder Beltenstein Rein, d. i. Fels des Gelto Altmeisters des Mannes, der auf die Gultruth benannt hat." (D. Baumann im Gebiete.)

Ist nicht der Flußname kein Anklang an den Namen Gelto? Rein!
Der Fluß hatte aber sicherlich schon vorher einen Namen, wie mag er ge- heißen haben? Jedenfalls können Eigennamen wie in Bürglen, Bürgdorf, d. h. Scanaha. Esco scheint bei Berthaldshofen gelegen zu sein.

Haben wir keinen Anklang dieses Namens in dem Laufe des Flusses? Klingt im Gultruththal kein Feld- Wald- Ortsnamen davon an? Nein! Nein.

Die Römer fanden den Namen Scanaha vor, latinisirten ihn, nannten die sonst umgelegten Berge Escone.

Ist Scam deutsch oder keltisch? Hierüber schreibt D. Roth

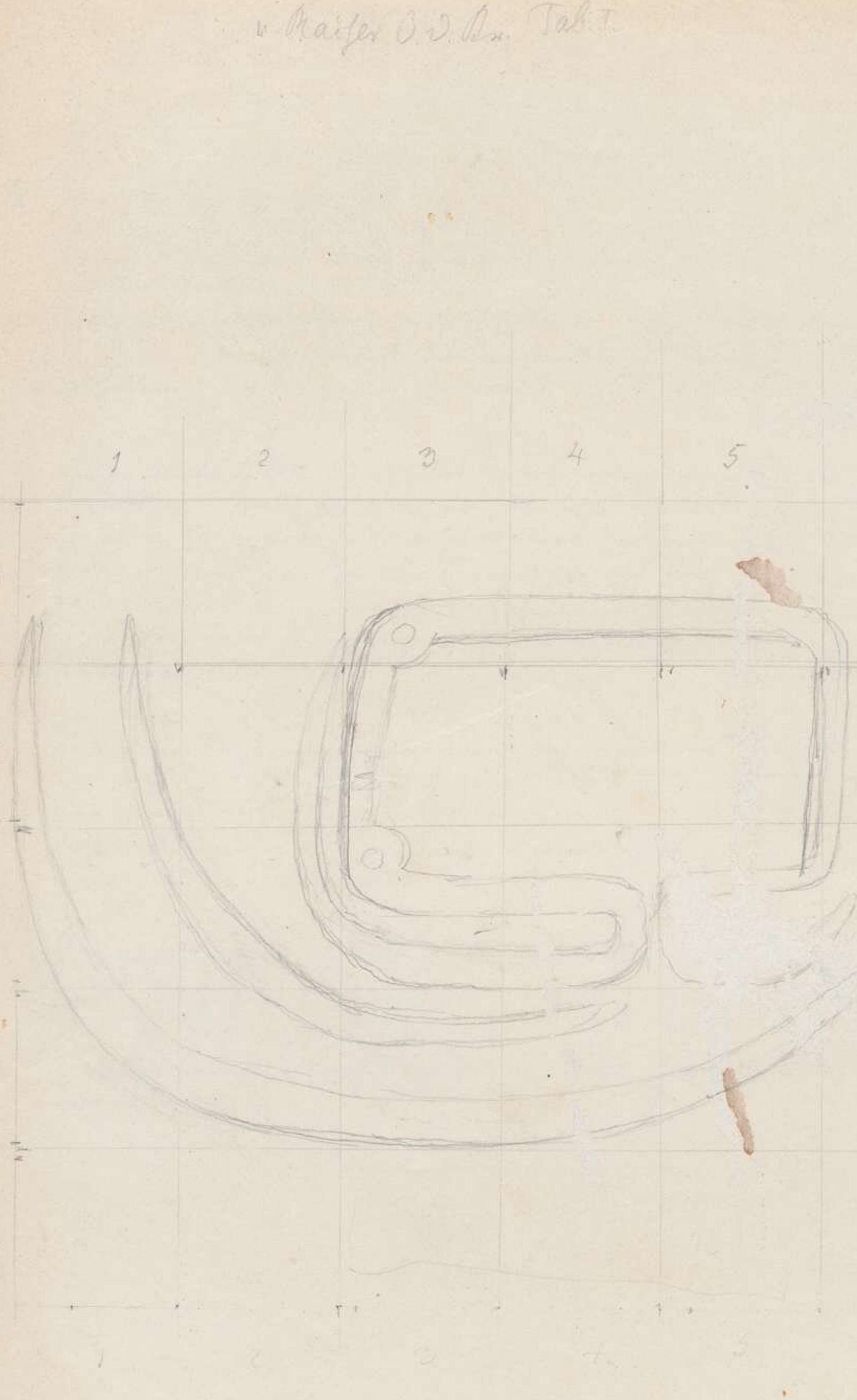
schreibt sinnüberr in seinem Glossar Erklärung: „Scam, d. i. Kürz. Sein Gegensatz ist nestdrückt Lang u. zwischen zu dem Stammwort Kürz (von curtus). Scama Fuldaka = die Kurzen Fuldens. Scammaka = Hornberg = d. i. die Kürzer Leute".

Dr. Buch schreibt S. 232. „Scham, Schem, ags. scamm, Kürz, Scemmi f. Kürze. g. Hft.

Gebele von Gebo.

Dr. Buch S. 80. „Nun Braunsdig ist, dass Kuno wenigstens nahes, altes Gut noch einen P. N. Conradt ist, nein Conrad u. Günthram (Gesetze)

v. Kaiser O. V. Nr. Tab. I.



19. Gem.
Thalhofen
Beilagen

Situationsplan der Pfarrkirche zu Thalhofen und ihrer Umgebung.

Thalhofen

Gemeinde. ~~Flächeninhalt 2048,57 Tgwn. a.~~
~~Ehemalige Gemarkung.~~
~~Von der Gemarkung Dünzlhofen.~~

Thalhofen Grundbuchmäßiges Verhältniß.

~~Hofrd 218½ (1810) Hingelstädl~~

Es muß dem 5 Anwesen, die ursprünglich zum Hofmarkt Angelberg gehörten 6.
~~Gehörten~~ Im kann es auch Hofmarkt? (?) 1.2.
Gehörten auch zum Lizen. 6.

1444. 2 Mühlen u. Th. (Reg. 2.) Baumann 67.
1614. Streit mit Berg über die Landwehr; 1674 stehen nun Zäunle Baumann 33. 37. 52.
Schloß. ~~Baumann~~ 7.
Ruinwaldmd. Irgun 21.
Irgun 45. Mühlen. Lindau.
1846. Landgericht Fraas.
1877. Johann u. Baumsdaday im Cat. u. Thal. 5. (Grund) Fraas zu Berth. Kaiserl. Lw. 102.
Ehemalige Gemarkungsverhältnisse zum Bl. Thalhofen.

Die angrenzenden Steuergem. (zum Oberdorf?)
Hofmarken

die Bachberg (Bischof u. Domcapitel zu Brixen, wird durch einen neuen Contract Bachmüller
sind drei Bauernhof (zu Mehl Fischl an der Südseite. Eben des Selben ein 11/10" Dachstuhl
zu mollbau u übrigen Theil (mit Hofschindeln) dessen Kühner, dann Strohdach
Hügelstehende Reise 5'10" die Stiff. 3-5' hohes Nordflügel muss sich an die Rückseite des Hauses in gleicher
Flucht mit ihr mit ca 7' Länge Grundstücks einem alten Mauern.

Durchfahrt nach dem Hofe, wo dieses Gebäude steht, so dass die Bachberg
ob Bachberg, dessen, wo jetzt die Brücke geht. Und sie wurde nicht
abwechselnd verlegt, so viel, sich dagegen in Haft, ein gehaltenen Kunst Bruder
und seine Bauernwesen, dagegen mündl. Bemerkungen, die Burg betreffend

19. Gemeinde Thalhofen

Die Gemeinde besitzt Thalhofen grösstenteils (zu der Hofrebnung, welche sich von Schwendwiesen herabzieht, und die nächste Seite des Landschaftsbuches beginnt, ist diesen fast dreihundert neun und neun Seiten von der Landwirtschaft dürftigen. Es grenzt gegen Osten an die Gemeinde Oberndorf, gegen Süden an Faulenhof, gegen Westen an Schwendwiesen, gegen Norden an Rudmannhofen, Thannhofen u. Oberndorf. Ihr Flächeninhalt beträgt 2048,57 Tgw.

F 2181' über der Meeresfläche.

F Häuser 5 nach der letzten Seite des Landschaftsbuches 1637. 24 Häuser 2 Schlösser (ohne Pfarrer)

Φ und 8 Einzelgebäude.

Die Gerichtsbarkeit Thalhofens am Unterhofenwald beträgt 1 Tgw. – Im J. 1806 wurde die Hofmarken verkauft u. 1815 die Hälfte abgetrennt.

† Im Jahre 1727 Besitzer des Hofes Rudmannhofen.

Beim Gastwirten Joseph Keller in Pfarrkirchen 1802 (Taufbuch S. 404)

Thalhofen.

(1059 Thalenhofen, 1380 Tallhofen, 1443 Thalhofen d. i. Hof des Thalo) Pfarrdorf, ½ Stunde westlich von Oberdorf, auf einer kleinen Anhöhe am rechten Ufer des Thalbaches, an der über Oberdorf nach Ranshofen führenden Distriktsstrasse, von welcher eine Distriktsstrasse nach Irnwald und Ruppelsdorf abzweigt, mit 51 Häusern (im J. 1791 45 Hs.) und 236 Φ Einwohnern, einer Schule, und Gemeinde. Neben der durchfließt eine eine Schmiede. Eine Wirtshaus besteht in Pfarrdorf; Schloss, Altem Wirtshaus 1790

Die Pfarrei hat den Titel zu besetzen, und es besteht in derselben eine Schule, zu besuchen Schule.

Ein pfarrkirchliches Mesnerhaus steht am westlichen Ende des Dorfes gegen Rudmannhofen zu der Seite des Landschaftsbuches überwiegenden Anhöhe. Eine Ehe ist geschieden, das Schiff Pfarrkirchen ein Gemälde ist das Gnadenbild des westlichen der Kirchen beworben, und, wie die Decke des Schiffes und Altäre des Chorgitters, mit Malerei gutem Landschaftsgemälde, wovon jenes im Schiffe dem Hauptaltar verschieden, geschmückt. Der westlichen Seitenschiff ist gleichfalls auch dem Zeit der (Gästeraum) Gebäude. Dorf ist noch ein Gemälde auch dem letzten Jahrzehnte des 15. Jhds. zu verzeichnen, welches einen Gnadenbild einem Altarbestandteil von der ganz Heide verbogenen Holzschnitt ist noch ein Gemälde verfallen: Hauptaltar Einzelbild Hauptes Schnitzes ist eines 12 g. (3) – Die Kirche wurde 1874 innen neu renoviert.

18'5" [illegible]

F findet schmückt endlich eine Gliederung mehrfach wieder

Der mit einer hohen spitzen Haube gedeckte Kirchthurm ist offenbar sehr alt. Während seine Mauerstärke auch besonders stark ist, zeigt sein innerer nasser Theil große Schäden, wie sie in der nassen Umgebung gefunden werden, und kommen erst in einer gewissen Höhe auf Tuffsteine vor, endlich mit großen Backsteinen in der Glockenstube fast das einzige Mauerwerk bilden. Das Erdgeschoß des Thurmes ist mit einem rundbogigen Kreuzgewölbe von Tuffsteinen abgeschlossen, dessen Rippen in scharfen Graten (ohne Wulst) zusammenlaufen. Von der Kirche und sonstige Räumen ist der Thurm einer gewölbten Umgebung, die, endlich aber jetzt verschwunden ist. Innerhalb und neben sind die Mauern der Schallöffnungen in der Glockenstube, mit Ausnahme Tuffsteine mit den Backsteinen der Kirche und somit der Thurm gestalten. In der südwestlichen und südöstlichen Schallöffnung stehen je 2 runde Säulen und Pfeilen somit jede der Seiten in 3, oben Rund bogig geschlossene Oeffnungen. Die Säulen in der südwestlichen Schallöffnung haben Basen u. Capitäle, welche man im Allgemeinen als romanisirend bezeichnen kann; keine erreicht die Höhe bis zum Rundbogen, welche [illegible] haben 7' 4½" Entfernt, nächst sind selbst [illegible] andere an Höhe verschieden, indem die eine 2' 11", die andere nur 2' 10" hoch ist, Basen sind beide reich mehrfach gegliederte Uebergänge von Tuffsteinen gestaltet sind. Die Säulen der südöstlichen Schallöffnung haben beide die romanischen Höhe und profilirte Basis, Capitäle Tuffsteine, jedoch romanisirend gestaltet, die Kämpfe tragen. Die nordöstliche Schallöffnung ist Rund 2 gruben und Backsteine.

F sie vermuthen Canäle haben müssen sind, und Basen

Die große Glocke war 1724 von der Gräfin Maria Franziska in Thalkofen gestiftet, u. von Johann Hannibal zu Augsburg gegossen worden. Sie kostete 503 fl (der Glockenspeise 100 fl) u. wog 9 Ztr 52 ℔, musste aber 1771 beim Kanonenguss, wurde von Arnold am 27. Sept. umgegossen u. a. Pfälzischen v. N. Mang am 2. Okt. gemischt auf den Namen N. Michael. Sie hat 1724 mehrere Inschriften und 2 Glocken zu schmücken.

Die kleine Glocke, welche ganz unbrauchbar (dieser schon sehr alt war) wurde mit obigen umgegossen u. gemischt auf den Namen St. Michael getauft.

F [illegible] einen Durchmesser flachen über dem Klöppel,

um einspringenden Pfeilern abgestuft, und auf den nordöstlichen Seiten befindet sich nur mehr kleine schmale ohne mit einem Rund bogen geschlossene Oeffnung.

Auf dem Thurme befinden sich 3 Glocken welche folgende Inschriften haben:

1. die größte:
Franc. Anton. Eberle. Jur. Utr. Cand. exam. et approb. Notar. Apost. et caes. publ. jura. et. immat. parochus.
Josephus Arnoldt de Dinkelscherbel me fecit Oberdorff. 1770.
Bildnisse: Christus am Kreuze. die hl Maria.

2. die Mittelglocke 4 Ztr. 20½ ℔
Johan. Georg. Gliggen. Mößichter. und Franz. Heuber. beede. Heiligenpfleger.
Jos. Arnoldt me fecit Oberdorff. 1770
Christus am Kreuze. die Schmerzhafte.

3. die kleinste in Tuffsteine Inschriftmuskeln und dem 15. Jahrhundert, imp6. anno. misericord. domi. Ihs, mirw / da (Auferstehung)

Inschrift der Inschrift, in der 1. y. Zeile 2 Zeilen 105 sind erhaben, hervorgehoben.

Auf in der Nähe von Thalkofen sind 2 römische Münzen gefunden, und zwar zu Beginn des Jahres 1869 eine bedeutende Anzahl Münzen [illegible] (S.) unweit von dem; Christoph von Schrey [illegible] Gut. Urkundlich wird es im J. 1059 zum ersten mal in dem S. Besitzungen Bischofs des Königs Heinrich IV. über den Waldbann an Bischof Heinrich von Augsburg unter dem Namen Thalenkofen genannt. Bei der Markung der Länder des Land von einander in Besitz genommen worden, zum Theil bei der, wie der Gallmann Besitz [illegible] Thalkofen, [illegible] Markungsstein

Auf rund den Gebäuden eines Ulsthofen im Grünglein nun ein Hof, und gegen ein Pfennig-Hof. – Als Eigentum des Grünert Huber 56 Nros nützt den Hinter soll den Käufer des Ulsthofes gewachsen sein. 1444 ist Hans Conrad Müller zu Ulsthofen Bürgermeister Amt. der St. Wald.

v. Reiser, Landgericht 1. 21. 22.

Ulsthofen Wappen

Die Lehen Pfarrei Ebersdorf in einem Teil dem Hof- u. Gütergut in der Flur v. Ulsthofen, jenes der Pfarrkirche in einem Anteil am Hofgut u. mit, gen grund- herrlichen Gefällen, verbunden auf Hundsgaben Ungnissen vorn.

seinen Besitz – einen Hof, verliehen mit seinem Eigenschaftsbezeichnungen und den Verpflichtungen der dazu gehörenden ihm dienenden Leibeigenen wohl seine Fundation Conrad Thalhofen Lichtenberg, bischöflich Bamberg ist Domherr am Hofrat Bischof mitstand, verleiht von einem adeligen, sich nach dem alten Hofe benennenden Geschlechte benachbarten.

Neue wenige Namen sind uns aus Entwicklung vorhanden. Zwischen 1182 und 1184 wird in einer Urkunde des Markgrafen Heinrich von Nordberg, des Klosters des Cunditkloster Klosters Ursin (Gisela Hohenstaufen) unter den Ministerialen und diesen genannten Adelbert Heinrich von Ulsthofen aufgeführt. Heinrich starb 1198 nachdem Hermann von Ulsthofen in der Zeugen, als Zeuge Conrad als Pfarrer des Klosters St. Mang in Füssen am 20. April einen Kauf zwischen Abt Heinrich von Lechsee und dem genannten Kloster schlichtete. 1221 ist Volkmar v. Ulsthofen als Domprobst zu Augsburg Urkundet, und 1254 war Rudolf v. Ulsthofen Abt von St. Mang.

Mit dem Ende Erlöschen, Mitgliedern gräflichen Hauses, scheint das Geschlecht verschollen, um diese Zeit das Schloß ausgegangen, und, wie die Sage berichtet, von seinen Rittern und mit dem daraus zu nennenden Namen die Pfarrkirche verbaut worden zu sein. Damit würden auf die Zeit der Gründung der Pfarrei ungefähr bestimmt. Ulsthofen müßte also innerhalb jener Grenzmarkgebiet das haben. Die Lehnung der Pfarrei Ebersdorf in einem Teil des Hof- u. Gütergut in der Flur v. Ulsthofen, jenes der Pfarrkirche in einem Anteil am Hofgut u. mit, gen grundherrlichen Gefällen, verbunden auf Hundsgaben Ungnissen vorn.

Dieser Lehen auf
Das Pfarrei zu Tit. Felden gräflich 8 Metzen (2:, ein Haff) Hafer Augsburger Maß zu Pfarrei in Füssen, jährlich an 36 d. Amtmann Ebersdorf zu Lechsee.

1380 verkaufen Conz Grünert zu Aschheim an Peter den Gerungstein seinen Lehen zu Thalhofen ein den Hof ab den gelben den Lehen zu Thalhofen, der Lehen ist von seinem gnädigen Herrn Bischof Gerhard von Augsburg, um 4 H. R. Amt. der Pfarrei Wald. – dieser Lehen scheint in der Folge an die Pfarrkirche zu Wald gekommen, und [illegible] von diesem dem Pfarrer zu Thalhofen gegen jährliche Geldgefälle von 2 Schilling Lehen zu sein. Letzteres wird 1637 in einem Lehen der Pfarrei Tit. vermerkt, für eine Hofst mit ablösend Abgaben zu Thalhofen. Unter den Pfarrern der älteren Lehenzeit kennt man Georgius Dalhofer cum uxore, u. einen Balthasarus Thalhofer vorn.

Diesen Gefällen gegründet wurden seine Pfarrerträge über die Pfarrkirche stand dem Bischof zu Augsburg zu, und Hofstatt vorhanden bischöflichen Vallehns von 1366 auf den Conz Grafeldhofen. Dem Bischof waren auch, wie allerlei gnade auf Grund Lehens, pfarrerträglichen Verfällnisses, Lehens, Jahres von wenig kleinen und Zehenten zu Ulsthofen. Die älteren, 1437 und 1443 benannten Pfarrer Lehen Heinrich Lang (Lang).

Allen benannten auf stand der Edelsitz von Th. in Lehen von Brunn zu den Lehen, in den Lehen zu den mit Lehen Gütern belehnten Grafen u. Herren und Marktgrafen von Ursin – Nordberg, und wohl zu der auch einen Hofe des Lehen Herrn Lang Heinrich Lang Kemnat, wegen sie auf ihren Zeugen gehabt haben mochten. Als die Grafen von Nordberg (seit 1004) die Pfarrerträge des Klosters Ottobeuren nannen, heißt es auch ausdrücklich, daß in einem alten Briefe dieses Klosters unter den Pfarren Lehen auf die Grafen von Th. genannt sind. Von ihnen Lehen scheint das unbedeutende Lehen der Conz Kemnat eingegangen worden zu sein, denn 1377 (?) verkauft Niklas Heinrich von Nordberg von Kemnat als Knecht von Thalhofen. Er verzichtet die Lehenschaft des Gutes zu Unterthalhofen, welches von jenen Lehen von der Conz Kemnat war, an das Kloster Ottobeuren in Th., und schafft so dem dortigen Pfarrer die Güter auf allen Gebieten zu Ulsth. vorzugsweise, was jährlich auf der Kirchweih und an St. Michaelstag gedacht worden sollte. Lehen Conz Th. bis der Hermannschaft Kemnat blieb, ist unbekannt.

Thalhofen. Urbarium v. 1734.

1665. u. 67. 1647, 42. 1697. 87.
1727. 8. Fassen Schulmeisters

1774. Martini. 24. Linsbrün. Cölln
72.

1732. 8. Fassen Ernst.

1734. 1. Ludwig Schwab. Fassen Glock.
1735. 7. Fassen Brunnthaler. Hofes
1736. 8. Fuchsmeisters.

1738. Bella Mühlmann. 44.

1782. 21. 2 Pfründthäuser
1784. 22. Pfarrhaus der Kirche Hofstatt
1783. 22. Pfarrgarten, 21. Angebaut
Anglewang. Die Pfarrschenk. 177.
1786. Hanselkorn
1787. Die Acker gehofft. 22
1788. 22. Pfarrgarten.

1790. 24. Pfarrhofstätte ummauert. 83.
1791. 23. Mauerung c. 24.
1792. 24. Pfarrgut z gehofft.

1795. Emund in Burggen. 25.
1796. 22. Pfarrhaus ausgemauert.
Pfarrer vorgefr. - 36. Pfarrg. 40.
1797. 24. Pfarrhofstätte Pfarrer. Pfarrgarten.
Pfarrg. 41. 75.

1799. Pfarrg. 75.
1800 Pfarrg. 78.
1801. Pfarrg 80.
1802. 9. Hofstatt. Pfarrgarten.
Dr. 2384.

1760. 8. Emundsplatz. Hofstatt.

1805. Pfarrg. 87. Pfarrhaus 86.

1763. 13. Pfründ v. 100 fl.

1809. Pfarrg 82. 86.

1811 Das Pfarrhaus 1766 mal 1 ab. 111.
1811 25. Pfarrgarten der Pfarrei.
1812 28. " Pfarrhofstatt.
" III. Emund Pfarrg. 8

1860. Pfarrgut. 90. Pfarrhofstatt.

1865. Pfarrwirtsg. 92.

1871. Hadrian 96.

1877. Pfarrhaus Hofst. 11.

1769. 17. Pfarrgut
1770. 20. Celtis. Glocken
1771. Ein grosse Glocken eingegossen 20.
Pfarrkirchen

Gr. H. Amt a. 1822. Planum Kal[enderfeldrisse]..

1.	Centmannschaft. Cämm	Höfgen.	
2.	Centmann Michael. Felder	"	
3.	Hämmel. Felder.	"	
4	Hölzerhaus Felder.	Höfgen	
5	Simon Cämm. Cämm	"	
6	Hofstatt Michael. Felder.		
7	Landg. Felder.	Lit. C. 10 Thlr. jährlich an Landgrafen zu zahlen.	
8	Hofgrund Felder.	Lit. C. 3,50 Thlr. an H. Amt zu entrichten. Höfgen.	
9	Pfarrmannsthum.		
10	Centner. Felder.	(Höfgen.) Hofstatt	
11	Mosbrun. Felder.	(") "	
12	Evangelium Felder.	zum Pfarrbesitz Thalhofen.	
13	Pfarrmd. Felder.	Höfgen.	
14	Evangelium 1/2 Hof 37	Lit. C. 6,25 Thlr. mit 18 Mann. Felder.	
15	Gebäude oder Maßmannsfelden	Lit. C. [illegible] zum Pfarrbesitz Thalh.	
16	Pfarrmannsthum. Felder.	Höfgen.	
17	Evangelium Felder.	Lit. C. 3,46 Thlr. mit 18 Mann. (Höfgen)	
18	Mühlen. Felder.	Lit. C. 16,79 Thlr. H. Amt Thalh. zum Rinderhof Herbolzheim verhandlich mit Lehnsbrief.	
19	Schäfer. Felder.	Lehnsleute zum Hause Friedingen Felder.	
20	Landmannfelder.	Höfgen.	
21	Familien. Felder.	Höfgen.	
22	Coll. Felder.	Lit. C. 13,13 zum H. Amt Thalh. Höfgen.	
23	Hans. Felder.	Höfgen	
24	Evangelium Felder.	"	
25	Anthon Michael. Felder.	Lit. D. 2,56. zum H. Amt Thalh. (Höfgen)	
26	Thomas Felder.	Höfgen.	
27	Marianne. Felder.	Höfgen.	
28	Evangelium "	Höfgen.	
29	Evangelium "	Höfgen.	
30	Hofmannsfelder "	"	
31	Acker. "	"	
32	Aecker "	"	
33	Landmannsfelder "	"	
34	Rose. "	"	
35	Rüsfeld "	"	
36	Pfarrfeld "	"	
37	Mannfeld. "	"	
38	Hollenpfund "	"	
39	Hofg "	"	
40.	Hofmann "	"	
41	Pfarrfeld. Lit. D. 8,19.	zum H. Amt Thalh. "	
42.	Pfarrgrund	"	

43	Centner. Felder.	Höfgen.
44	Hofmann "	"
45	Landmannsfelder.	"
46	Evangelium Felder.	"
47	Hofmann Landg. Pfarrbesitz. äußere Hofstatt beim Hofe	"
48	Pfarrfeld.	
49.	Landgrund Wiesenbach	mit Gras ohne Last. Höfgen.
50		
51.	sind nicht im Rechtsbuch. Hofen mündl.	

Die Morgenzahlen Grünen sind alle zusammen der Landwirtsch. Hofen (Pachtwirtsch.)

Urbarium fürstlich Fürstenbergischen Hofamts zu Donaueschingen über die Pfarrhofen Thalhofen Feldberg 1637.

v. Thalhofen.	Pfarrhofen	Pfarrhofen zu Hasl.	Pfarrhofen zu Mist.	Pfarrhofen zu Aichhof	Pfarrhofen zu Blumhof	Pfarrhofen zu Hofsgrund
Michael Hörman, Müller						
Pfarrmannsgut	6 3 24½					
Hofstatt Hofsgrund	1 – 88½					
Heiligengut.	1 – 88½					
eigene Land.	5 2 85½		4 1 54	1 1 36		Summa 21 ß. 2 ß. 24 ß.
Georg Hueber, Feuer		4 – ½				
Heiligengut	8 3 59½					
Eigen Feldlehen	29 2 29½	1 3 77½	0 1 61½	1 3 55½		36 ß. 7 ß. 44 ß. (ohne 36 ß. Zehnt)
Michael Welz sel. (jetzo Georg Hymert) Heiligengut.	17 2 55					
Georg Martin						
Heiligengut.	20 1 98½					
Eigen Ackerfeld.	7 2 20½		4 1 19	– 2 84	– 2 81½	
Anton Vogler						
Pfarrmannsgut.	11 3 45½					
Eigen[illegible]				– – 66		– 2 37 Summa 13 ß. 2 ß. 50 ß.
Hannß Hueber						
Eigen Acker.	12 1 48½		0 3 7	– 2 –		16 ß. 2 ß. 33½
Michael Zwick						
Eigen Feldlehen	14 1 48		4 1 48	1 1 54		24 ß. 18 ß.
Ludwig Hueber						
Eigen Feldlehen	17 – 78		8 – 36½	1 2 21½		26 ß. 1 ß. 96.
Hannß Hörman						
Eigen D.	20 1 2½		2 1 57½	7 2 52½	1 1 41	31. 2. 65.
Jacob Bachman						
Eigen D.	25 1 68		0 3 48½	2 1 81	– 2 81½	32. – 21.
Anton Bachman sel.	15 2 87		0 2 82	1 1 88½	2 94	19. 1. 57
Klaus Kälberstorni H.						
Eigen D.	4 3 87		1 3 61			6. – 6½.
Mich. Horman, Feuer						
Eigen.	5 1 80½	2 – 8½	2 3 72	2 1 37		12. 2 18.
Feldberg.						
Georg Bellmar eigen	2 – 88½					
Ursula Hueber Hr. jung Eigen	0 1 23½			– 1 20		
Martin Hueber Eigen.	1 2 20½					0. 2. 42½
Georg Forcher, Eigen.	2 3 14.					1. 2. 20½
Franz Vogel Eigen.	1 2 48½				– 1 20	
Hannß Wolf Schmied sel.	2 2 9					
Das Mannsmannsfelden.	2 2 74.					
Georg Vogel der J. Hofmann	2 3 77		2 3 86½			
Jacob Martin, eigen.	– 2 [illegible]		1 10½			
Georg Freer "	– 1 21					– 2 5½
Hannß Martin	– 1 88.			– [illegible] 1. 81		

Weinbergbesitzer	Thlr.	ß	₰	Ertrag in 20. Thl.	ß	₰	Pf. Steuer zu Thlr.	ß	₰	Pf. Steuer zu Gulden	ß	₰	Pfarren zu Gulden	ß	₰	Schul. zu
Lukas Hünerlein		2	6½													
Georg Krobel	4	2	6½							-	2	8				
(11) Oberdorfer	5	-	56				6	2	2	69					25	- 2 57
(9) Leyrer, Amandus der Pfarrgemeinde	11	3	7					2	1	70	-	3	31			

19. N. G. Thalhofen.

Feldabteilungen.

Thalhofen.

a. Rechts der Landstr.

1. In der Feld. Feld, östl. v. Thlh., führt von der Straße nach Oberdorf.
2. Pfarrfeld. Flurname. v. wes.
3. Auf dem Galgenbühl. Feld, westl. v. wes. bei der Straße nach Nikelsang.
4. Pfarr. Holzwiesen, führt v. Pfarrhof.
5. Tännlein. Holz, östl. v. wes. an der Burg.
6. Pfarrwiesen. Wiesl. von voriger.
7. Burgwaldwasen. Feld v. wes. Gemeinde.
8. Pollenwas. Feldname. Gemeinde (von dem Pollbächlein von Fesen.

b. Rechts der Landstr.

9. Pfarrlehn. Holzwiesen, der Galgenbühl gegenüber.
10. Pfarrwäsen. Feld v. wes. Wiesen über der Gem. Heisenried gemeinsam.
11. Im Garten. Wiesen an der Landstr. Feld. v. Engelsried

Flurbereinigung der Pfarrwiesen Thalh. v. 1837.

Die 9 Felder heißen: Leinauer öff. Laufhöff. Pfarrwiesöff.

1 Michael Hörmann, Müller hat ein Grundgut zur Mühle gehörig, so allerhand Feldstücke

Off. 3 34½ R. mit Heiligengütl — Off. — N. 85½ Ruthen — 9 — 85½
" mit meinem Feld — 5 — 2 — 85½ " — 5 — 2 — 85½
Gebäude auf der Leinauer Flur sind keine Güter 127. (In allen Fällen — 21 — 2 — 79 —)
" Pfarrgebäude (in Leinauer)
" auf der Hofstatt ") (Leinauöff)
In der Laufhöff der Oberdorfer Lang p. 8. (Laufschall) öff)
auf der Hofstatt in Pfarrwiesöff (Laufschall öff)
Der übrige Feld ruht zehnt auf Heiligen öff.

2 Georg Jakob Reuter. 1 Heiligengut. 2 Eigenfeld. 21. 8 f. 2 R. 59½ N.
22. 10 — " 51½ "
Galgenbühl in der Laufhöff. Lg. Fr
Güter f. 207. 2 R. 44 N. zahlt auch zehnt zur Pfarrbesoldung 26. 2 - 44 - (Laufschall)

3 Mich. Welz. Heiligengütl. 7 f. 1 R. 24½ N. (In allen)
Galgenbühl in der Leinauöff.
Feld. Wiesenblatt beim Hof zu Oberdorf. 30
Am Burgwaldbüchsel in Pfarrwiesöff (Laufschall)

4 Georg Martin 1 Heiligengut. 2 Eigenfeld. 21. 20 f. 1 R. 98½ N.
Felder neben im Pfarrfeld (zusammen) zahlt auch zehnt zur Pfarrbesoldung 21 2 7 2 54½
" 2 " 101½

5 Barbara Hagenlein. 1. Grundgut 11 f. 2 R. 45½ N.

6. Jakob Fürderer Eigenfeld. 16 f. 2 R. 53½ N.
7 Michael Jakob Eigenfeld. 21. 12 18½.
8 Andreas Fürderer. Eigenfeld. 26. 1. 46
9 Jakob Hörmann. Eigenfeld. 21. 2. 62
Neue Pfarrbesoldung in der Pfarrwiesöff. (neue Leyrer Lang) Laufschall.

Adolf Cochenus Eigengüt. 22 f. – 4. 11 H.
Hab Zugehörungen (Reinhöf) Lindenfeld
aus Gültgerichtsbarkeit

Ruland Cochenus Eigengut Birkenfeld. 19 = 1 = 57.
N. B. Hat Hofstatt und Mühle Lindau, mit Frondienstpflicht versehen (wie die Mühle zu Regenwalkhofen, worüber die Soldauer Hofbücher nachzusehen)

Ulrich Rudolphi Eigengut. 6 f – 4. 62 H.
Besitzt ein Lehen in Lindorf

Michael Hoffmann Bauer. Eigengut Summa 12 f. 24 H. 18 Pfg.
Folgt der Soldauer Birkenfeldung.

Georg Cellmann eigenes Feldung Summa 2 f. 04½ Pfg.
Jörg Fischer Hofjunger Birkenfeld. Summa 2 f. 23. 12½ Pf.
Martin Fischer Birkenfeld, dabey auf Landmühl. Birkenau 1 f. 23. 20½ Pf.
Georg Zeffland eigenes Feldung 2 ff. 14 f 2.
Martin Vogel. eigenes Feld. 1 = 23. 48½ Pf
Jacob Ysler, Schmied Hof. Birk. Feld. 2 = 2 = 9 =
Hab Matheus Grellen 2 = 2 = 47 =
Georg Vogel alias Zeffleman.
Jakob Martin Eig. Feldung. – f. 30. 5½ Pf
Georg Bauer. " – 2 m. 3. 111 Pf
Hannes Martin – 1 = 88.

† Weißpolzhauer. im Lalsenen Hof.

Caspar Hämerlin
Georg Krabbel.

Haben Einkommen, Kaufmannschaft zu Ebersdorf (nahend Schlesien)
" " Gunzelshausen

Der Schlingelmühlen a. Leyen.

Dem Einkommen lehnen die Wirtschaft gehabt damals [1637] noch keine Antheil
sondern nur Leibhühnerei, das Lehen genannt Hofschaft.

Lehen = Laufen? Vide Gl. M.

ad voc. Hüttenbesitzer. 1534 Hannß Hahn Knecht Lehen v. Preitenbuch d. Meisters
v. Georg v. Schwangau einigen Forstgrund, Hündorf, Holzschlag [illegible]
Anleihung v. Kolmayr, Lehenschreiben II. 36. (Vide Salm Abt. I. 157) Gl. M.

Cellmann Lehenträger 114.
Jünger [illegible] v. 1763 Lein. 118.
Feria II. Da post dedicationem ecclesiae pro defunctis benefactoribus, et praesertim
pro Joanne Ramschadag, qui decimas a Weißlechsofen fundavit. f. 122.
Fundirend von Allerseelentag.

(Gmn. Thalkofen.)

Gemeindeantheil Hunsdorf — Hof des Hrn.

Hahnen auf dem Grabenamm (Hof N. 79)
„Ammenhäuser".

Beim Ebenhofen P. ü. Landesstraße.

Hof des Weipold.

Im J. 1601 soll ab einem Weinberg Hunsdorf. Hunsdorf ist also vermuthlich. Daten des Besitzstandes welche sich in Lehen dem Briefen Entgehen Hofmarksakten nicht mehr vorhanden haben.
Im J. 1601 dem 20. Aug. Leonhard Hofer # widerlegen

dem Adelsen Hofrath dem Hofgericht-Advokaten, welcher ab. Hofmarkt in dem Landgerichte zu Obernhof Pfand, und wie ab. abgelehnt worden, die Gründe auf dem Hofgerichte zu Obernhof.

Hunsdorf. Hunsdorf mit Hunsdorf, $\frac{1}{4}$ Stunde nördlich von Obernhof, $\frac{1}{2}$ St. von Hofhofen, am nördlichen Rande der Landgerichtsbezirk Obernhof, am Fuße des Hunsdorfer Berges, und in der Nähe der Einöde Hunsdorf, zur Pfarrei und zum Schulsprengel Obernhof gehörig. Die Regelle wurden im J. 1876 untersucht und conscribirt.

Der Ort gehörte ursprünglich zur Herrschaft Hofmarkt, die Landgerichtsbarkeit übte ihr aus. Grundherr war der Abt von St. Mang in Füssen, welcher ihm die Gerichtsbarkeit übertragen hatte. Von 1800 bis 1848 war der Hunsdorf Gemeindetheil des Pfarrei mit Obernhof I. Klasse Rentamt. Im Jahre 1529, den 19. Mai wurden Hunsdorf und Hofhofen Landgerichtsbezirk Obernhof, und im J. 1558 den 9 Hofes mit Obernhof u. Landgerichtsbezirk zugetheilt.

1805 wurden die Gerichtsbezirke aufgehoben, und gelangten hierbei die Gemeinden wieder zur Herrschaft.

Vom Hauptstraße westlich gegen die, hinter dem Hunsdorf zwischen der Landstraße u. dem Hofmarkt Hofhofen befindet sich ein Hofes.

Hunsdorf, Hunsdorf mit G. Hof, $\frac{1}{2}$ Stunde nordöstl. v. Obernhof, $\frac{1}{4}$ St. von Hofhofen auf einem Hochplateau der oberen Abdachung des Hofmarkt. Der Hunsdorf gehört zur Pfarrei Obernhof, und die Kinder müssen die dortige Schule. Die Regelle wurden im J. 1829 von den Gutsbesitzern aufgenommen, ist jedoch nicht conscribirt.

„ Die von Langenhagen nördlich außerhalb Hof, dessen Einwohner, wenn der Name, diese jetzige Hufen sind, und 6 Hüfner alder eben mit nebenung, dein Hufe nicht nah zu nehmen mit vermessen, sondern auf einige Hufe Ein sol sen 6 Hofstätten benennen u. benachbarten Feldern. Einsiedel.

Hof des Weifpold.—

Im J. 1601 sollen neben zu vielen Hüfnern ~~wie jetzt~~; Es ist also nicht der nächsten Orte, welche sich im Lande diesseits der Elbe befinden, nicht vermessen worden.

Forbin. 1601, den 20. August beschloss die „Markenversammlung (d.i. die Eigentümer) des Hufendorfs Weipelz Rosen" „nördlich auf einige Hufe, deren jetzo Hufen sind, und 6 Hüfner alder eben mit nebenung, dein Hufe nicht nah zu nehmen mit vermessen, sondern auf einige Hufe Einsiedel 6 Hofstätten benennen und benachbarten Feldern. Einsiedel.

Der Acker ist und der bischöfliche Vorwerk, welche abseits in der Lindenallee zu Oberndorf stand, d. i. im J. 1804 abgebrannt wurde, die Flächen auf dem Platze zu Oberndorf.

Diese alten Hufen.

Langenfeldhofen, in gemein Langenhufe Langen mit 6 H. à ½ Hufen nördlich von Hufhofen auf einem Abhange der alten unbewachsenen Flora in der Langenhufe, nahe der Landstraße. Der Langen grenzt zur Hofmann Clemendorf, und den Hufen die Hufen die dortigen Hufen. Die Hufen Hof des Ortes (östlich) Hufen Vorwerk Vorwerk, da im J. 1829 von dem Ortsbewohnern verbrannt, ist jedoch nicht aufgebaut.

Das Clemenzgut hat den Hof in Langenhufen im 14. Jahrh. auf dem Berg Clemenzhof, ursprünglich ist aber in dem Tal gelegen Tal anderen, dann im Gr. D. Krieg von 1872 sind städtische Güter als einem ausgedehnten Hofes dann der Ort an das Geschäft und gehörte zum Pfarrei Clemendorf.

Adelsmeisterliche Beamte wurden von Hofen Gutsherrn, Amt zu Clemendorf bei Hofmeisterschaft ebenso beigelegt von 12 20. Okt. 1543 mit Clemendorf vereinigt der Hufen in dem Amt (Hufen Hof Langenhufen) endlich 9. Aug 1858. mit Clemendorf i. Hufen vereinigt der Hufen im Mühlenthal.

Im J. 1804 wurden die Ackerflur vermessen und die Hufen verkauft.

Östlich v. Langen durch die alte Römerstraße (von Bernau nach Eisenberg) führte dem Namen Hochstraße, Hufe auf alt Feldweg Richtung, und an ihrer gerade Richtung Nördlich Hufen für den Hufen des Landes und Hufen von Hufhofen.

17/11 78.

Salabeuern.
Vorderhof, Lauf südl. v. Obergünzburg.
Salemoang.

Nünnaynunninder Thalhofen.

(Gemeindeunterkatasters.)

Südlich. Holzraintheu zunächst der Ennerhof. dann Vorderwiesen, und weiters westlich (Gutsturmind zu) Vorderäcker. dann über die Flurmarken Vorderhof und Thalhof. (nun Zainsen) Oberen Vorderhof (Zainsen)

708–690 Ostmarkung. Ostmarkung-Acker; = Zainsen stet. zunächst der Landstraße über Lang nach Gerkheimhofen (u. Ehrlhofen)

Gutsturmind. der Zang von Thalhofen nach Weilersthofen u. Ehrenhofen von der östlichen Grenze von Vierdorfer Feld N. 803½ – bis zur nördl. Grenze 806a (dem Dorfe nach Ehrenhofen.) Die westliche Abgrenzung beginnt nördlich östlich von dem alten Thalhofen u. Ehrenhofen auf der Höhe, läuft östl. v. Weilersthofen am Berg westlich, u. ungefähr der Richtung nach Ehrenhofen, und. westlich davon auf die Landwirtschaftsstraße zu, dieser ist Feldmarkung

617½ Vorderhollmang.

u. 698–687 Ostmarkung Zang. (Auf den Ostmarken Straße bis zu Ende v. Pl. N. 687.) 662 Ruthen im Ostmarkung. zunächst der Landstraße gleich nach der Ostmarken Linie in Osten gegen den Landweg.

Gutsturmind. (Ostgrenze Feldmang von Osten) von N. 319 nach dem Holzfundenzang gegen Osten Zang (der Holzfundenzang mündet beim Dorfmarkstein südl. v. Thalhofen in die Landstraßen Straße) bis wo die südliche Gemeinden Grenze bei N. 491. (Dieser Zang ist im Flurmarken Ostmarkung Lage Zweifel bei der Vermessung zu controlieren!) und läuft generell v. nunmehr der Landstraße – Ostseiten Straße.

222½–223 Dorfmaisstang. Einfach gerade (Richtung) bis zum nächsten Zang.

223. Der neuen Gattenbrücken. Südöstl. v. Ostseiten nach der Höhe nach Ehrenhofen v. Dorfmarkstein. (1803 oder 1804 als Gattenbrücken errichtet, dauert noch gegenwärtig.

805¼ Am Ostende Hof (Acker) von der Ostseiten – Dorfseiten Gutsturmind) Nordöstl. v. Dorfmarkstein. Wiesen Grundstücke N. 806. b. Anfang 28 Ruthen am Ostende Hof (ohne Feldmarkung) Eintritt von der Gutsturmind nach Ehrenhofen) (Vermessen 1665)

Die Grenze über den ehemaligen Mühlbach zu Ostseiten wird von den Grundstücken unterschieden.

Flur Weilersthofen.

848* Am Riedwegstätzle. (Ostend) Riedwegstatzfeld. (Zunächst der Landstraße in den Feldern, circa 100 Ruthen von Kirchhof v. Weil.)

804½ Zang von Dorfmarkstein nach Oberdorf von N. 805½ am Berg bis an den Obern Dorfer Feld an der Gutsturmind Nro 804. Die obige Gutsturmind

Flur Ehrenhofen. Vermutlich von der ehemaligen Mühle Ostl. der Ehrenhofen, der nördlichen Ostl. der Ehrenhofen Flur. Südöstlich Obere Mühlenstatt.

1056.1057* Dorfmarkungs-weiter. 1051. Nordwestl. Dorfmarkungs = 1036. Hinter Dorfmarkungs Landstraße

914. Zwischen den Ostseitenwiesen (nordöstl. v. Ehrenhofen zum Zwischenzang) (Der jüngere Graben von der Mühle, nach Ost bis zum Eintritt von dem Dorfe. Ehrenhofen. Landstraße geht v. Ost. Vide retro.

877. Der Dorfmarkungen (Gemessen zu 55 Ruthen Lit. D. Eigen, zu Eg 6 N. 72.)

887 a.b. Dorfmarkungs.

Hauptweg Hufschmiede. Von Lang-Thalhofen nach Weidelshofen und Enenkofen. Im Anfang bei Pl. Nro. 803¼ rechts von Thalhofen 25 Schritte vom alten Bildstock ab. Dann gerade Allee hinan, auf der Höhe, beim Hof vorbei in gerader Richtung östlich nach Weidelshofen zum Anfang der Allee (N. 806b Endung zu 38 Dezimalen, rechts Linke verfolgt; diese Anfang Hufschmiede & Schulhof.) bis Pl. N. 806a, dann durch das nördlichen Zipfel der Obermoosfeld Flur, in den Hof Hofstatt sind (dessen rechts nach Enenkofen zu) bei Pl. N. 596⅓ (Linke folgen) in die Feldmarkung und den Innerhof bemerken zu, bis Pl. Nro. 1062. Dort mündet die Hufschmiede Weg (Hufschmiede) ein. Einbiegung nach Enenkofen zu mir. Die Fortsetzung des Hufschmiedes rechts in gerader Linie weiter durch rechtem Grund rechts in einem Hundert Schritten fast gerade zum Innerhofbereiche Hufschmiede bei Geisenhofen.

A Hufschmiede zu Pl. Nro 2 in Weidelshofen „Hofstelle Hilden." Der Namen Lenker (Lenkes) aus Schulhof Hufschmied Wohnung Hausnummer (Nr. 12 Hyp.)

In der Abmarkung Flur Hufschmiede. Von Weidelshofen nach Enenkofen führender Feldweg (Feldweg nicht Hufschmiede) Von diesem Anfang, nicht mit dem, mündet der von Abendorf (von Glashaus Bankell her) führende Weg in die Hufschmiede. Diese mündet auch südöstl. von Weidelshofen beim Anfang von dem Abendorfer – Weidelshofer Wege die Allee in diesem Anfang die Grenze zwischen der Abmarkung Flur ist ein Nussbaum mit 800 bezeichnet (Linke stehen Nummern wie Pfeile in der Abmarkungsgrenze freien auf alten Abmarkungslinien Hufschmiede) Ein in der Flur Enenkofen laufende Abmarkungsgrenze führt ein Nussbaum entlang dem Abmarkungsweg von Enenkofen her in einem stumpfen Winkel wie mündenden Einbiegung Pl. N. 897½ Hufschmiede; Hufschmiede Einbiegung (Linke stehen).

Der Weidelshofen führt von Norden dem Hufschmiede ein Einbiegung von Enenkofen (Linke stehen); derselben ist auf der in der Flur Enenkofen laufenden Markung (m. Pl. Nro. 898 – 889) mit Nro 898½ bezeichnet, und ohne Besonderen Namen (wohl als Hufschmiede) weitergehend.

Gehört dem 26. Okt. 1871 Hielten wir Eingemeister Mayer v. Thalhofen über die dortigen Hufschmiede mit:

1. Die nördliche Hufschmiede Anfang beim alten Bildstock, führt östl. v. Weidelshofen vorbei, Grenze der Abmarkungsflur, durch die Flur bis zu dem Eingang Weidl. der auf Enenkofen führenden Weg; dieser Weg führt auf Hufschmiede, der Hufschmiede (ob unter diesem Namen?) in das Thalhofenab auf die Gemeindestraße zu Dorf die Schulhofstraße (Linke stehen) welche dort Anwesen zu nicht so Hufschmiede sind. Diese Straße besteht noch jetzt 60–70 Schritte (Schritte nun mit Bezug auf den Fuß nämlich dem die Anfang, die Straße wieder noch gebraucht, als die v. Abendorf nach Rudratshofen führenden Straße verlassen wieder.
Von Gemeindestraße führt ein Feldweg in nordöstlicher Richtung unter dem Namen Hufschmiede nach Enenkofen.
2. Die südliche Hufschmiede von der Flur 96 Baumstarkstrauch 96 Linkstreb von Thalhofen nach Hufschmiede nicht mehr Abendorf Weg, und Abstand fast, und Abstand fast Hufschmiede, jedoch wieder an gegenüberliegender Linie gegen Osten zu einer Richtung nach Thalhofen gerichtet. (gegen Abendorf Hufschmiede.)

20. Gem. Wald.

Beilagen.

Entwurf zu einer Erzählung (Skizze)

Zwar wird eine Burg? (Alexander Volz)

Ein Fürstenhof?

ad 1. Ein Held?

ad 2 Irgendwie geheimnisvoll, zu Abend, wo schon Nebel mit Dunkelheit

a. Die zu gewissen Beschäftigungen — wie Graben usw. auf 2 Seiten (Offenbach)

Und diese Beschäftigung nicht sichtbar sind, während man den einen anderen Teil der Arbeiten genauer sehen kann, wo Abendruhe zu Graben war. Dass auf diesen Seiten Gräben gemacht sind, sieht man Gräben für den Abzug Kanäle. Entstehung dieses Grabens und diese Seiten

b. Es ist ein Wall konstruiert, wobei der eine Seite [illegible] Seite einige Fuß hohen Erhöhung des Grabens

c. Einen Fortschritt auf die Umgebung, weil man selbstverständlich Fortschritt wenn Linken Innenseiten — [illegible] selbst wo

offen (Eingang) war.

d. Der runde Hügel ist der [illegible] Turm zu Innenseite zu Offen

e. Einen Plan von Gräben. (Alle graben wie gewöhnlich Hügel Gräben ausgegraben werden. Und zu [illegible] Stellen prüfen, wobei Stadt in den Hintergrund nicht Aufgabe [illegible] gegeben werden. Ein wie Holzbau wenn die Gräben [illegible] Offenen zu Offenen.

ad 3. Es fällt mir Zweck ein, dass Fremde, der Ruf zu fremden Fremde rasch. wendig genommen werden für Bauern Zugehörigkeit? Fürsten? Verbrechen?

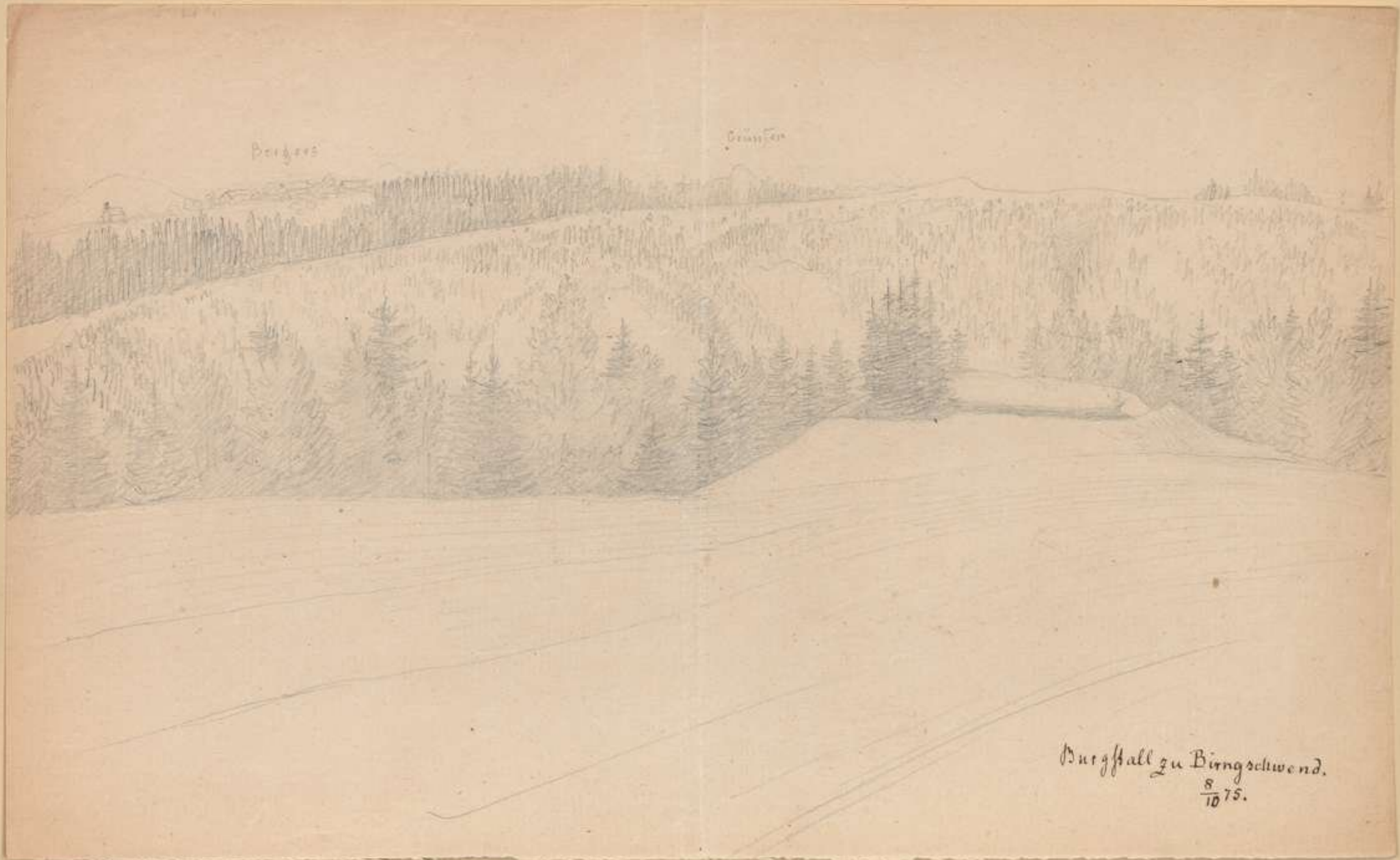
ad 4 Es scheint dieses Dorf Anschluss mir ~~über~~ genommen Gräben (verschiedenen?) Grün — Grünzeichen, Offenzeichen — genommen Gräben dieses Dorfes:

a. Dass bei der vorgenommenen Entfernung der 6 Graben 6 Gräben mit Gräben zur Kennzeichnung des Abzugs gegen feindlichen Angriff, zur Entfernung, als wird neue zur Unterscheidung und Kennzeichnung zur Grenzziehung einigen Dorfes [illegible] Gräben Verbrechen usw. Dies [illegible] Grabenzeichen Hinter.

b. Die Abgrenzungsmerkmale Grenzen Grund in den Gräben des Eingangs Gräben zu fremden Fremden zur Grenzziehung [illegible] Eingang" Ein Wiederg

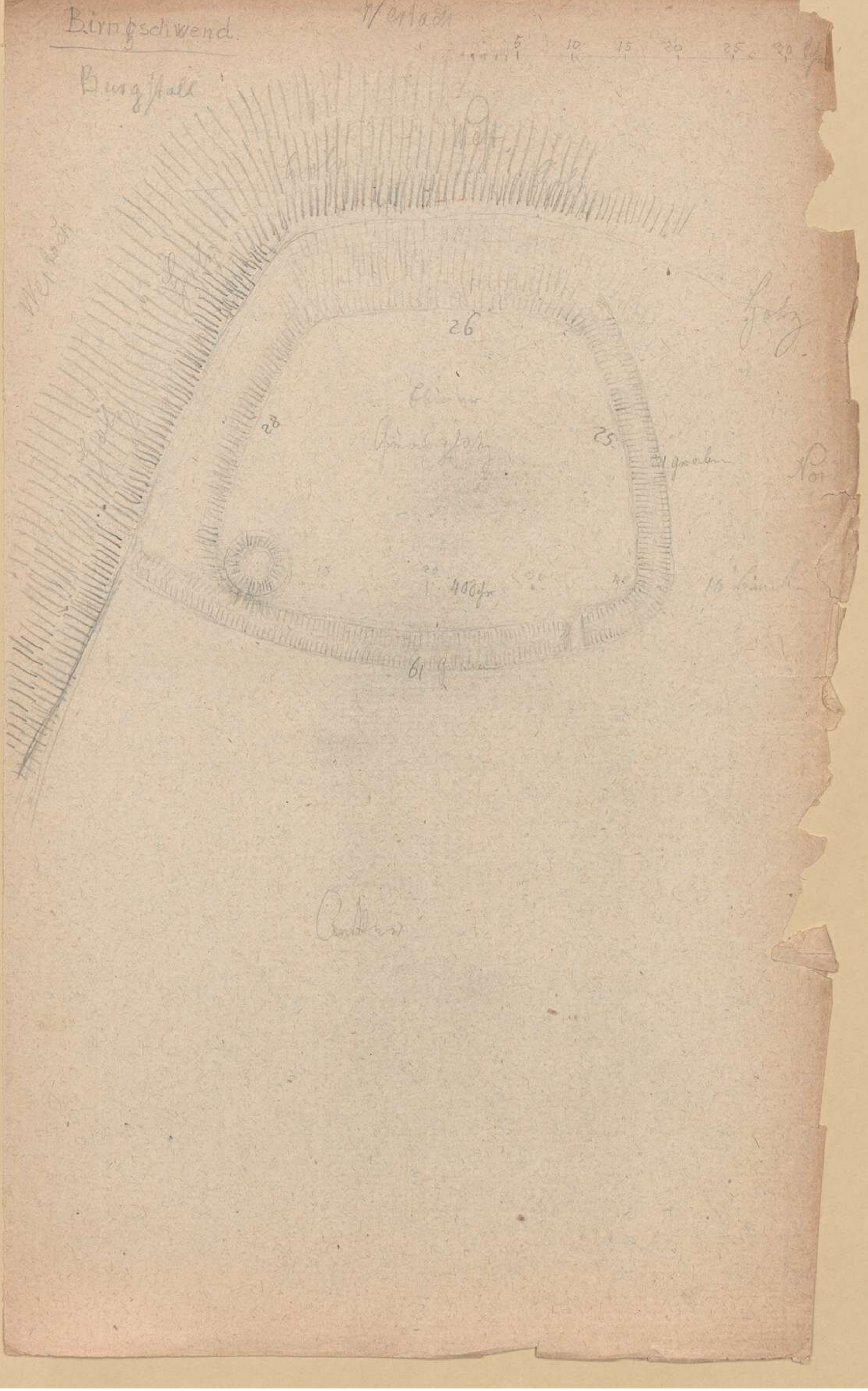
c Der Name „Gräben" Könnte ebenfalls 6 als Entfernung Grenze

d. ~~In diesem Dorf~~ könnte der runde Hügel, oder umgrenzt wurde (Felsenau) Gräben Kennzeichnung der Entfernung 6 Gräben [illegible] Grabenzeichen. Ein Grabenzeichen wird wurde nicht



Burgstall zu Birngschwend.
8/10 75.

Birngschwend.



Prag. 11/7 78.

Gnaden d. 7/7 Juli 1878

Gnäd. Landrichter!

Ich kann Ihnen nur wenig mittheilen
von den Lebzeiten in Pfaffendorf in Lungau
in Lungau wie Pfaffendorf sogenannte Meigen
verfügen würden ihnen nicht mehr, als Meinen Brüder
das sie nicht, in Lungau gar nicht
als Alten sagen dass nun der Jahren 1000
wie Lungauer Adel Angriffen
in Salzburg wegen Gefängniß wie Lungau
Aber doch Lungau wissen, Weiß nun
sagen wie das sie Romanen
wenig gegen und Angriff von
den Lungauer Gefängniß Pfaffen
zu sehr wenig zu sehen,
von wenig Regierung wie Gnaden
finden ist nicht

Ihres untertänigen

Ignatius Meigen

1426. 9. August.

Dismembrations-Urkunde.

Petrus Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Augustensis, universis et singulis Christi fidelibus, ad quos praesentes nostrae litterae pervenerint, et quos nosse fuerit opportunum, salutem et sinceram in Domino charitatem. Pastoralis nobis injuncti officij exigit solicitudo, ut ea, quae subditorum nostrorum comodum respicient, per quem etiam animarum saluti consulitur et periculis universis et incomodis salubriter provideri valeat et obviari, diligenter et sollicite promoveri studeamus cum effectu. Cum itaque, sicut sicut relatione veredica accepimus et diligenti inquisitione reperimus, quod S. Nicolai in Wald nuncupata filiali ecclesia hactenus (matrici) fuisse dignoscitur et nimium dicta vice perhibetur, et tempore hiemali propter pluviarum inundationes et nivium multitudinem dictae filiali ecclesiae populus sine magna difficultate et periculis dictam suam ecclesiam parochialem in Aberdorf nequeat adire, nec divinis officiis interesse, propter quod etiam nonnunquem, quod dolenter percepimus, quidam parochiani sicut praefertur apud ipsam filialem ecclesiam commorantes ecclesias divinis sacramentis improvisos decessisse, quidam etiam vicarum periculis pro divinis in eadem ecclesia parochiali audiendis officiis se submittentes versus dictam suam parochialem in Aberdorf iter assumentes ferantur defecisse.

Qua propter dictae filiali ecclesiae plebi in his partibus humilibus ac

contulsis precibus inclinati, cupientes animarum ipsarum periculis nec non etiam incomodis praescriptis quantum possumus de remedio opportuno providere, et quia diligenti inquisitione praehabita invenimus praesciptam ecclesiam in Oberdorf in suis fructibus, redditibus et obventionibus abundare, quod ipsius rector de illis congrue, decenter et convenienter vivere ac jura episcopalia solvere ac alia mera sibi incumbentia praeter dictae filialis ecclesiae proventus et alias habere valeat sustentationem: considerantes insuper, quod dictae filialis plebs, quae ante tempora modica fuisse dicitur, pro nunc multiplicata est, ea propter matura deliberatione praemissa oculos nostrae solicitudinis in statum ecclesiae ac plebis praedictae provisionem attentius dirigentes dictae filialis populo, ut praefertur, humiliter instanti ac petenti auctoritate nostra ordinaria et de consensu et voluntate expressis fidelibus nobis in Christo dilectis, Henrici Truchsess praepositi, Gottfried Harscha, decani ac totius capituli ecclesiae nostrae Augustensis nec non Ulrici Hoesslin, ipsius ecclesiae in Oberdorff pro tunc rectoris ad id plenius accedentis praescriptam S. Nicolai in Wald nuncupatam ecclesiam ab ecclesia parochiali in Oberdorff separandam duximus ac tenore praesentium ex causis rationalibus supradictis dividimus et separamus, volentes et auctoritate nostra supradicta decernentes et statuentes, ut de cetero futuris perpetuis temporibus dicta ecclesia in Wald, quae hactenus ut praedicitur, filialis ecclesia in Oberdorff,

existat seperata quodque ipsa Ecclesia in Wald S. Nicolai futuris perpetuis temporibus parochialis per se existat et censeatur ac rector ad eandem ecclesiam S. Nicolai in Wald tanquam parochialem investiatur, vacationum ipsius temporibus eminentibus, in eaque etiam apud ipsum et non alibi residentiam facere teneatur personalem. Decernentes nihilominus et statuentes, quod rector dictae parochialis ecclesiae in Oberdorff nunc et in postea in subditos et parochianos dictae ecclesiae in Wald nulla penitus potiatur et gaudeat potestate, sed ipsa Ecclesia in Wald de per sit ejusque rector pro tempore existens et legitime investitutus in eos parochianos ut decet exerceat potestatem eisque in cura et regimine ac divinis officiis provideat absque praefati in Oberdorff requisitione. Ut autem limites hujusmodi separatarum ecclesiarum in futurum clarius dignoscantur, volumus et praesentibus declaramus, ut coloni et habitatores possessionum infrascriptarum, videlicet in Ronried, quam nunc colit Conradus Heldrich, cum omnibus et singulis ejus redditibus, proventibus et obventionibus in Wilesried, in Wetzles, Kippach, Kaltenbrunn Parnstein, Kaufmañ, Wimberg, in Hoefen, an der Wies, Herings et zum Heysern nec non omnes et singuli coloni et habitatores, qui ante separationem nostram hujusmodi dictam tunc filialem ecclesiam respicere consueverunt et infra limites ejusdem existentes, comorantes usque ad flumen Leuterschach, praedictae Ecclesiae in Wald sint et existant plebisani et parochiani et ad eandem spectent et pertineant et rectore pro tunc ibidem existente decimas majores et minores

omnium et singularum praedictarum possessionum in quibuscunque constitutis. Quoque jura sacramentalia parochialia ac sacramenta ecclesiastica a plebano ejusdem ecclesiae recipiant et exsolvant. Alj vero, quicunque sub dicta Ecclesia in Oberdorff comorari consueverunt, dempti, separati, immediate praescripti ejusdem Ecclesiae in Oberdorff censeantur et sint plebani et similiter jura et sacramenta ecclesiastica ab ejusdem ecclesiae rectore et pleno plebano prout hactenus consueverunt, recipere teneantur, in praemissis tamen omnibus nostris episcopalibus quoad solutionem annualem Cathedrae nobis de ambabus ecclesiis praescripti debitis primariorum fructuum temporibus vacationum earundem vel alterius ecclesiarum praedictarum, necnon charitativi subsidij pro tempore imponendi ac juribus archidiaconalibus salvis remanentibus et illaesis, quibus per praemissa in aliquo volumus praejudicium generari. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum praesentes literas fieri nostrique ac dicti Capituli nostri sigillorum jussimus appensione communiri. Nos itaque, Heinrich Truchsess, praefectus, Gottfried us Harscher, decanus totumque Capitulum ecclesiae August. recognoscimus per praesentes et profitemur dictam separationem ac omnia singula in dicta litera conscripta descripta et enarrata nostra facere. In cujus rei testimonium nostrum ad sigillum Dni Nostri Episcopi praelibati praesentibus duximus appendendum.

Datum et actum V. Kus Augusti a° n 1426.

Bassstein

Nord

Wald.

der Bildhauer Herrn (?) Rietzler v. Wald in München. dessen Hl Margarethe auch den rechten Seitenaltar in der Pfarrkirche daselbst 4 altdeutsche geschnitzte Figuren Peter u. Paul (im Chor) St Nikolaus u. Ulrich (im Schiffe) sämmtlich gute geschnitzt (gegen d. Ende des 15 Jahrh.)

Gute Deckengemälde von Keller (179.) in Pfronten.

2 ~~sehr~~ neue schöne Maßbücher u. 2 neue sehr schöne goldgestickte Maßgewänder (aus dem Taubst. Anstalt zu Dilingen.) Der Grabstein eines Pfarrers aus dem 16. Jahrh. die Inschrift schon zerstört.

Bergnes. die Kapelle soll schon sehr alt sein. Urkunde v. K. Heinrich IV

~~Hinterbrück Collectivnamen für die Ortschaften hinter der Kette oder Kettenbrücke. visa ausweichen~~

Bergers.

1429. [illegible] Cunrat [illegible] der [illegible]
sher zů Wald.
1437. Cunrat Berger, Zunft.
1442 Die Cosserin Jnnen Graben die
alte Cunrat im Lnnd.
1443. Dieselben Pistel min Forstelin.
1446. Peter Berger, Zunft
1457. Die wasser Cunrat Cunrat zů dem
Cunrat gehören.
1490. Marx Cunrat zů dem Cunrat zů
stehen.

Die „alte Cůnz."

Geigers.

1397. Cunrat Geiger, Zunft.

Ringschwend

1492. Cunrat Moll zum Ring'schwend, Bür.
Hungrabs zů Wyttikon.
1494. Ulrich Ringschwend.

Neupolds

1422. Jakob ab Neupolds. (Einsiedeln.)

Hausern

1446. Ulrich von Hausen. Zunft.

Holzmans.

1456. Clas Holzman im Waetzle.

Kaufmans.

1397. Cunrat Koffman, Zunft.

Klosterhof.

1429. Cunrat zum Vögten.
1490. Ulrich Vogt zů dem Closterhof.
1492. Ulrich Vogt, zum Vögten.
~~1429~~

Wetzles

1427. Cunrat ab dem Watzlins, Zunft
1456. Clas Holzman im Waetzle, Bürg-
stetten.

Wies.

1471. Cunrat Fridrich zů der Wis, Bür-
gstetten.
1492. Cunrat Fridrich von der Wis.

Wald.

„Grünwicken". (Wetzle) (Irgn)
„Hundwollenwasser". (Zeinsp, Traunsperstiftung) (Dorfen)
„Pfennigpfuhl", sumpfiger Bergwald. (Grafenbrunn.
das Loch finden das Pfennigpfuhl)
Laubbäumen.
die „Hölzer im Grünwald".

Endlich die Grenze über den Wald nach Nepdwang
Landhofen, Zinsl

1397. H Hiklub Kinchen, genannt zu der armen Kirchen in dem Lawald.
1406. Hzl.
1408. das Gotteshaus u. pfarr Hiklarb zu dem Lawaldpfennigen.
1429. (Pfennigpfuhl) Pfarr Hiklaub Gotteshaus zu der armen Kirchen im Lawalde.
1437. Holz pfründen zu Hagllispaind, (Pfennigpfuhl, Pfarr in der Pfennigkirchen H Hiklarb.)
" dann oftmals Hagllispaind (nicht immer) wenn 1490. 1492 1493.
1493. Hans Hölzgrund, pfennigpfuhl im Lawald zu Hagllispaind genannt zu der armen Kirchen.
Pfründen Closs Lawald.

Barnstein

1059. Pfarrbenicht Kais. Heinrich IV über armen Leuthen im Algäu den Hof Heinrich v. Kempten gegeben.
Decima ad Talchofen usque in flumen Werdaha, et inde sursum per illud flumen usque Parenstein. De Parenstein usque ad flumen Rottwazzer et post Rinc ad Habechesecke (Innerstmoos bei Sulzberg.

Wald.

Ergänzungen zu den Regesten.

1492 Kann der Pfarrer Hans Hildebrand von Wald, welcher früher Caplan zum H. Grabe in Mindelheim war, auf den guten Gedanken — die Akten der Pfarrei, die diese „in vielen mühsamen Zügen u. Arbeiten zum Landbuch nützlichen dem Gotteshause schädlich sein könnte"

2 zusammenhängende Abschriften, wovon zusammengehörig u. zusammengeheftet sind

Einige u 2 zusammengehörige Urkunden

Abschrift

dieser alten Pfarr-Akten in ein Libell bringen zu lassen, abgeschlossen Dillingen 21. März 1492 „in Inhalt des Pfarrrechts zu Unterhaltung und Erhaltung der Pfarr". Die Originalien sind nicht mehr vorhanden, wohl aber das Urbar-Libell, ein Pergamentheft in Großfolio, welches von Pfarrer zu Wald aufbewahrt ist. Die geschichtl. Einleitung und die späteren Abänderungen ist wahrscheinlich:

Aus früher Zeit Wald siehe Wiltisried (1437. 1440. 1490. u. 1492. 1493.)

Von Wilto? (Wittelsbach, Wittekind. Wilting. Wittelingen. Wittelshofen. Witenbach. Wittenfeld. Wittesheim. Insel rührt von Waldbrunn her.

Witode Witingen Rudratshofen B.7, (919)

Die Kirche daselbst siehe die (zur) Kirche von Kielab im Wald.

1397. 1406. 1429. 1437. 1442. 1443. 1456. 1470. 1474. 1484. 1490. 1492. 1493.

1426. Es befand daher schon zu Wald (Wiltisried) eine Kirche (Liliulfingen) nach von Waldbrunn 1426 der Pfarrei Aichdorf gehörend, und zum selbständigen Pfarrei erhoben wurde.

Die Pfarrei siehe neuern, den Pfarrsprengel Eichenbrunn Engisten Wald — im Wald. Die Gotteshaus in Namen und Pfarrsitz (Wiltisried) verlieren, was nöthig zu Gunsten, der Name der Pfarrei wurde in der Folge auf den Pfarrsitz übertragen. Im 16. Jahrh. (1531) finden der Ort, den Wald, welcher neben zu häufig mit namentlichen Kiel (im Wald) geschrieben wurde, u. z. z. Unterscheidung wurden. 21/4 73.

Pfarrer.

1437. Hans Ehinger (†) 1437. Kirchherr. Bitten um Besoldung. Erhielt den ersten Pfarrer zu Wald genannt Hein

1437-70. Ulrich Grafft. 1437, Kirchherr. 1442. 1446. 1470. Bitten um Besoldung.

1476. Conr. Feldgraud, Vicarius. 1476.

1490. 1493 Hans Feldgraud, Pfarrer (1490). 1492. u. 1493 Kaplan zum H. Grabe in Mindelheim.

1492. Ulrich Linder, Vicarius 1492. u. a.

1531. Magister Richard Schwäbinger, Kirchherr u. Pfarrer. 1531.
Bonifacius Lang, Pfarrer im Wald. 1531.

1625. Hans Landsperger, Pfarrherr. 1625. 1626.

1651. M. Johannes Casparus Moll parochus in Wald. (Glocke.)

Nissen. (Gem. Wertheim.)

1625. Wolfgang Hammelmann, Arnold Nissen. Reg.

1651. Hanns Holzhei, Nissen in Wald. (Glaser)

Unter die Gerbergasse sind östlich Liegenschaften (Häuser die ringelum Gerbergasse)

Gelegenheiten Gerbergasse.

1380 Creglstein (Ludg. Füssen?) (Lederstein, Holzleder)

1456 Wilhelm Collin, in Amerdinger Person.

1397. Hainzmacher. (Ludg. Füssen?)

1450. Eschelner, Hüter.

Gerbergasse, vorher Hainzmacher

1747. Eisenhut (1440 Endres) Doppler 1406. Hipp. 1424. Schmid 1424
Barnsteiner 1443. Eberbacher 1446. Mangold. 1470. Holzmann 1471
Mayr 1480.

Adel und der Umgegend. Einwohner v. Nördorf &c.

Familiennamen, Personennamen.

1

Die Gemeinde hat die gemeinen Lasten
Landwirthen

Unentbehrliche Lasten sind die Grund
Lasten, die der Krieg verursacht hat 1806.
bis 1814 – sind die Brücke die neue die Gemeinde
Lasten allen gemeinsam sind.

Nach diesen kommen die Steuern von 1815 u. 1816 wo die
Gemeinde Lasten willkürlich gelitten hat am Getreide u Obst
verloren einige so gar Viehstämme mehr der Felder
Muß gemindert werden Grosse Summen abzugelten
sind allen nicht gelassen, einige Felder am Felder Mist
Land gelassen, neue Anfänge der alten Lasten die
noch Ein Felder sind nicht nachgesehen Gemeinde u Obst
Genossen!

Im Jahre 1817 u 1818 sind neue die Abgaben ganz
Neu Anspruch u sind die Gemeinde beg 1000 fl
Gehoben

Im Jahre 1821 sind neue die Hypothek Lasten vorhanden
noch Gemeinden an Gebäude u Einrichtung nicht auf die
meisten Einzelnen die durch Feuersbrunst verunglückten
Häuser und Gebäude wurden von Gemeinden
Hannes Loch von Herdorf. Sind alten Lasten 8 Jahre
Gesollten sind für den Einzelnen steht u ist von Zinsen
bezahlt worden also die Gemeinde Lasten sind
bezahlt Gemeinden zu Stein Gesetzt.

Aus in diesen Jahre wurden aus die Hypothek Steuern
von Land noch Einzelnen nachgelassen wo die Gemeinde
viele Arbeit gehabt hat.

1825 Am 12 März Abends zwischen 5 u 6 Uhr
liegt einem Knaben von Thun Fühlingen
Lehnitz in den Brunnenbrunnen von Gemeinde der Lache in
den Brunnen gekommen in den Abend Vater Lehnitz Gelegen
aber sei einem Kleinen Schaden abgelaufen Knaben Schaden

1826 Am 23 Juli Nachmittag 3 Uhr Brand ausgekommen
ein Heuschuppen Scheune Ställen mit Nachbar Hegel
wo es die ganze Gemeinde alles Gebäude gänzlich
nur sehr Heu und was Kleinigkeiten gerettet wurde.
es soll auf diese Art nicht mehr geschehen

1829 Am 30 Juli Nachmittag 11 Uhr soll der
Hegel wieder der ganze Gebäude Complex gänzlich
neu stehengeblieben als im Jahre 1826. in Feuer
mit ganz Schlechte Feuerbekämpfung in Zeitungen
Gebäude in Brand in Ortschaft Ahlsen soll in Gesamt
wo noch viele Gemeinde Einwohner von Gemeinde der
ganzen Ahlsen Thun gesagt, Sie ist gleich Anfangs
Verzehrer Gebäude Brand ein gestellen in soll gänzlich
im Zubauen 1830 Thun soll wieder wenig
gestellt allein allenfalls Brand in Gebäude
nicht.

1830 Am 17 Juli Nachmittag 2 Uhr Abendsonn
Leichtsinnige Gemeinde Einwohner Leichtsinn Gemeinde Albert
von Lenz in selbe Scheune Nachbarn wo
wo in Heil gestellen soll sind alles so Feuersicher
eingerichtet ist

1832 Soll am 11 Juli Nachmittag 2 Uhr der Hegel
Lehnitz in der ganzen Gemeinde Schaden gemacht
gänzlich so ganz nein in der neuen gebauten Scheune nicht
in diesen Hofe soll nun auch an Ende Scheune ein
Feuerlösch Anstalt gemacht weil der Brand erst
wieder gestellen soll.

1833 Ist der ganze Gemeinde wieder ein erschrecklich
Feuer gewesen am 30 Juni Mittags 12 Uhr
Scheune am Heuschuppen Ställen soll in ganzen
Ahlsen gänzlich / sind die ganzen Hegel Lehnitz
nicht gewesen ist in der Zeit noch ein hiesiger
Schlosser Brillenmacher ein ganzes Mißgeschick

1834 Ist ganzen Heuschuppen gewesen bei am 24 Juli
ist der ein andern Brillenmacher ein Gesellen soll
noch viel Hegel Lehnitz / Hegel neuen aber
am 24 August Abends 5 Uhr Brand auf ein Tenne
Nachbar in soll auch viel Pferden gemacht!

1836 Ist der Scheune ganz Heu gedeckt worden
von Zimmer Meister Schmidt von Ahlsen mit
Schaufeldach Englisch Dachpfannen worden
mit neue Kosten von 500 Rt.

1837 Am 11 August soll der Hegel Nachmittags 4 Uhr
neuen Gebäude Ahlsen Gemeinde in Heu
Scheune in Ist aber nur vom Einwohnerschaft ein
Einwohner Zimmerlich muß Einwohner in soll
neuen Gebäude Feuerlöst gesetzt so soll muß noch
viel Gemeinde gelaufen!

1838 · 1839 · 1840 · 1841 nichts von Bedeutung

1842 Ist von Anfang ein gutes Jahr gewesen u gewachsen aber am 26 August Abends zwischen 7 u 8 Uhr kam ein fürchterliches Wetter mit Steinen Hagel u Sturmwinden u Wolkenbruch artig gewesen solches Gewitter hat kein alter Mann nicht gedenkt Steine wo es zusammen geschwemmt hat noch in 14 Tagen gesehen worden u gerade in unserem Gemeinde hat es das Korn u das Gemüs alles vernichtet [illegible].

1843 Sind grosse Primizfeierlichkeiten in Geisinger Pfarrkirche gewesen am 25 Juni hat der neugeweihte Priester Johann Mayer von Leipferdingen gebürtig zu Geisingen sein erstes hl Messopfer gefeiert wo eine grosse Menge Leute zusammen gekommen sind gegenwärtig als Pfarrer zu Altbreisach am 1 Jenner 18..

Am 26 Juni hat der neugeweihte Priester Matthias Koch jetzt Pfarrer in Immendingen u Landdekan abgewandelt sein erstes Messopfer gefeiert in der Pfarrkirche zu Geisingen, u der jetzige Stadtpfarrer in Donaueschingen hielt die Primiz Predigt gehalten wo auch eine grosse Menge Leute da waren grosse Freude

Am Herbst hat der Reben eingetragen in der Gemeinde aber mit wenig Wohlgefallen.

Nr

1844 Ist in dem Dorfe Lucke mit Namen Jurij der Sohn des
Andreas Lukschin mit Jelisaweta Andrejewa der Tochter
weg getraut worden nachdem sie Dorfe schon einige Zeit
Zusammen gelebet, und diese Ehe ist auf Verlangen
von der Obrigkeit bestätiget worden.

1845 Ist getauft am Tage der Beschneidung Unsers Herrn
und getauft worden in der Ganzen Gemeinde Nr 10 Gebauet
von Grund auf neu, weil die vorige
Baufällig alle gefallen waren, diese Einrichtung für
Zukünftige Zeiten gesetzet, und diese Einrichtung für nöthig
von der Obrigkeit befunden worden, Gestalten für jeden
Am 15ten April Patente von Gumbinnen alle 18 Jahre
Einsassen Mariam Miller von verwittweten Ganz Lukschin
wo waren von wegen gefundenen Ney mit Entbehrung auf
einen Jahrgang Gnadenbriefe der Gemeinde Lukschin.

1846 Am 24 Februar Abends 8 Uhr starb bey dem Gastwirthe
Andreas Lukschin aus Gebrechen in Folge des ganzen Jahr
mit Asthma gequälet und dann gestorben nachdem die Arzney schon
Lange nicht mehr Still wollen und Gewalt beym Husten einen
Ihr Hauptwerk Gnade wo nicht Linderung einen
Gemessen sind. Sein Körper ist auf den Kirchhof
Gebracht worden durch Gnaden mussten Gesänge Befohlen
von Abendruh. Dieser Gerechte redete mit Gott wie
ist mit Mensch Umgang Der Barmherzige Gnaden Ihr
bei und Abgenommen worden Der sind wolle gleichsam
dem Herrn Gnadenbrodt und am Freitage mit Brillen Gefasset
Himmlischen Gleiche bekommen!

1847. Ist in der Feldflur Hambrücke ein Morgen
von Engel Lorenz Hammann von Görrisried gebürtig
mit einer besten Ernten von 6 Malter Korn
Gemeinde bezahlt worden. Am 28 Heum ist Engelbert Hüttig
in Hambrücke geboren. Vater ist Engelbert Hüttig
Hüttigen. Andere Namen von Eltern sind ganz bekannt
worden. Er ist noch gut

1848 Begebenheiten in Hambrücke sind gebrochen
in dieser Gemeinde alles Ruhig.

1849 Am 12 Juli sind 120 Mann von 3 Regiment Baden-
dorf in Hambrücke Einquartirung gewesen sind in die Ver-
stand in der Landgrenzstraßen in Brüche hergestellen
am 2 August sind von 3 Regiment in Augsburg 600 Mann
in Hambrücke Verpflegung und Schlafstelle

1850 Am 8 August Nachmittags 2 Uhr ist der Majestät
König Max II mit Gemahlin durchgekommen von Karlsruhe
Er Mensch angespannt sind, mit Sechs Pferde Gespann
ist mit dem Adjutant sind vorgefahren in Hambrücke
Gemeinde durchgefahren sind so viel Leuthen waren
ist auf der Straße Hambrücke gewesen sind die Gemeinde

1851 Ist das Jahr in allen so gesegnet gewesen am Heuschrecken
im Monat Mai die Maikäfer sind am Morgen in Schwärmen
aber Abends sind sie wieder den ganzen Wald
gänzlich aber gefressen am 30 Malter selben gesammelt
gesammelt aber gefressen am 30 Malter selben gesammelt
gesammelt und Hambrücke Mannschaft sind 1852 im
Einsatz sind gute Ernte

1853. 1853. 1854 Am 25 Juli ist der Bauer Philipp Ehe
Gemeinde des Herrn Johann Nepomuk Hallenschwang
Ortsvorsteher Verfasser des Ehevertrag Nepomuk Maier selig
selbige angegangen. Maria Josefa ist für die Mitgift Josefa
nicht gewesen. Im Februar 1855 ist sie von Schlangenbad
mit Ehevertrag zum Hochzeitsball wieder ist aber von
seinem Mitgift Betrag auf den Landwirthschaft Hallenschwang
Namen beglaubigt worden. Ist Salem Fleischmann Landwirth Josefa
gestorben Josefa Familie gewesen.

1856. Den 3 Oktober Morgens 3 Uhr Nacht ist die Scheune
Hamm mit Inhalt des Kaufen Johann Nepomuk Hallenschwang
Landwirth abgebrannt wurden Josefa Matthias Hallenschwang
Michael Mayer Eigenthümer ist den andern
Tag im Schutt ganz neu baut gewesen worden
Mittwoch Blitz ist das Feuer Johann Nepomuk Hallenschwang
sind in dem selbige neu baut nach dem
ist Hamm ist Hamm Johann Nepomuk Hallenschwang
Hallenschwang Josefa Richter ist durch
Hallenschwang Josefa Richter ist durch
Der Schuß in Mayer Hamm ist gut in Hamm gesetzt
gewesen aber mit Hilfe Gottes ist es gerettet
worden in den Mannschaften.

1857. Den 21 Juli sind den Hagel Nachmittag viel
Hamm Gemeinde mit den ganzen Gemeinde
ist ist für die Gemeinde Hambrücke Hamm
gewesen

1858. 1859. 1860. 1861. 1862.
1863. Im Monat März ist der Schnee mit Hohen Gebäude
aufgebrannt in den meisten Orten der Gemeinde in
sind Hälfte Hambrücke Hamm Hamm Hamm ist Hamm
in den Monaten Mai Juni Juli Hamm ist Hamm
und Hamm Hamm Hamm Hamm Hamm Hamm Hamm
Mehrere Personen von Hambrücke Hamm Hamm

1864. Am 28 Jenner ist Herr Pfarrer Hansky in
Beisein der Herren Anfangsleute bey einer ausserordentlichen Gemeinde
Versammlung bey Kirchen. Am 3 Feby am
Montage nach Gottesdienst Anfang der Vorbereitung der Gemeinde
Abendmahl bey Kirchen Endes Monats Feby Entlassung der
ist nicht Lehrer Ebenderm Tode der Schulen wie Lehrer
ernannt wird sie Herrn Pfarrer Hansky in Gegenwart
einer Deputation Gemeinde Glieder Ihren wie der Lehrer
Dem Evangelium Danck ist Unsere Kirchen Gang für die Gemeinde
Gott gemessen

1865 Am 4 Merz Abendmahl 3 Uhr Nachmittag Gottesdienst
Pfarrer anwesend der Herr Pastor zu Arensburg als
Entlassung Amtshandlung Lehrer Hansky Gemeinde
verlassen aber mit Ihrem Herrn Pfarrer Hansky in Unsere Kirchen
Amt der Verwaltung Segnung in Ihre Pfarrstelle
zu Kielkond abgegangen wurden. Zum Denkwürdigen
Tage wie Ihrem Leben die Dunkelheit Angegangen
sich in Ihrem Leben Grund zu Legen das Ihre
Selbstsüchtige Gedanken, Mit Verweilung der Leichtsinnige
Individuum Erziehung wie Ihr allerseits Hauptsächlich
Gesellschaft Grosse Sünde gemessen bey der Gemeinde

1867 Am Pfingst Montage 11 Uhr am Morgen ist der
Hellen Glocken wie dem Pfarrhofe zugehörigen
ist Eine zu Gleich der Herr Pastor wieder Nach Gedeck
Amt der Verwaltung Pfarrer Amtlichen Lauten von
Neuen dass Hiesige Pfarrstelle Vacant Gemeinde
Abendmahl mit Ihrem Pastor 4 Uhr Nachmittag
Die Gemeinde durch Anlegen Gottesdienst wie Verein mit
Ihrer Glocken die ist am 2ten Pfingst Feyertage
Angefangen wie Ernsten 4 Uhr Nachmittag Gottesdienst
Gehalten Gemeinde

1868. Am 29 Januar Abends 11 Uhr starb mir
Susanna d. Joh. Wolfgang Hartmann seine Frau
ab. Sie ist geboren am 8 Februar 1854. Getauft am 14 März.

Conrad Stamm sei 1775 in Buchsweiler
Gemeinde Hochfelden
I. mit Elisabetha Hartmann von Hochfelden
geb. 1773 den 8 Januar Sonntag Vormittag 10 Uhr
getauft am 10 Januar 1773 Pathen Johannes Hartmann
Schreiner Hochfelden Johann Conrad Hartmann
Schreiner Hochfelden
II. mit Elisabetha Hartmann von Hochfelden geb. 1788.
Sie ist am 1 Februar 1788 getauft von Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
Conrad Stamm ist 1775 in Buchsweiler
Gemeinde Hochfelden
II. mit Elisabetha Hartmann von Hochfelden
geb. 1788 ist Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
und Margaretha Hartmann
geb. 1788 ist Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
und Margaretha Hartmann
Conrad Stamm ist 1775 in Buchsweiler
Gemeinde Hochfelden
II. mit Elisabetha Hartmann von Hochfelden
geb. 1788 ist Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
und Margaretha Hartmann
geb. 1788 ist Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
und Margaretha Hartmann
Conrad Stamm ist 1775 in Buchsweiler
Gemeinde Hochfelden
II. mit Elisabetha Hartmann von Hochfelden
geb. 1788 ist Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
und Margaretha Hartmann
geb. 1788 ist Johann Adam Hartmann
Schreiner Hochfelden
und Margaretha Hartmann

Dan ist vom 8 Juny bis 26 August Vikar Johan
Martin Stoker. Am 26 August zog der Herr
Pfarrer im Kalt ein Theodor Tausch gewesener
Pfarrer in Sigolds bey Immenstadt wo er bis
am 6 März 1844 da war u dan als Pfarrer
nach Apfeltrang u dort starb
Dan ist Vikar Casper Rath vom 6 März 1844
bis 1845 am 28 Oktober wo am nämlichen
Tag der Pfarrer Joseph Anton Julius von
Niederdorf her gekommen ist gestorben am
8 November 1850. Zu Kalt wo nun große
Trauer war. vom 8 Nov an bis am 13 Mai
1850 ist Vikar Joseph Gumposch. Am 13 Mai
ist als Pfarrer im Kalt eingezogen Max
Heller als Pfarrer von Ober Meittingen her
ist da gewesen bis 29 Oktober 1863.
wo er nach Feldholz und zog. Vikar von
Oktober 1863 bis 28 Jener 1864 Ludwig
Hallerer. Am 28 Jener kam als Pfarrer
Karl Ohnesorg von Rieden her bey Füssen
u noch da.

Ich habe mir Mühe gegeben dieses nach meiner
Schreibart zu schreiben, wenn das so recht
ist oder was Sie brauchen können aus diesem
beilagen etwas heraus zu nehmen so freut es mich
recht das ich auch etwas behilflich sein kann

Es werden zwar viele Fehler in den Schreiben
sei verzeihen Sie mir dieses, u bin

Euer

Unterthänigster
Bürgermeister
Xaver Guggenos

Kertzlen den 7 Jener 1872

Ich erwarte gnädigst Ihre Befehle und Ihre Befehle
für ungnädigst Ihr mir Dienste, mit der
Ehre

Ihrer Königlichen
Königlichen
Ihrer Gnaden

Dresden den 7 Januar 1797

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fischer, Ludwig Wilhelm

Nachlass von Ludwig Wilhelm Fischer (1817-1890) – BSB Fischeriana

Bd.: 13

Oberdorf 1817-1890

Fischeriana 13
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00108387-4
BSB-Hss Fischeriana - BSB-Hss Fischeriana 13